SB München

4° Mat. med. 105m

Mysterium Sigillorum, Herbarum & Lapidum.

Oder:

Vollkom̃ene Cur und Heilung aller Kranckheiten Schäden und Leibes- auch Gemüths-Beschwerungen durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Artzeney.

In 4. Classen ordentlich abgetheilet/ Als:

I. Erste Cur und Heilung durch die himmlische Influenz mit Hülff der Kräuter und Wurtzeln.

II. Zweydte Cur und Heilung durch die him̃lische Influenz aus den Metallen und Steinen mit Hülffe der 7. Sigillen.

III. Dritte und zwar Summarische völlige Cur uud Heilung durch die Zusammensetzung der 7. Metallen und Sigillen.

IV. Vierdte Cur und Heilung aller menschlichen Laster und Gebrechen.

Joh. Arndt.

Was können die Sterne darzu daß die Astronomi ihre Influenz und Wirkung nicht besser wissen/ was kön̄en die Kräuter darzu/ daß die Medici ihre Natur und Krafft nicht besser verstehen?

Matth. am 10.

Es ist nichts bedeckt / daß nicht werde entdeckt werden/ noch verborgen das man nicht wissen werde.

Mit beygefügten Figuren und Kupfferstücken/ auch gantzem Grund dieses Astronomisch- und himmlischen Processus.

Durch

Israel Hiebnern von Schneebergk / Mathematicum bey der uhralten Universität zu Erffurdt.

In Verlegung Johann Caspar Birckners Buchhändlers. 1731.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Von den Kranckheiten der Menschen / so nechst Gottes Verhängniß / von den sieben Planeten hier auff dieser Erdkugel erreget werden.

DIe Kranckheiten / darein wir Menschen zu fallen pflegen / rühren her / wegen der verderbten Natur / nemlich aus Unwissenheit des Unterscheidts / der guten und bösen Zeiten / welche seynd das alleredleste Ding / so zwar der vornehmsten Creatur / gleich als ein Schatz / zu geniessen / frey gelassen / aber durch die eigene Wollust / zu früh angegriffen worden / daher solcher Schatz so tieff sich versencket / und verfallen / das / nach dem man nun bey 6000. Jahren gegraben und gesuchet / sich derselbe itzt / Gott Lob / einmahl offenbahret und entblösset / worzu ferner keine andere Mühe vonnöthen / ausser / daß derselbe vorsichtiger angegriffen / gehoben und herauß gezogen wird.

Wann aber solches Handt anlegen / ohne die Verachtung d gar zu überflüssigen eigenen Wollust / nochmals keines weges beschehen mag. Als verhelffe die Göttliche Dreyeinigkeit; hiermit die Finsternüß deß Geistes und Menschlicher Hoheit / dem Licht der Natur und Tugend nicht ferner weit so jämmerlich / als geschehen und noch in vollem schwange zu befinden / vorgezogen werde / Amen.

Erster Unterricht.

Von den Kranckheiten nach Ordnung der 7. Planeten.

I. Was Saturninische Kranckheiten seynd.

♄

HAar so kaal
Runtzeln
Zahnfleisch und wackelende Zähne
faul Zahnfleisch
ungestalte Zähne
Zahnwehe
recht Ohr
Empfängnüß Verhinderung
erfrorne Füsse
harte Beulen / Knollen / Oberbeine
und Ohrklammern
Kröpffe am Halse
4. tägliche Fieber
Krebs
Scharbock
Miltz und Beine.

Unter den Thieren.

Esel
Haaß
Mauß
Maulworff
Rab
Uhu
Steiu Eul
Fuchs
SchmeißFliegen

2. Jovia-

2.

II. Jovialische Kranckheiten seynd.

♃

Seiten Geschwer oder Stechen
Zusammenzieh- und Erstarrung der Glieder
Schmertzen des Rückrads
Verstockung
Jährliches Fieber
Leber-flüß
Lunge
Rippen
Knörpel
Pulß
Sennader
Same

Unter den Thieren.

Schaaff
Storch
Lerch

3.

III. Martialische Kranckheiten seynd

♂.

brennender Rothlauff der Kinder
Leuß / Milwen und Nüß
Haar außfallen
rothe Fleck oder Wurtzel des Angesichts
linck Ohr
Miltz / also auch bey ♄
Geschwär
nachlassende Fieber
tägliche Fieber
3. tägliche Fieber
Gall
Nieren
Adern
Scham

Unter den Thieren.

Thieger-Thier
Panther-Thier
Hundt
Wolff
Geyer
Schnecken
Mücken
Monstrosische Unthier
Katz

IV. Sola-

4.

IV. Solarische Kranckheiten seynd

☉.

Hirn Unreinigkeit
Flecken von der Sonnen gebrandt.
recht Aug des Mannes
linck Aug des Weibes
Nabel
Geschwulst
Catarr
Sonnenblüt
Hertzklappen
Hirn
Hertz
Gesicht

Unter den Thieren.

Lew
Pferd
Adler
Hahn.

5.

V. Venerische Kranckheiten seynd

♀

eitzen der Lippen
Lincke Brust
Lenden
Gemächte
Bruch
Mängel des Geruchs
unnatürlicher Schweis
Mutter
Niern / also auch bey ♂
Gebuhrts-Glieder.
Brüste
Keele
Leber / also auch bey ♃
Sperma

Unter den Thieren.

Tauben
Torteltauben
Schwein.
Pfau
Rebhun.
Spatz
Alster
Seefisch

VI. Mer-

6.

VI. Mercurialische Kranckheiten seynd

☿

Slafbringen
Hinfall
Unsinnigkeit
Heißerkeit
Hinfall
Uberflüssige Ausspeyung
stetiges Wachen
Gehirn/also auch bey der ☉
Geist
Einbildungen
Gedächtnüß
Zunge
Händ und Finger

Unter den Thieren.

Aff
Nachtigall
Papagey
Stieglitz
Schwalb
Fledermauß
Purpurvogel
Roßkefer
Ameissen
Bien
Heuschrecken
Hehmen
Schlangen

7.

VII. Lunarische Kranckheiten seynd ☽

Alp oder Schrätel
des Angesichts Flecken und Masen
Augenwerren Fell und Flecken.
linck Aug des Mannes
recht Aug der Frawen
Schnuppen oder Strauchen
Rechte Brust
Durst leschen
Magen
Gedärm und Eingeweydt
Fraiß oder hinfallende Kranckheit
Wassersucht
Ruhr
Gehirn/also auch bey ☿ und ☉
Eingeweide
Blase/also auch bey ♄
Geschmack.

Unter den Thieren.

Kaninichen
Kuckuck
Gänße
Endten
Nacht-Eule
Monstrum Hundsart
Muscheln
Austern
Schnecken
Frösche
Kröten
Meer-Spinnen
Krebse
Fisch
Hecht
Forellen.

Satur-

8. Saturninische und Jovialische Kranckheiten

♄♃

Hauptwee von kalter Materi.
Lungensucht Geschwer und Eyter
darvon die Schwindsucht entstehet.
blöde kalte Leber
Verstopffung der Leber
Zittern
Krampf
Kälte und Läme der Glieder
Senn Adern.

9. Saturninische und Martialische

♄♂

ungestalt Haar
zeitlich graw Haar gewinnen
böse Träume
schwartze löcherte Zähne
schwach Gehör
Ohren sausen und brausen
Ohrenwee
Ohrengeschwer und Eyter
Ohrenwürme
Harn Verstopffung
Schmertzen vom Stein
Steingrüß und Sand
Geschwär und Löcher der heimlichen Orten
alte Schäden
Gestanck des Leibes
fliessende faule Fisteln und Geschwär der Schenckel
oder sonst am Leib.
Blutspeyen vom fallen
geliefert Blut/ so verstopfft im Leibe
Glieder so zerknirscht oder verrenckt
gebrochene Beine
einstechen stück Eysen Dornen nnd Spreissen.
Hauptwunden
Leichdorn.

10.

Saturninische und Solarische

♄☉

Trunckenheit
Haut des Angesichts
zu viel Augbraunen
Mattigkeit und
Ohnmacht
Nabel außtritt
Hertzschwachheit
Pferde biß

11.

Saturninische und Venerische.

♄♀

Mundfeule
Halß geschwer
Apostem im Halß
abgefallen Zapf in Halß
Lendenwee von Verstopfung
tröpflende Harn-winde oder kalter Seich
wenn der Stein ins Rohr kompt und den
Harn Verstopffet.
Bruch der Gemächte
Venus-Händel oder Geilheit
NB. Allhier pflegt die Influentz
♀neris starck ♄ aber schwach
zu seyn.
Bräutigam der verzaubert ist
die weite des Geburthsgliedts
die Weite des Geburths-Gliedes
todte Frucht
Mutterwehe oder Nachwehe.

Satur-

Saturninische und Mercurialische

♄☿

Schrecken der Kinder
Schwindel Schlag oder Tropffen.
halbe Schlag
Schlaf sucht
üble Sprach
Husten
Keichen und enge des Adems von zehem Schleim und Koth
Husten der Kinder
Trawrigkeit
schrunden der Händ und Füß
rauhe unebene Nägel der Finger
übel Gehör.

Saturninische und Lunarische

♄☽

Schwindel
Milch so in Brüsten geronnen und knollecht
Brüste so nach Entwehnung der Kinder sich spannen
schrunden der Brüste
geschrundene Wartzen der Brüste
kalter Magen
beissen und nagen des Magens
aufstossen des Magens würgen und brechen
Magenweh
Wassersucht
Harnwinde der Weiber
wee nnd grimmen der Mutter
auffsteigen der Mutter
ausfallung der Mutter
kalte Mutter
überflüßige Zeit der Weiber
unreinigkeit der Kindbetterin.

14.

Jovialische und Martialische

♃♂

Haar roth färben
Haupt Wehe von Hitz
Husten von subtilen oder
scharffen Flüssen
Blutspeien
Seitenstechen von Auf-
blehung der Winde
erhitzte Leber
Geschwulst der Lebern
Gelbe Sucht
hitzige Nieren
Geschwär der Nieren
Geschwär an der Brust
Fieber so heimlich und
innerlich seyn/
Spann-Adern so zerknitscht
und verwundt.
Blutstillung d' Wunden.

15.

Jovialische und Solarische.

Hirn stercken
Hertz stercken
Wehetagen und geschwulst der Güldenen Ader.

Jovia-

16.

Jovialische und Venerische.

Zz.

zu viel fliessen der Güldenen Ader
vergangene Venus-Händel oder Ehlichs Werck.
Unfruchtbarkeit des Leibes
Verfallung des Fleisches.

17.

Jovial- und Mercurialische.

Zz.

Hirn Unreinigkeit so das Gedächtnüß hindert
Häupt- und Hirn-Schwachheit.

18.

Jovial=und Lunarische.

♃☽.

Haubtflüsse
Brüste so geschwollen
Samenfluß

19.

Martial= und Solarische.

♂☉.

roth ungestalt Haar
Geschwer im Angesicht
untergerunnen Blut in Augen
Hertzzittern von überlauffender
Gall im Magen
blut Harnen
Kindesblattern
hitzige Geschwülste oder Geschwär.
fewrige Geschwülste und Entzündungen
Hitzblattern und Carbunckeln
hitzige Geschwulst der Wunden
der Wunden Entzündung.

20.

Martial- und Venerische.

♂ ♀

rauhe des Halses und Heiserkeit
stinckender Adem
Colica Darmgicht oder Grimmen
im Leib / so von Schleim und
Winden entsteht.
geschwär an Afftern
Fisteln und schrundē am Hindern
Feigwartzen
Wolf am Hindern von viel gehen.
Mastdarm so für dem Leib gehet
Lenden wee / von Verstopffung.
die Entgehung des Harns auffzuhalten
geschwär und Löcher am Gemächte
brennende Blattern am Gemächte
Frantzosen.
Wunden so innerlich
Item Brüche und Versehrung.

21.

Martial- und Mercurialische.

♂ ☿.

ungestalt gerad Haar
tobende Sucht und Hirnwehtagen
Bräune der Zungen
harter Stulgang
Schlieren
Blattern oder Filtzleuse
Fingerwurm
Händezittern
Krätze und Reitliesen
Spinnengifft
Narben / Wundmähler und Leyenzeichen

22.

Martial- und Lunarische.

♂☽

fliessender Grind und Schuppen des Haupts
stechend Haar der Augbraunen
Leuse der Augbraunen
Augen-Hitz Röthe und Schmertz
hefftig bluten der Nasen
Krebs der Nasen
zu grosse geschwollene Brüste
geschwär der Brüste
unlust zu Essen
undewung des Magens
Magendampf
Sodt
hitzige Magen Galle
geschwulst vñ geschwär des Magens
verstopffung und härte der Mutter
Verstockung der Zeit der Weiber
seltzamen Gelust der schwangern Frauen
Raute und Grind der kleinen Kinder
Hüneraugen
hitzige offene fliessende Schäden
Schaden vom heissen Wasser
verwundte Brüst/Därm/oder Blasen
Gliedwasser.

23.

Solar- und Venerische.

☉♀

ungestalt Gesicht
Geschwulst der Gemächte
schwach Gehirn

24.

Solar- und Mercurialische.

☉☿

Reissen der Kinder
Bauch würme
Bienstich.

Solar- und Lunarische.

Augen so schwürig und trieffend
grosser Schmertzen der Augen
verletzung der Augen
wann die Milch nicht verstehen wil
geschwulst des Magens
versehrung und geschwür der Blasen
geschwulst der Mutter
zitter Mähler und Flechten.

26.

Vener= und Mercurialische.

♀☿.

verhinderung der Empfängnüß
Nieren Kranckheit.

27.

Vener= und Lunarische.

♀☽.

versiegene Milch
Bauchflüsse / Durchlauff
rothe Ruhr
Bauchgrimmen von der Mutter
Mutter Unreinigkeit
weisse Flüsse oder weisse wee
unzeitige Gebuhrt
nach Gebuhrt

28.

Mercurial- und Lunarische.

☿☽.

Haar milben
Frosch unter der Zungen
Hirn unsauberkeit
zu harte Brüste
die Verstopffung des Magens
Müdigkeit.

29.

Saturnin- Martial- und Solarische

♄♂☉

kalt Brand
Geschwär die ümb sich fressen
Pestilentz
Fewer Schäden
allerley Gifft

30.

Saturnin- Martial- und Mercurialische

♄♂☉

Fantasey und Melancholey
Aussatz
gifftige Schlangen Biß
gifftige Biß Von tobenden Hunden.
Wunden von gifftigen Waffen.

13.

Saturnin=Martial= und Lunarische.

♄♂☽.

gähzer Schlag
Zauberey und Gespenst.

32.

Saturnin=Solar=und Lunarische.

♄☉☽.

Zipperlein von kalter Feuchtigkeit.

33.

Martial=Solar=und Lunarische.

♂☉☽.

Zipperlein von Hitz
Geschwulst vom stossen/ schlagen oder fallen.

34

Martial-Mercurial-und Lunarische.

♂☿☽.

Handzipperlein
Würme in alten faulen Schäden
Biß der Scorpion.

35.

Saturnin-Martial-Solar-und Lunarische.

♄♂☉☽.

Hand und Fußzipperlein.

Solche vorhergemelte Kranckheiten / ereignen sich wenn ein oder der ander Planet ins gemein / und insonderheit bey einem Microcosmo übel beschaffen oder von einem andern Planeten verletzt und antipatischer Weise angefochten wird / da empfindt es der Mensch / so bald / gleich ein Magnet / deme das Eysen zu nahe kömmet.

Derhalben / ausser den 7. Metallen kein näher Mittel / als daß im gegentheil die Kräuter / Wurtzeln / und deren Same / zu den Zeiten / wenn eins und des andern Krauts Wurtzel oder Saamens Planet wohl beschaffen / oder von einem andern Planet und Stern gestärcket / und Sympatischer Weise gute Hülffe empfähet / wie hernach deut- und ordentlich beschrieben / zu finden.

Ende des ersten Unterrichts wie die Kranckheiten dem Planeten unterworffen.

Folget

Folget nun der Zweyte Vnterricht oder die Beschreibung der Bäume Kräuter und ander Erdgewächse wie solche der sieben Planeten Natur zugethan.

Saturninische Bäume und Kräuter.

♄

wilde Veilwurtz	Iris sylvestris
klein wilde Veilwurtz	Iris sylvestris parma
wilder Galgan	Cyperus
Baummooß	Muscus
Beerlapp	Muscus terrestris
Fichtenbaum	Pinus
wilder Fichtenbaum	Pinus sylvestris
tarentinische Fichten	Pinus Tarentina
meer Fichten	Pinus maritima
rother Thannenbaum	Picea
weisser Thannenbaum	Abies
Agaric	Agaricum
Cypressenbaum	Cupressus
Sevenbaum	Sabina seu Savina
Lorbeerbaum	Laurus
Ahorn	Platanus
Mölden	Atryplices
schwartz Pappelbaum	Populus nigra
Erlenbaum	Alnus
Nustholtz	Ulmus
Tamarisken	Myrica sive Tamarix
Stechdorn dritt Geschlecht.	Rhamnus III.
Wegdorn- und Creutzbeer	Spina Merula seu infectoria
Beinholtz/Reinweiden Mundholtz	Ligustrum
Lindenbaum Männlich	Tilia mas.
Steinlinden	Tilia saxatilis
Ebenbaum	Ebenus
wilde Hecken Rosen	Rosa canina
Schwamm an Heckenrosen strauch.	Spongia canina

Weiden oder Felbinger	Salix
Oliven	Olivæ
böhmischer Oelbaum	Olea Boëmica sive Elæagnus.
Gallöpffel	Gallæ
Pantoffelholtz od' Gorgk	Suber
Mängelwurtz/oder streiff-grindt/Zitterwurtz.	Rumices
Engelwurtz	Angelica
Eibenbaum	Taxus
roß Castanien	Castanea equina
Dattelgeschlecht	Musa
Gemeine Heydelbeer	Myrtillus
wilde Kirschen	Chamæcerasus.
Johannsbrodt	Siliqua
wilde oder saure Epffel	Mala agrestia
holtz Birn	Pyrum agreste
Zürgelbaum	Lotus
welsche Nüsse	Nuces juglandes.
indianische Nüß	Nux indica
Maulbeerbaum	Morum
Affodilwurtz	Asphodelus
Alraun das Männle	Mandragora mas
Alraun das Weible	Mandragora fœmina
Opi	Opium
Bilsenkraut	Hyoscyamus, vulgò Jusquiamus.
Liebstöckel / lachender Eppich	Hipposelinum vulgò Levisticum
groß Haußwurtz	Sempervivum majus
kleine Haußwurtz	Sempervivum minus
maur Pfeffer	Sempervivum minimum
gebaumbte Haußwurtz	Sempervivum arbotescens
Einbeer	Aconitum salutiferum
Christwurtz od' schwartze Nießwurtz	Helleborus niger
Wiesenkümel	Carum vulgò Carvi.

Schlan-

Schlangen kraut od' Drachenwurtz	Serpentaria, sive Dracunculus
Einbeer oder Eltzbeer	Herba Paris
Heydelbeer	Myrtillus
Schleendorn Schleen	Prunus sylvestris
Bremen/ Brombeer	Rubus
Erdeschew/ Gündelreben	Chamæcissus sive Hedera terrestris
Sanickel	Diapensia, sanicula
wilder Scharlach oder Salbey	Orminum sylvestre, Gallitricum
wilder Scharlach ander Gewächß	Matrisalvia, Sclarea
garten Scharlach	Orminum hortense
Himmelbrodt	Manna
Kalmus	Acorum verum
Engelsüß	Polypodium
Haberdistel	Carduus avenæ
Pfaffen Röhrlein	Caput monachi
römische Pappeln oder Herbstrosen	Malva major
kese Pappeln	Malva minor
gifftig Wolffswurtz	Aconitum, Lycoctonon
Daschleskraut	Bursa pastoris
Bruch-oder Schartenkraut	Aster Atticus, Bubonium, Inguinalis
Cipressenbaum	Cypressus
Eppich	Apium palustre, Paludapium
Farrenkraut das Männle	Filix mas
Farrenkraut das Weible	Filix fœmina
Faulbaum	Frangula sive arbor fœtida
Filtzkraut/ Flachseyde	Cassutha, Coscuta
Nachtschatten	Solanum hortense
welsche Nüsse oder Welschnüßlaub	Nuces juglandes
Feygen	Ficus
welscher Steinklee	Melilotus sive Sertula campana
Steinklee	Lotus urbana, Melilotus falso dicta
wilder Steinklee/ od' Siebengezeit	Lotus sylvestris
Steinrauten	Ruta sylvestris

weiser Steinbrech	Saxifragia alba
welscher Steinbrech	Saxifragia altera
klein Meuß öhrlein	Pilosella
Odermennig	Eupatorium Græcorum, vulgò Agrimonia.
groß Apostemkraut	Scabiosa major
klein Apostemkraut	Scabiosa minor
wilte Mölten	Atriplex sylvestris
meer Mölten	Atriplex marina
groß Kletten	Personaria, Lappa major, Bardana
Leusekraut	Staphisagria sive Consiligo
Capperwurtz	Capparis
Miltzkraut	Scolopendrion verum, Asplenum
Mooß	Muscus
Mengelwurtz	Oxylapathum
Mölten	Atriplex
gelbe Pastinaten	Pastinaca luteæ
Rauten	Ruta hortensis
taub od' todte Nesseln	Galiopsis, sive urtica mortua
Sevenbaum	Sabina
Senetbaum	Sena
Thamarisken Baum	Myrica sive Tamarix
Thymseiden od' Feltzkraut	Epithymum
Wütscherling	Cicuta
Hanff	Cannabis
Baldrian.	Phil, Valeriana.

2. Jovis

2. Jovis Bäume Kräuter und Wurtzeln.

♃.

Bärdillen	Meon
indianischer Nardus	Nardus Indica
berg Nardus	Nardus montana
Spicanard	Spica demestica
Haselwurtz	Asarum
Bysem	Moschus
Ambar.	Ambarum
Zibet	Zibetum
Veilräben	Jasminum
Weyrauch	Thus,
Lerchenbaum	Larix
Gloret Lerchenhartz } vermeinter Terbenthin	Pseudo Terebinthus
Cederbaum	Cedrus Phænicia; Cedrus Litia
Bircken	Betula
Gartenkreß ist auch ♂	Nasturcium hortense
Heyde	Erira
welsche Heyde	Erica Italica
Saurach/Saurdorn od' Peis.	Berberis
S. Johannes treuble Eselbeer	Ribes vulgaris
leibfarbe Rosen	Rosa Alabandica
Buxbaum	Buxus
Schafmüllen/Keuschbaum/	Vitex
Abrahamsbaum	
Oelbaum	Olea domestica
Dattelbaum männlich	Palma mas
zerspalten Dattelbaum	Cuciofera
Myrtenbaum	Myrtus
tarentischer Myrtenbaum	Myrtus Tarentina
ausländischer Myrtenbaum	Myrtus Exotica
süsse Kirschen	Cerasus
Granatöpffel	Malum Punicum
weinechtige Aepffel	Mala mustica

muscateller Birn	Pyrum hordeaceum,
Walwurtz	Symphytum vel consolida
Någelein	Caryophylli
Ochsenzungen	Buglossum
Borretsch	Borrago
Zůrgelbaum	Lotus
Hartriegel	Virga sangvinea, sive Corniolus
Brustbeerlen	Jujubæ sive Zizyha
Mandelbaum	Amygdalus
Hundszungen	Cynoglossum vulgare
Ochsenzungen	Buglossum
groß Haußwurtz wie bey ♄	Sedum, sive Sempervivum majus.
Basilien	Ocimum (Barba Jovis
Krause Můntz	Sisymbrium demesticum, Mentha
Bergmůntz	Calamentum montanum
Kratzmůntz	Cattaria
Maulbeerbaum	Morus
Praunellen	Prunelle
Rhabarbarum	Rhabarbarum
Aniß	Anisum
Fenchel	Fœniculum
Sůßholtz (ner Trauben	Glycyrrhiza sive Liquiritia
grosse Rosinen Zibeben od' Damasce-	Passulæ majores seu uvæ Zibebæ
Himmelbrodt wie bey ♄	Manna
Veilwurtz	Jris
Gersten	Hordeum
Weitzen	Triticum (Saccharinus
Zucker rőhren oder Zuber Ried	Canna Saccharina sive Calamus
Melissen/Honig od' Bienen blat	Melissophyllon, Melissa, Apiastrum
Honig	Mell
Zahnkråuter	Dentaria
Feigenbaum	Ficus
Reinblum	Stæchas citrinum
Buxbaum	Buxus
Galgant	Galanga
Weiderich	Lysimachia
Kappes	Cappes

Faule

kaule Rüben	Rapum rotundum, sive sessile
lange Rüben	Rapum longum
Agaley	Aquileia
Rosen	Rosa
Schlüsselblumen	Herba Paralysis, alias Primulaveris
Beonien Rosen	Pæonia mas
groß Schwallenkraut oder Schehl=(kraut	Chelidonium majus
Erdephew od' Gündelreben wie (bey ♄	Chamæcissus sive Hedera terrestris
Steinleberkraut	Lichen, Epatica
Brunnenwurtz Brunnenleberkraut	Flamula Jovis
Endivien	Intybus, sativus major, seu Endivia
Saurklee Buchampffer	Trifolium acetosum
Balsamkraut	Balsamita
Bethonien	Bethonica
Benedicten Wurtz	Caryophyllata, Herba Benedicti
Bathengel	Teucrinum
Bircken	Betula
Durchwachs	Perfoliata
Erdbeer oder Erdbeerkraut	Fragaria
Flöhkraut	Persicaria
Granatöpffel Baum	Malum Punicum
Je länger je lieber	Chamæpitys seu Iva
Gamünderlin/vergiß mein nicht	Chamædrys
Kirschen	Cerassus
Lein oder Flachs	Linum
Morgen=Rößlein oder Frawen (Rosen	Lychnis coronaria, Rosamariana]
Mandelbaum	Amygdalus
Oelbaum	Olea domestica
Röthe oder Ferber Röthe	Ruba domestica
Sauerdorn Saurach od' Erbseln	Acuta spina
Sophien od' Wollsamenkraut	Sophia
braune Veyeln	Viola purpurea
Wüllkraut/Königskertze	Verbascum, Candela regia, Tupsus (barbat.
Wohlgemuth	Origanum vulgare
Weiderich	Lysimachia
Erdrauch	Fumaria
Tausentgülden Kraut	Centaureum

3. Mars

3. Martialische Bäume/ Kräuter und Wurtzeln.

♂

Costwurtzel	Pseudocostus
Camelßhew	Jucus odoratus
Mastixbaum	Lentiscus
Terbenthinbaum	Terebinthus
Stechdorn	Rhamnus
Stechdorn andern geschlecht	Rhamnus *II.*
Stechdorn dritte Geschlecht	Rhamnus *III.*
Wegdornbeer und Creutzbeer	Spina Merula seu infectoria
Meer Gewechs	Halimnus
Walddisteln/ Stechpalmen	Agrifolium
Hagdorn	Acuta spina
Klosterbeer/Kreuselbeer	Uva spina
Zist männlich	Cisthus mas
Frantzosenholtz ist auch ♀	Lignum Guajacum
rothe Rosen	Rosa Milesia
Buxdorn	Lycium
egiptischer Schottendorn	Acacia
wilder Oelbaum	Olea sylvestris
Stecheichen	Jlex
klein Pantoffelholtz/ Bast oder Gorgk	Suber *II.*
Castanienbaum	Castanea
Schlingbaum	Viburnum
saure Kirschen	Cæciliana
sauwerlichte Birn	Acidulum
Pfersingbaum	Persica malus
wilder Sperberbaum oder Vogelbeerbaum	Sorbus sylvestris
Schleendorn	Prunus sylvestris
Sebestenbaum	Sebestina
welscher tuscanien Baum	Arbutus
egiptischer Feigenbaum/ oder Maulbeer Feigen	Sycomorus

Attich

Attich	Ebulus
Heydnisch wundkraut	Virga aurea
Knobloch = auch ☽	Allium
Zwiebeln = auch ☽	Cœpa
Senf	Eruca
Miltzkraut/so auch ♄	Scolopendron verum Asplenum Ce-
Hanenfuß od' Geißblum/	Ranunculus (terach
Distel (ist auch ☉	Spina
Gartenkreß	Nasturcium sativum
Krotendyll/Kuhdill/Hunds-blumē od' stinckende Chamälen	Cotula fœtida, sive Chamæmelum
Stallkraut oder Hawhechel	Anonis, ononis, Resta bovis
Eberwurtz	Chamæleon
grosser rother Wegerich	Plantago major
mittel od' breiter Wegerich	Plantago media
klein od' spitziger Wegerich	Plantago longa, Lanceolata
wasser Wegerich	Plantago aquatica
Sewfenchel/ himmeldyl/ schwebelwurtz oder Haar-(strang	Peucedanium
Zeitlosen	Bellis
Merrettich	Thlaspi
Breñwurtz/Blatterwurtz	Flammula Jovis
Pfefferkraut	Lepidium sive Piperitis
Wolffsmilch	Esula, Tithymlus
gemein brennende Nesseln	Urtica major
welsche Nesseln	Urtica Romana
heytere Nesseln	Urtica minor
Scammonien	Scammonia
Scheißlorbern	Daphnoides Laureola
Gummi	Euphorbium
grosse Marillen	Armoniaca majora
kleine Marillen	Armoniaca minora
mönch-Rhabarbar	Rhabarbarum monachorum

gifftige Eysenhütlein	Napellus	Bocksbeer	Rubi
Eisenkraut	Varbena	Gänsedistel	Sonchus, asper
Bibinell	Pimpinella	Pfeffer	Piper vulgare.

4. Der Sonnen Bäume Kräuter und Wurtzeln.

☉.

Kalmus oder wohlriechend, Rohr in India	Acorum verum
gelb Wasser Lilien	Pseudoacorum
celtischer Nardus	Nardus Celtica
Lavendel	Lavendula
die ander Halselwurtz	Asarina altera
Zimmetrind	Cassia lignea, odorata
Saffran	Crocus florens
Saffran ohne blüet	Crocus non florens
Mürren	Myrrha
Eschernbaum	Fraxinus
Spindelbaum	Evonymus
Ziegenbeer	Caprinus sive Jugalis
Faulbaum	Frangula
Quittenbaum	Malus Cydonia
honig Birn	Pyrum Mustaceum
Marillen	Ameriaca
zämer Sperwerbaum Männlich	Sorbus domestica mas
Muscatennüsse	Nux Myristica, sive Moschata
Lavendel	Lavendula
Thimian	Thymus
Sonnenblum	Flos Solis, sive Pseudo panax Chironium
Sonnenwend od Krebsblum	Heliotropium majus
Meerwinden (ist auch	Soldanella
Indianische oder Kramernäg-	Cariophylli Jndici
Alantwurtzel (lein	Elenium, Enula
Hanenfuß oder Gleißblum	Ranunculus
Gemeine Roßmarin.	Rosmarinus coronaria

kleiner

kleiner Wegtritt	Polygonum minus, ſive mas, (Corrigiola, Centumnodia
groſſer Wegtritt	Polygonum minus
Schölwurtz groß Schwalbenkraut	Chelidonium majus
Tannenwedel	Fœmina
Poley	Pulegium
Meliſſen	Meliſſophyllon, Meliſſa, Apiaſtrum
Jacobs Birn	Præcox Pyrum
weiſer Diptam	Dictamus albus, ſive vulgaris
Bitterwurtz/ Entzian	Gentiana
Bibinell iſt auch ♂	Pimpinella
Zitwar	Zedoaria
Jngber	Zinziber
Pfeffer iſt auch ♂	Piper vulgare
Cordemöhle oder Parlskörner	Cardomomum
Tormentill	Tormentilla
Peſtilentzwurtz	Petaſites falſo dicta
Teuffels abbis	Morſus Diaboli
Lorbeerbaum	Laurus
Königs Cron	Corona Imperialis
S. Johannes kraut	Hipericum, Perforata, Fuga Dæmonum
wilder Saffran	Enicus, Carthamus, Crocus, Saracenicus
Wein-Reben	Vitis vinifera
Saffran	Crocus
Citronen	Mala citria

5.

Veneris Bäume / Kräuter und Wurtzeln.

♀.

Caßia	Cassia solutiva
Styrax	Styrax
Neben Zist	Hypocistis
Ladanen	Ludanum
Frantzosenholtz ist auch ♂	Lignum Guaiacum
Dattelbaum Weiblich	Palma fæmina
niedrige Palmen	Chaniæriphes sive Palma humilis
Amarellen oder Glaßkirschen	Cerasa austera sive Aproniana
Welsche Kirschen	Corna
Jacobs-Birn seynd auch ☉	Præcox Pyrum
wilder Sperberbaum Weiblich	Sorbus Torminalis
welsche Pimpernüßle	Pistacia sive Fistici
wilde Pimpernüßle	Staphylodendron seu Sylvestria pistacia
blaw Hiacinthen oder Nartenblum	Hiacinthus
Narcissenrößlein	Narcissus
Tulpen	Tulipæ
Rosen	Rosa
Frawen Haar	Adianthum, Capillus Veneris
Liebstöckel	Hipposelinum, vulgo Leusticum
Zaucken / Meyenblümlein	Lilium convallium
weisse Lilien	Lilium alba
Stendelwurtz	Satyriorum genera omnia
Apffelbaum	Malus
Seeblumen	Nymphæa
süsse Äpffel	Mala dulcia
Campher	Camphora
Saturey Saturan Josepten / Gartenhysop / Kalbs Isop / Zwibelysop Hünerfüll und Sergenkraut / so auch ☿	Satureia

6. Mer-

6. Mercurij Bäume Kräuter und Wurtzeln.

☿.

Isop/ ist auch ☽	Hyssopus
Veilwurtz	Iris
Weckholder	Juniperus
welsch Rohr	Arundo Italica
Mespeln	Mespilaceum pyrum
Haselnüsse	Nuces Ponticæ, Prænestinæ, Avellanæ
Fünffblat fünfffinger Kraut	Pentaphyllon Quinquefolium
Kleberkraut	Aparine
Petersillien	Apium hortense, sive Petroselinum vulgare
Majoran	Amaracus, Sampsuchum, Majorana
klein Majoran	Majorana tenui folia
welscher Quentel oder Thimian	Thymus
Salbey	Salvia
Klee	Trifolium
lange Osterlucey	Aristolochia longa
runde Osterlucey/ Holwurtz	Aristolochia rotunda
schwartzer Mangoldt	Beta nigra
weisser Mangoldt	Beta alba
rother Mangoldt	Beta rubea
Petersiliensamn	Apium hortense
Mauren Rauten	Ruta sylvestris
Lungenkraut	Pulmonaria
Anißkraut	Anisum
Fenchel	Fœniculum
klein Rosinen	Passulæ Corinthiacæ

Jsopen	Hyſſopus
Cubeben	Cubebæ
Saturey od' Saturan/ſo auch ♀	Satureia
Süßholtz auch bey ♃	Glycyrrhiza, ſive Liquiritia
weiſſer Adorn	Marrubium, ſive Praſſium
Bonen	Fabæ
Hermüntzel Chamillen	Chamæmelum, ſive Gamomilla
Haſelnüſſe	Nuces Pontiæ, Præneſtinæ, Avellanæ
Haſelſtaude	Corylus
wach-Holderſtaude	Juniperus,
Holderſteude	Sambucus
Natterwurtz	Biſtorta, ſive Colubrina, ſerpentaria
Femich oder Fuchsſchwantz	Panicum
Siebenzeiten	Trifolium odoratum
Bingelkraut das Weible	Mercurialis fœmina
Bingelkraut das Männle	Mercurialis mas
Pfennigkraut	Numularia
Ackeley	Alkaleja
Saur-Ampffer	Trifolium, acetoſum
Buchampffer/ oder Buchklee	Oxalis ſeu Acetoſella

7. Des

7.

Des Monds Bäume/Kräuter und Wurtzeln.

☽.

Wasserbungen od' Bachbungē	Anagallis Aquatica sium Aquaticum (seu Berula.
weiß Pappelbaum	Populus alba
libyscher Pappelbaum	Populus Lybica
Lindenbaum Weiblich	Tibia fœmina
Zist Weiblich	Cisthus fœmina
Adams öpffel	Poma Adami
zamer Sperwerbaum Weiblich	Sorbus domestica fœmina
Pflaumenbaum	Prunus
Krebsblum ins gemin Sonnenweide	Heliotropium majus
Monrautten	Lunaria græca, sive botryitis
Jsop ist auch ☿	Hyssopus
weisse Rosen	Rosa alba
weisse Seeblumm	Nymphæa alba
Krauser junger Lattich	Lactuca crispa
Vollkomender blüender Lattich	Lactuca florescens
wilder Lattich	Lactuca sylvestris
Burtzel oder Grensel	Portulaca domestica
wilder Burtzel oder Grensel	Portulaca sylvestris
groß Haußwurtz	Sedum sive Sempervivum
klein Haußwurtz	Sedum sive Sempervivum Vermicularis crassula minor
Hünerdarm	Alsine, Morsus Gallinæ
Wasserwegrich	Plantago aquatica
Meerlinsen / Wasser Linsen	Lens palustris
Linsen	Lens
Bohnen	Fabæ

Kappes

Kappes	Brassica capitata
glat oder schlecht Kohl	Brassica læris
kraus Kohlkraut	Brassica crispa
Rüben	Rapum
gelb Rüben oder Mehren	Siser
Brunkreß	Nasturcium aquaticum
Zahnkraut	Dentaria
Glaßkraut oder Tag und (Nacht	Parietaria
Haubterkraut	Caulis capitatus
Korn Rosen oder Klapper-Rosen	Papaver erraticum, rubeum fluidum
Lauch	Porrum
Pfeben / Melonen	Pepones
Schwämme	Fungi, Boleti
Kürbis	Cucurbita
Knobloch/ auch ♂	Allium
Zwiebeln/ auch ♂	Cœpæ
Cucumern oder Gorcken	Cucumeres
Magsamen oder Moen	Papaver hortense
Hufflattich	Tussilago, sive Farfora
Pfeil-Kraut	Lingva serpentis vel sagittalis
Klein Haußwurtz Katzen-(träublein	Sedum minus
Allraunwurtz	Mandragora
Peonienblumen od' Gicht Rosenwurtz	Pœonia

Dritter Unterricht.

Vom Grund / Wissenschafft und Beweiß der Kräuter Krafft.

I.

VOn den Tugenden und Lob der Kräuter / etwas zu- sagen / düncket mich nicht das allergeringste zu seyn / daß ihre Erfindungen / und erste Anzeigunge / den Abgöttern / oder Oraculis, item mächtigen Königen und Herren / als ihren Erfindern / ehelich seynd zugeschrieben worden / nicht allein bey den Heyden / sondern auch bey den Hebreern / und Christen.

Welche Götter die Kräuter zu erstenmahl angezeiget.

Dann ein iedes Ding so viel desto höher zu schätzen ist / so viel sein Anfänger und Erfinder würdigen. Moly ist ein herrlich hochberühmt Kraut bey dem Poeten Homero gepriesen / solches hat vor allererst dem Hertzog Ulyssi angezeiget der Abgott Mercurius / damit er sich erwehren möchte / gegen der Hexen Circe / auff daß er nicht von ihr bezaubert würde. Aber in unsern Landen nicht bekandt / dann es wächst allein in Arcadia / mit einer runden schwartzen Wurtzel / einer Zwiebeln gleich / soll fast mühsam und schwerlich za graben seyn. Darnach ist Panace / etwan heilig genandt / und für ein Heiligthum gehalten / als ein Artzeney / zu allen Kranckheiten dienstlich / diese wird zugeschrieben dem Chiron / Herculo / und Esculapio. Genandtem Herculo wird auch zu geschrieben das Bilsemkraut. Und eines Heraclion syderion genandt / ein ausbündig Wundkraut zu allen Wunden von so Eysen / oder Messer geschehen. Bingelkraut trägt auf den heütigen Tag seinen Nahmen / von dem

curio Mercurialis genandt / darum / daß es von dem Mercurio den Menschen erstlich angezeiget. Der große Held Achilles/hat auch ein Kräutlein angezeiget mit seinem Nahmen Achillis/ und Achillion / und deren Kräuter findet man in Plinio viel. Es seind auch viel der unsern Kräuter auch den Göttern zugeschrieben/ Als so wir noch heute bey Tag etliche Kräuter und Blumen nennen/Dreyfaltigkeit Blümlein / unser Frauen Rößlein/ Heiligen Geistes Wurtz / Magdalenen Blumen / S. Jacobs Kraut / S. Christoffels-Kraut /Marien Disteln / S. Peters Kraut / S. Lorentzen-Kraut / S. Johannes Kraut / und deren unzählig viel / die bey uus sonderlich berühmet/und kräfftig gerechnet/aus keiner andern Ursach / dann das solche die genanten Heiligen sollen erfunden/angezeiget/ und gesegnet haben. Von dem Kräutlein Isop sagt man/ daß unser HERR JEsus dasselbig mit seiner Göttlichen Hand selber gepflantzet/ ist wol zwar lächerlich zu reden und zu gläuben/so aber derenthalben zu dem Lob der Kräuter dienet/ daß unsere Vorfahren und Alten/ die Kräuter so hoch geacht und gepriesen/ daß sie ihre Anzeigungen und Kräfft den Göttern und Allerheiligsten haben zugeeignet. Daher sie Esculus dem Jovi geheiliget/ den Lorbeerbaum Apollini/Minervo den öhlbaum/die Weinreben Bacho / Veneri Myrtus / Herculo den Alberbaum/ und dergleichen/ etc.

II.

Wer die allerersten Kräuter habe angezeiget.

WElche aber unter solchen Abgöttern der Allererst gewesen/da seynd die Historien unterschiedlicher Meinung/ Diodorus Siculus / einer von den Allerältesten

testen schreibt / dass Mercurius der erst sey gewesen/ Die andern aber geben vor Apis ein König von Egypten / etlich andere: Arabus / ein Sohn Apollinis und Babylonis / etliche Apollo selber/und nach dem Esculapius/doch saget der mehrer Theil die Egypter seyn solcher Kunst Uhrheber gewesen/ also daß selbe von ihnen auff die Griechen kommen/und lang hernach erst zu Marci Catonis Censorij Zeiten erstlich auff die Römer/wie wohl solche nicht gerne geduldet/ sondern viel mahl alle Ertzte aus Rom getrieben worden / haben angesehen den Betrug der Griechischen Ertzte/weil sie von den Römern/vor Barbaros gehalten wurden / einmahl findet sichs vor gewiß daß damals die Artzte keine grosse Erfahrnüs gehabt/auch keinen rechten Brauch der Kräuter gewust / wie an vielen Orten / bey dem Plinio abzunehmen / welcher solche Ertzt Hencker und Mörder nennet / doch das Vortheyl vor andern Märtern gehabt/das sie mit Verhencknüs des Magistrats und Obrigkeit viel Leute tödteten und ihnen noch darzu gelohnet worden.

III.

Wer die Kräuter Anfangs in eine Ordnung gebracht.

WJe solche Kräuter-Kunst / sey in eine Ordnung gebracht worden/ beschreiben Strabo und Plinius/ sprechende/ daß dasselbig gethan habe/ Hippocrates ein hochberühmter Mann / gebohren aus der Insul Co/ welcher/ weil es der Brauch war bey den Einwohnern derselbigen Insul/alle die jenigen sampt deren Mittel in den Tempel Esculapij zu verzeichnen/so von Kranckheiten waren gesund gemacht worden/ dieselbigen erfahrnen Stücke zu ammen getragen/ in Schrifften gebracht / und darnach selbst

weiter erstrecket/dieweil aber hernach die Kräuter bey andern nicht alle mal also haben wollen wircken / seynd entstanden so mancherley Meinungen/dass auch auff heutigen Tag nichts sattes oder beständiges in der Artzeney / ja kaum eine Kunst ist/die mehr Warnehms vnd Auffsehns von nöthen hat / als diese Wissenschafft / Als die Babylonier noch keinen Artzt gehabt/haben sie alle ihre Krancken auff die Gassen / und damit männiglich zu ihnen reden möchte/ Sie auch jedermann Raths fragen sonderlich die/ so etwan mit gleicher Kranckheit behafftet gewesen / und durch Artzney erlediget worden/ und also ist man erstlich der Artzneyen innen worden/ Hier zu hat auch geholffen die Influentz des Himmels sonderliche Neygung von der Geburtzeit angerechnet/ dann diese Wissenschafft und Kunst vielen von Natur angebohren / daß sie von wegen ihrer Influentz solches deutlich lehren/ viel Ding von ihnen selber erfinden/aussspeculiren / ohn Zuthun anderer / wie wir noch heut bey Tag an vielen sehen die mit den Kräutern vnd Erfahrnüssen der Dinge / etwan mehr Erkäntnüs haben / weder mancher hochberühmbter Artzt /etc. Vnd diss melden Herodotus/ Strabo/ Brunnfelss / und Matthiolus.

IV.

Wie der Kräuter viel durch Träume und Gesicht erfahren worden.

PLinius spricht/und ist auch wol zu glauben/ dass theils Erkäntnüs der Kräuter seyn kommen/durch Eingeben der Götter/im Schlaff und inden Träumen/gleich wie wir von unsern Propheten sagen / dass die zukünfftige Ding gesehen/auch durch Eingebung des Heiligen Geistes/zeugt an darvon eine Historiam von einem Kriegsmann/ welcher/ als

als er von einem tobenden Hund gebissen / und ihm Niemands helffen mochte / hat seine Mutter in der Nacht Ruhe eine Wurtzel gesehen / von den Wilden Hundsrosen / welche ihr noch eindenck / vom Gesicht des vorigen Tages / sie solte dieselbige Wurtzel brauchen / wie sie dann thet / die ihm in Geyßmilck zu trincken gab / und ward gemeldtem Kriegsmann ihrem Sohn darvon geholffen / diß ist nun die allerbeste Meinung. Und also acht ich / daß der Geist GOttes Adam und Hevah die Altväter und Patriarchen / erstlich gelehret hab / darnach seyn ihre Kinder weiter darvon berichtet / Es haben auch Adam und Hevah / die Erkäntnüß der Gewächß gehabt / deßgleichen der Thier / denen er ihre Namen gegeben und eingesetzt. Wir lesen vom Salomone daß ihn der Geist Gottes geben hat / die rechte wahre Kunst / von Erschaffung der Welt / welches wir nennen Philosophiam naturalen, die Kunst des Himmels-Lauffs der Gestirne / der Gethiere / der Winde / Gedancken der Menschen / der Gewächs / und der Wurtzeln / von welchen Dingen allen / im Buch der Könige von ihm beschrieben und gedisputiret wird / daß er von allen Gewächsen / was Natur und Wesen sie seynd / von dem Cederbaum an / biß uff den Hysop / der aus der Wand wächst / treffliche Wissenschafft gehabt habe.

V.

Was vor Kräuter Könige und Potentaten erfunden.

DIe Könige und Potentaten haben Vorzeiten den Kräutern auch Nahmen eingesetzt / erfahren / und den Menschen angezeiget / und wie Plinius darvon schreibet / haben sie solches für ein Fürstl. That gehalten / viel mehr / dann so sie viel Sieg durch Kriege erlanget / und ihre Feind gedempffet. Gencius ein König von Illyrien / hat zu aller-

allererst die Entzian/und ihren Brauch den Menschen angezeigt/ und dessen ein grössere Freud gehabt/ weder er hundert Städte/Land und Leute erobert/ Clymenes und Lysimachia seynd auch von den Königen erfunden. Scordion das edle Kraut nebenst Euphorbiam erkundigt erstlich König Mithridates von Ponto. Den Beyfuß/ oder Buck so Arthemisia auch S. Johannes Gürtel heisset die Königin Mausoli/Servilius Democrates Hyberidam genandt/ Deßgleichen Avicenna/ Item Razes/Hali/Meßias/Abraham etc. was seynd geringer geacht gewesen/ weder Könige und mächtige Leute?

VI.

Wie hernach Völcker und gemeinen Leuten der Kräuter Wissenschaft offenbahr worden.

VOn solchen hohen und vornehmen Leuthen ist die Wissenschafft hernachmahls kommen auf gemeine Völcker / so dieser herrlichen wunderbarlichen Geschöpff Gottes auch wahr genommen. Erstlich die Scythen/ von welchen das Kraut Scythico / in Scocia wachsend. Darnach die Thracier das Kraut Ischneumon/ so eine gewaltige Blutstopffung führet/nicht allein so einem ein Ader beschädiget/sondern auch wann sie auch gar abgehauen weren. Die Vetones in Hispanien/ haben wahr genommen/ des Krauts Betonica/ welches auff den heutigen Tag/ auch seinen alten Nahmen behalten von genandten Völckern/ die Illyrier aber Irim Illiricam/ von allen solchen ist zulesen Plinius/Dioscorides/und Theophrastus.

VII.

Daß auch unvernünf-

ES haben auch die unvernünfftigen Thier etliche Kräu-

Kräuter angezeiget/ und nicht die wenigsten/ welches so viel zu der Ehre der Kräuter dienet/ und daher viel mehr Gottes Wunder gerühmet wird/ so auch den Thieren ihre Artzney beschaffen/ welche so sie dergleichen/ und etwan schwerere Krančkheiten anfallen/ weder den Menschen/ sie solche durch einzige Kräutlein heylen/ und vertreiben.

tige Thier viel köstlicher Kräuter entdecket haben.

Es meinen auch die ältesten Ertzte/ wo wir in etlichen Dingen/ und Artzneyen/ oder auch Leibes- und Gesundheit Pflegungen/ nicht Anweisung gehabt hetten von den Thieren/ daß wir nimmer zu solcher Erkentnüß kommen weren. Wie Helianus/ Aristoteles und Plinius/ etc. darthun und erweisen / welches hieher zu setzen zu weitleufftig kommen würde.

VIII.

DIese Erfahrnüssen seynd eine Zeitlang bey den Menschen gewesen/ und hat ie ein Vorfahrer der andern solches angezeiget/ zu der Zeit da die Buchstaben noch nicht erfunden/ wie noch heut bey Tag/ auch etzliche so weder schreiben noch lesen können / viel Geheimnüsse haben der Kräuter und Wurtzeln/ welche sie zum theil von ihren Vorfahren geerbet zum theil ihnen von Natur angebohren/ und aus natürlicher Neigunge solcher Ding bald wahrnehmen/ ob sie gleich niemahls keine Bücher gelesen/ hernachmals aber da die Schrifft erfunden/ hat man angefangen solche Kräffte und herrliche Natur der Kräuter in die Bücher zuverzeichnen/ dieweil Menschliche Gedächtnüß blöde/ damit solche mit der Zeit in keine Vergessenheit gestellet würde/ sondern auch die Nachkommen etwas darvon wüßten/ Es seynd

Weñ solche Erfahrnüß der Kräuter aufgeschrieben.

seynd auch zu denselbigen Zeiten die Kräut r-Bücher nicht gemein/ auch nicht so viel Kräuter bekant gewesen/ sondern hat ihm einer dieses/ der ander ein anders für die Hand genommen.

Also lesen wir von König Juba/ daß er die Euphorbiam zu erst beschrieben habe: Themison den Wegerich: Museus und Hesiodus Polium: Chrisippus deßgleichen Dieuches und Cato den Kohl. Zeno ein Stoicus die Cypressen/ Antinomachus Cytisum: Morchio den Rettich: Apuleius die Betonien Virgilius Ebenum: Erasistratus Lysimachiam: Homerus den Saffran/ Lotum und Hyacinthum: Hesidus die Pappeln/ Archigenes den Bibergeil: Aristomachus die Weinreb/ Asclepiades Chamillen-Blumen.

Nach diesen seynd kommen etliche andere als Theophrastus/ Bithimus Jolas/ Horaclides Tarentinus/ Julius Bessus Niceratus! Petronius Niger, Ditotus, Cratetas, Andreas, und zuletzt Dioscorides und Plinius, welche die vorigen Experimenten und sonderliche Beschreibung zusammen getragen/ gantze Bücher daraus gemacht. Wiewohl nun zwar etwas darvon verloschen/ und von lenge der Zeit abgangen/ findet sich doch Anzeigung/ daß sie viel grösern Fleiß gehabt haben auff die Kräuter/ als zu jetzigen Zeiten geschehen/ da fast niemand darzu zu bringen/ das die alten Bücher gelesen werden/ will geschweigen/ die Professions-Verwanden Fleiß darauff legen solten/ über der alten Erfahrung etwas weiters sich zu unterstehen und zu erfinden. Sie die alten haben über ihre so grosse Erfahrenheit der Krafft der Kräuter/ sich einem eintzigen Kraut nicht gnugsamb geacht/ alle ihre Tugenden zubeschreiben/ son-

dern

sondern es hat ein ieder Gelehrter und Verständiger ein einzigs Kraut zu beschreiben vorgenommen/nicht das zuvor solche Wissenschafft der Kräuter auch gewest were / vornemlich bey Adams/Enochs/Eliæ/ Mathusalems und Salamons-Zeiten/sondern nur daß die Alten beschreiben von etzlich hundert Jahren noch bekandt und in guter Beschreibung gefunden worden/hie were wohl zusagen von dem Apolline, Perne, Eusculapio, Machaone, und Padalirio. Item/von dem Hippocrate, wenn es die Gelegenheit leiden möchte.

IX.

Von etzlichen Wunderzeichen und Mirakeln d'Kräuter.

WJewohl viel Wunderwerck auff Erden täglich geschehen / nnd zwar alle die Werck des allmächtigen Gottes / auch die allermeisten / deren wir nicht achten/nichts dann eitel Wunderwerck seynd / iedoch so scheinen dieselbigen nirgends so herrlich/dann in den Gewächsen/und wiewohl nnzehlicher Geschlecht und Gestalt gefunden werden/ seind sie noch darzu viel hundertfältiger Kräfften und Eigenschafften/wo die nur bewust/wie auch denenselbigen so geflissen weren/wie die Alten/nach zu gründen/so würden wir noch heut bey Tag gleich auch den Alten / Wunderwerck thun/ nicht aufs Hexenwerck/ oder Zauberey/ sondern aufs lauterer Eigenschafft der Geschöpffe sambt den Einflüssen des Himmels und Gestirn darzu dienende. Dann viel Ding seind/ die wir verlachen/ und für unmöglich achten/ so wir solches bey Plinio, und den alten Historien lesen/die doch mehr nütz seind / (als die bißher so hoch geachtet worden) deren Wirckung aber von Anbegin der Welt von Gott darzu verordnet/welche Kunst der Alten/Magiam naturalem den

Nahmen bekommen/ und in einem grossen Werth gewesen/ nicht aber Jederman zugelassen noch bewust/ sondern allein den philosophis, weisen und Großmächtigen Herrn. Diese heilige Kunst ist hernachmahls/ wie auch unser GOttes Wort/ in einem Mißbrauch kommen/ und habens die Nachkommende Abgöttische/ mit vielen Stimpeleyen/ Abergläubischen Wercken/ Zaubereyen/ und der schwartzen Kunst vermischt/ damit bey den Jüden/ und Christen/ ja auch bey den alten Römern/ als eine aberglaubische Kunst verdampt und nieder gelegt worden/ dabey wol zu erachten/ das wir bißher nicht alsbald zu solcher Erkäntnüs der Ding und Geschöpffen haben kommen können. Damit man aber sehe/ was die Alten mit den Kräutern ausgericht haben/ wil ich dennoch derselbigen etliche Anzeigung thun/ auff daß Männiglich bey solchen Wenigen sehe/ was der gantze Hauff vermöge/ wo wir solche wüsten zu brauchen.

Lotus ist ein Gewächs/ wächst in der Insul Circe, wie Homerus sagt/ hat solche starcke Krafft/ daß/ wer davon isset/ vergisset seines Vaterlandes/ seiner Kinder und alles was er Liebs hat.

Xanthus, zu Loti Zeiten ein berühmbter Historien-Schreiber/ meldet von einem Kräutlein Boli genandt/ durch welches Vorzeiten ein Mensch von einem Drachen getödtet/ wieder erwecket/ und zu dem Leben bracht sey/ und solches ist nicht einmahl/ sondern offtermahls/ wie Plinius sagt/ geschehen/ daher wir abnehmen/ ob wir schon nicht gläubig weren dem Wort Gottes/ daß es dannoch natürlich

lich kein Fabel ist/ mit dem Holtz des Lebens/ davon wir haben im Buch der Geschöpffe/ und mag seyn daß solche dergleichen Kräffte/noch heute bey Tag in vielen Kräutern und Gewächsen sey/wir sollens aber nicht wissen unserer Sünde oder Schädligkeit/ halberund seynd solches nicht wehrt zu wissen.

Es schreibet Theophrastus,und hats auch gegläubet Democritus, das ein Kräutlein sey/ daß Vorzeiten die Hirten an einem Baum gehabt/ in welchen geschlagen war ein Keil/ der sey von stund heraus gesprungen/ durch Krafft des Kräutleins. Deßgleichen sagt man von der Betonien/ wann man ein Ring daraus macht/ und in denselbigen Ring Schlangen thue/ so können sie nicht heraus kommen/ sondern erwürgen einander selbst.

Ja man findet in den Historien/ daß die Scythier ein Kräutlein gehabt/ Scythice/oder Spartinaca genant/vom welchem/ wann sie nur ein wenig gessen/ oder dasselbe im Munde gehabt/ haben sie darauff ohne Hunger und Durst mögen beharren zwölff Tag.

Item es sollen Kräutlein seyn/welches gantze Wasser und See austrocknet/und alles auffthue/ was es anrühret/ die Ordnungen trennen und zurück treiben/ so mans unter sie wirfft / und welcher solches bey ihm trägt/ habe keines Dinges Mangel/ dieser Kräutlein eins/ ist Ethiopis genendt.

X.

Daß die Alten allein Kräuter gebraucht und keine zusammen gesetzte Artzneyen.

ANgesehen nun dieser gewaltigen Kräffte / und wunderbarlichen Wirckungen haben sich die Alten der Kräuter-Artzeneyen allein beholffen / und gäntzlich ausgeschlossen die grossen Compositionen die heut zu Tag in stetem Brauch seynd/auch zu denselbigen Zeiten von der Compositions Cur nichts gewust / so aber hernachmahls durch den Geitz/und Unerfahrnüß der Kräuter erdichtet/ und zuletzt dahin gerathen/ daß sie die rechte wahre Wissenschafft der Kräuter gar verdunckelt/ daran dann schuldig die letzten Aertzt/welche/ als sie verlassen haben die rechte wahrhafftige Erkäntnüß der Ding/ auch von den rechten alten Beschreibungen der Kräuter getretten/ und auff Avicennam, und seines gleichen gefallen / seynd sie in solche dicke Finsternüß geführet worden/ daß/ wo solches lenger wehren solte/ würden wir in kurtzen Jahren bald nichts rechts/nicht allein von den Kräutern/sondern auch von der gantzen rechtschaffenen/ und erstbeschriebenen Artzneyen verstehen und wissen. Hie solt ich anzeigen den Mißbrauch des gantzen Handels/ auch viel dicta und Beweiß anziehen aus dem Pilnio und den Alten/von dem Lob der einfältigen Kräuter und Wurtzel-Artzneyen/ich besorg aber/daß mein Zweck und Vorsatz dardurch zu lange aufgehalten werden möchte.

XI.

Wenn die Zusammensetzung oder

DIE Zusammensetzung vieler Kräuter / Wurtzeln/ Saamen/und Gummi/ sampt andern gebreuchlichen

chen Dingen/ hat angefangen zu den Zeiten des Königs Midridatis/ und Andromachi/ diese haben die erste Composition erfunden/ von dem Theriack/ welche doch zu den Zeiten Plinij/ vielen verächtlich gewesen/ von welcher auch Plinius an vielen Orten gar schimpfflich redet/ Ist aber mit der Zeit ie mehr und weiter eingerissen/ biß auff die Zeit Galeni/ und von Galeno an biß auff Avicennam/ Messuen/ Auenrunst/ und andern Arabiern/ daher der Plunder gar überhand genommen/ und ist derjenige vor den Gelehrtesten geachtet worden/ welcher am meisten hat können zusammen setzen/ kalt und warm/ feucht und trucken/ saur und süß/ alles zusammen gemischt/ und daß nicht aus diesen unsern Landen/ sondern aus Arabien und Indien / dann was nicht daher bracht/ hat auch nicht gegolten. composition der Artzney sich angesponnen.

Und were gar nicht wieder die Apotheker / auch nicht wieder die Doctores, daß man gemeine/ bekandte/ erfahrne und wol zubekommene Artzneyen brauchte / ja wer auch mit kranken Leuten hoch dran/ dann aus was Ursach sollen unsere Kräuter nicht so gut seyn / als die aus Asien/ und Africa?

Wie hat man gethan/ da man solche noch nicht in diese Lande gebracht: Und wie kömpt es auff den heutigen Tag/ daß die am allerlängsten leben/ minder Kranckheit haben/ so deren Ding am allerwenigsten brauchen/ wie wir das Gegentheil sehen/ daß die so ohn Unterlaß in den Apothecken seynd/ auch am allersiechesten und preßhaftigsten seynd/ haben die frembden Kräuter kräfftigere Naturen/ so seynd sie

aber dannoch nicht auff unser Clima attemperirt. Hat GOtt der Allmächtige unserm Lande eigenen Wein/eigene Früchte / und Leibes Nahrung geben / wie kömbt es dann daß Er uns nicht auch die Kräuter temperirt / daß wir sie brauchen mögen/Aber das Gegentheil ist wahr/darzu so waren solche einfache Artzneyen etwas bessers zubekommen/ und hette etwan einer in seinen Garten wachsen/trete solche mit Füssen / damit er sein Leben erretten möchte / es wird auch viel grosser Kosten verspart / der sonst aufgehet/ dadurch männiglich beschwert wird. Und solte uns hiezu auch bewegen die Beliebung des Volcks / und gemeinen Manes/ welcher den Kräutern und Gewächsen am meisten zugethan/auch ohne das die composita nicht eines jeden marsupium und Natur ertragen wollen.

XII.

Meynung Herophili von den Kräutern.

BEy den Aertzten ist ein hochgelehrter und vortrefflicher erfahrner Mann gewesen / wie abzunehmen aus Cornelio Celso und Plinio, derselbige hielte darvor/ daß man nicht allein alle Kranckheiten mit den Kräutern abwenden/ sondern/auch andere wunderbarliche Ding darmit zuwege bringen köndte /und gemeiniglich/ die / wir für die allergeringsten halten/ am meisten Krafft haben/ wie die Erfahrung offters bezeuget / imò es ist einem herrlichen Mann begegnet/welcher so offt er spacieret über eine Heyde/ so mit Wolffsmilch / Esula genandt / bewachsen / ihn der Stulgang ankommen/ was vermögen erst die andern; Es seynd auch nicht vergebens die magica, deren Albertus Magnus

gnus etlich angezeigt/wiewohl er der Untrew gespielt/ und nicht so klar an Tag gegeben wie er wohl gewust.

XIII.

Es ist auch nicht genug / das man der Kräuter so schlecht an hin brauche / wie sie in den Kräuter-Büchern geschrieben/ Sie müssen auch zu rechter Zeit eingesamlet seyn / dann wo solches verachtet / oder verwahrloset / dörffen sie wohl keine Krafft haben/ oder wohl gar in den Kranckheiten antipatisch seyn / nehmlich / die Kranckheit fördern und übel ärger machen / Und sonderlich sollen die Apotheker ihnen diesen Punct lassen befohlen seyn/ wollen sie anders ihrem Ampt fleissig vorstehen/nicht nur sollen gesamlet werden/wann der Himmel klar/und schön Wetter ist/ denn es kan wohl auch schön Wetter gefallen in der widrigen Influentz der ☉/Martis, Jovis &c. als wie kommenden 31. April 1651. da die directiones der ☉ ad ☍♂/Item ♂ ad ☍☉ und ♃ ad □☉ einfallen werden/ darbey auch der Zeit des Jahres allweg wohl in Acht nehmen / und stets ihres Gewächses/dann solche etwan früh /etwan später im Jahr zeitigen.

Zu welchen Zeiten die Kräuter un Wurtzeln sollen gesamlet werden.

Deßgleichen ihres Alters erwegen. Weil etliche vor der Blüt gesamlet werden/etlich wann sie blüen/etliche so sie sich besaamen/ diese Wahrnehmung der Alter und der Zeit/ dieweil sie von vielen unterlassen / auch was die Influentz-Zeiten anbelangen/niemahls richtig aus gerechnet und beschrieben worden / seynd sie deshalben in grossen Irrthum gefal-

gefallen/ja man hat von vielen Kräutern geschrieben/ als ob sie keine Blumen und Stengel haben/ die doch zu ihrer Zeit Blumen uud Stengel bringet/ das ist die Ursache/ das sie solche betrachtet von der Blüthe/ und darauf selbe in die Feder gebracht.

Die alten Autores der Kräuter- Bücher sagen/ es were auch gut/ daß die so Kräuter und Wurtzeln samlen wollen/ etwas Bericht hetten des Himmels Einflüße und Gestirn/ und wüsten/wie sie/ die Kräuter den Planeten unterworffen/ und unter welcher constellation sie solten gesamlet werden/ ja in welcher Stund und Minuten.

Dann solches (schreibet vor hundert und zwantzig Jahren ein alter wohlerfahrner Medicus Nahmens Otto Brunnfels) haben die Alten fleisig wahrgenommen/ und deßhalb mit den Kräutern viel ausgericht/ dergleichen iezund nimmermehr geschehen.

Davon zwar haben geschrieben albereit vor hundert funfftzig und mehr Jahren Marsilius Ficinus in dem dritten Buch/ Es ist auch sonsten ein Uhr-alt Apothecker Büchlein gemacht/ genand/ Dispensarium magistri Nicolai Præpositi, darinnen gefunden wird/ wie man ein jedes Kräutlein insonderheit samlen und bereiten soll/ hernach haben viel vornehme Doctores und Käyserl. Medici, von den Himlischen Einflüssen der Kräuter in ihren Kräuter Büchern geschrieben/ aber alle viel zu gering/ einfältig/ schlecht und unvollkommen.

Sonsten

Sonsten soll man alle Blumen samlen / ehe dann sie abfallen / die Früchte wann sie zeitig werden / und noch nicht von ihnen selbst abfallen / die Saamen wann sie dürre werden / und noch nicht springen oder reissen.

Safft soll man auch samlen / und ausdrucken / dieweil die Kräuter noch grün und safftig / Also auch der Kräuter Milch / und schwitzende Tröpfflein / und Gummi / alle / dieweil ihre Stengel noch safftig und jung seynd.

XIV.

Zuvor ehe man die Kräuter in Verwahrung thut / sollen sie gesaubert von dem Erdreich am Schatten gedörret werden / an einem truckenen Orth / Etliche knüpffen sie zusammen im Büschlein / und hencken sie der Ordnung nach an die Wände / Etliche streiffen die Blätlein ab / und thuen sie in ein Säcklein und hencken solche auff / wann nun alles fein in der Ordnung und Verzeichnüs so wohl wegen der Zeit / welche Stunden und Tage sie gesamlet werdeu / als der Nahmen halber beschicht / ists ein guter Gebrauch.

Wo die Kräuter sollen behalten werden.

Vor allen Dingen soll man Sorg haben / daß der Orth oder Kammer sauber sey / die Kräuter nicht auff der Erden liegen / nicht faulen / nicht schimlecht / oder von den Katzen oder Ratten verunreiniget nicht besteubet / sondern wie ein köstlich Kleinod bewahret werden.

Was von Blumen und wohlriechenden Kräutern seynd/ soll man in verschlossene Lädlein thun/ von Linden-Holtz gemacht/ damit sie ihren Geschmack behalten/ doch auch nicht ersticken/ die Saamen seynd gut in Papier gewickelt/ damit sie nicht schimlecht werden.

Was von Frucht ist/ als von Gummi/ und Säfften/ in silbern/ zienen/ gläsernen/ und zum theil auch irrdine Geschirrren/ was zu den Augen gehöret/ ist gut in irrdinen Gefäßen zubehalten/ Schmaltze und Marck gehören ins Zien.

Wurtzeln soll man zuvor würffelecht/ oder rund wie Rettich zerschneiten/ darnach durch ein Faden ziehen/ und truckenen lassen/ zuvor wohl gesäubert und gewaschen/

Wermut/
Isop/
Quendel/
Stapwurtz/
Sticaden/

und was dergleichen seynd/ soll man mit ihren Saamen samlen/ und also in den Schatten dörren.

XV.

Wie lang sich die Kräuter halten und wehrhafft seyn.

Ins gemein halten sich alle Kräuter ein Jahr/ biß daß sie wieder wachsen/ etliche länger.

Beyde Christwurtz halten sich sehr viel Jahr/

Chameleon viertzig Jahr/

Tausendtgüldenkraut zwölff Jahr/

Schwebelwurtz fünff Jahr/

Holwurtz sechs Jahr/

Stickwurtz ein Jahr/

Sonst der mehre Theil währet nicht über drey Jahr/ was darüber/ hat keine Krafft.

Sonsten aber alle Kräuter zu rechter Zeit gesamlet/ halten sich auch desto länger.

Schölwurtz währet drey Jahr/

Alantwurtz gedörret zwey Jahr/

XVI.

Wo die besten Kräuter wachsen

DJe allerbesten Kräuter wachsen auff den Bergen in den Gewildnüssen/ an den Reynen und Bühelen/ auff dem freyen Feld/ an den lüfftigen Sonnech-

nechten und Heyteren Öhrten / für unkräfftiger und geringer werden die geacht / so gepflantzet werden in den Gärten / an den Schatten / in den gefangenen und verschlossenen Lüfften / Item bey Wassern und feuchten Stätten / Item auff den Kirchhöfen / etc. Darumb so seynd allwege die wilden Kräuter kräfftiger / weder die zahmen / und halten sich auch länger / Es werden auch die Kräuter etwan probieret nach der Landschafft.

Als Viol-Wurtz von Illyrien und Macedonien / Cypirus / aufs Cilicien unr Syrien / und von den Cyrladir / Insulen der Saffran aufs Coriceo / Lycio / und Cyrene.

Diese Ding alle beschreiben gar fleissig Dioscorides und Plinius.

XVII.

Was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heiden ihre Kräuter gesamlet.

Uberaus grossen Fleiß haben die alten Heyden gebraucht / bey der Natur / Zeit und bey Gott / wenn sie nur nicht auch die bösen Geistern darüber angeruft und Abgötterey gebraucht hetten / Dardurch habensie ihre Wirckung erlangt und zu Wegen gebracht / nicht daß solches Kramantzen und Beschwören sondere Krafft gebe / sondern daß GOtt dem Teuffel so viel Raum gelassen / damit auff solchen Aberglauben viel gehalten worden / dieweil wir nicht glauben / das GOTT aus sonderlichem

Fleiß

Fleiß der Natürlichen Mittel mehr und bessere Wunder thun kan / weder der Teuffel.

Dann wann wir mit GOTT wohl stünden / Ihm kräfftiglich glaubeten / so dörffte es der Ceremonien und natürlichen mühsame gerechneten Influentzien gantz nicht / sondern wie Moses das Holtz ins Wasser warff / im Nahmen des HErrn / und es süß ward / Helias und Heliseus mit dem Meel die gifftige Speiß gebessert / und das Eysen auff dem Wasser schwimmend gemacht / die Apostel durchs Baumöhl viel gesund gemacht / alles in dem Nahmen des HErren / also würden wir auff den heutigen Tag mit den Kräutern und Wurtzelen / auch Wunderzeichen thun.

Wenn die Heiden die Wurtzel Tapsum graben wollen / haben sie sich mit Baumöhle durch den gantzen Leib gesalbet / und wahr genommen / daß der Wind nicht darzu wehe / sonst sie sich Geschwulst des Leibes besorget.

Hundesdorn haben sie auch mit abgekehrten Wind gesamlet / damit sie nicht / in den Augen beschädiget würden.

Item ein Geschlecht der Wurtzeln haben sie gegraben am Morgen / ehe dann die Sonn auffgieng / wenn es Wurtzeln gewesen der Sonnen zugehörig / haben sie recht gethan / dann die Sonn im ersten und zehenden Hauß des Himmels stärckeren Einfluß in der Dinge Anfang hat

weder im andern Theilen des Himmels. Aber Christwurtz zu graben/da haben sie zuvor einen Circul-Kreiß umb solche gemacht/ mit einem blosen Schwerdt / darnach muste sich das jenige so graben wolte gegen Auffgang der Sonnen kehren/ und ein Gebeth sprechen/ daß er solches mit glückseliger Anzeigung der Vogel verrichten möchte.

Wann er dann eigentlich wahrgenommen des Adlers (deren gemeiniglicher allwege zugegen gewesen/ als sie solche Wurtzel gruben/) daß er sich zu viel näherte dem Gräber/bedeutet es ihm den Todt/es must auch genandter Gräber zuvor Knobloch essen/ und Wein darauff trincken/auch eilends solche Wurtzel aus der Erden langen.

Beonien Wurtzel haben sie bey Nacht gegraben. Wo das nicht geschehen/hat der Specht/ welcher der Wurtzel ein Hüter gewesen/dem Gräber die Augen ausgepickt.

Ebenfals haben sich die besorgen müssen des Habichts und Sperbers/so das Fieberkraut abgenommen.

Die Wurtzel Panax/so man Asclepia nennet/ haben sie nicht können zuwegen bringen/ wenn sie nicht zuvor mancherley Geschlecht der Früchte / zu einem Opffer/ und Wiederbesoldung ins Erdreich geworffen/ darnach haben sie mit einem zweyschneydigten Schwerdt/drey Circulkreise darumb geschnitten/ und zuletzt sie entbor gehoben.

Mandragora ist auch dreymahl mit einem Schwerdt umb-

umcirculiert worden / hat aber derselbe Beschwerer gegen Niedergang der Sonnen sich kehren / darnach darumb tantzen / und viel schandbarer und unzüchtiger Wort sprechen müssen / die sich nicht zu schreiben gebühren.

Violwurtz zugraben / hat ihnen grosse Arbeit gebracht / den dritten Monat zuvor musten sie das Erdreich mit Honigwasser besprengen / wie man den Gräbern und Bauen auff dem Kirchhoff das Weyhwasser zu geben pfleget / und durch dieses Besprengen / das Erdreich zu Frieden stellen. Folgends mit Schwerdtern Circul darumb gerissen / und die außgezogene Wurtzel gen Himmel gehoben / Es haben auch die Gräber zur selbigen Zeit sich keusch halten müssen.

Polium zugraben / haben sie ein Hüttlein darumb gebawet deswegen solch Kraut köstlicher Krafft gewonnen / wann sie es bey sich getragen.

Die das Bech brennen / so lange sie mit dem schmeltzen umbgehn / opfferen und beten sie / damit es wohl gerathe.

Noch viel seltzamer ists / wenn Scribonius Largus von dem Eisenkraut / und spitzen Klee / meldet / wie solcher Kräuter / örther / des ersten Tages / wenn sie selbe angetroffen zeichnen müssen / mit dem lincken Ohr einen Circul darumb machen / auch etliche Frücht legen / und des andern Tages / vor Auffgang der Sonnen mit der lincken Hand ans sieden.

Von der Hirtzung / Scolopendria genadt / halten sie vor kräfftig zu Außtreibung der Geburt in Kindes Nöthen / so es mit dem Miltz eines Maulesels angehenckt wird / es muß aber solch Kraut / zu Nacht wenn der Mond hoch stehrt gegraben seyn.

Ein mehrers ist zu lesen bey Theophrasto, Plinio, Dioscoride, Apuleio und andern Scribenten.

Was aber wir Christen vor Natürliche Ceremonien und Zeiten / ist zuEnd dieses dritten Unterricht klärlich verschriben und verzeichnet zubefinden.

XVIII.

Saturninische Kräuter.

PAstinaten) Wann dieses Kraut in einer Antipatischen Influentz Saturni genommen / mit den Händen zerrieben und eines schwitzenden Angesicht / aus bösen Vorsatze / damit bestrichen wird / machte es ihn so balden Außsätzig; dann der Saturninische spiritus, so auß dem Kraute gehet / und durch den Athem an sich gezogen wird / corrumpirt alsobalden das Geblüt und bringet den Aussatz hervor. Es wird aber dieses keines weges erzehlet / das man dadurch den Menschen schädlich zu seyn / Anlas geben wolte / sondern vielmehr die harmonia und einstimmigkeit der obern himmlischen mit den nntern jrrdischen Cörpern eröffnet und erkennet werden möge. Darumb ich auch die antipatischen und widerwertigen Influentzien / des fast aller Dinge üblichen Misbrauchs halber / verschwiegen und nur die nützlichen oder Sympatischen Einflüsse der Planeten / so ich mit nicht geringer Müh / Zeit und Unkosten / wie zu erweisen / ausgerechnet / beschreiben wil / welche Beschreibung hernach unten in dem vierdten Unterricht wird zu finden seyn. So dann nun / sage ich / dis Saturninische Kraut Pastinaten / mit einem stück Bley / scharffen harten Holtz / Ochsenbein / oder andern Saturninischen Dinge abgestossen / oder genommen wird / zu einer solchen Zeit / da unten in nur gemeldtem vierdten Unterricht Saturninische Influentz stehet / so hilffts im Gegentheil wieder den Aussatz und alle andere Saturninische Kranckheiten und Gebrechen / wiewohl zwar immer ein Kraut besser und höher geschätzt wird / als das andere / kan man sie doch durch die Influentzien in gleiche Würdigkeit bringen / wenn Sie nur / wie gemeldt / in einer starcken Sympatischen Influentz abgeschnitten und gesamblet werden.

Von ♄ Kräutern ihrer Natur und Wirckung.

Läußekraut) Mit dieses Krautes Wurtzel pfleget man Wölff und Füchse zu fangen; da die Wurtzel auch unter gemeldter Zeit gegraben und am Halse getragen wird/ bewahret sie vor der Pestilentz und allem Gifft.

Stein-Bruch oder Schartten-Kraut) dieses Kraut am Halse getragen bewahret dē Menschen fürnemlich vor der gifftigen Pestilentzischen Seuche. Item dienet wider den Schmertzen des Gemächts / nur in der Saturninischen Influentz abgenommen und angehenckt.

Alphannenfuß) dieses Kraut ist einer überauß schnellen gifftigen Natur/ daß auch die Wölffe darvon sterben. Die Menschen so es brauchen/ werden Krafftloß und ohnmächtig/ dann der Saturninische spiritus, so im Kraut verborgen/ und dem Hertzen als einem Solarischen Glied naturlich zuwieder/ greifft dasselbe hefftig an und verdunckelt es; Wo eines Menschen genitalia damit bestrichen werden/ muß er davō sterben Wenn es aber in Antipatischer gerechneten Saturnini- und Solarischen Influentz zu zweyen mahlen genommen/ und ein jedes theil absonderlich angehenckt wird / benimbts den Gifft und vertreibt die Saturninischen Kranckheiten.

Farnkraut) in diesem Kraut ist der spiritus Saturni sehr starck und häuffig / dahero es zu den Magischen Künsten sonderlich gebraucht wird. Seinen Saamen stösset eswegen der grossen Gewalt Saturni, gleichsam von sich aus/ ehe dann er noch einmahl zu seiner rechten vollkommenen Reiffung gelanget/ dadurch dann die Natur anzeiget/ wie es sonderlich die Unfruchtbarkeit/ wo mā es braucht/ alle Venerische Begierden außlesche/ uñ durch seine Mischung wiederum austreibe. Wann man es neben einer Esels-Miltz einen Weibe an den Halß henget/ wird sie unfruchtbar darvon; dann die Venus und

und Saturnus sind gleichsam wie in einen Gegenschein einander feindselig entgegen gesetzet / daher sie auch nochmals die Unfruchtbarkeit verursachen.

Pilsenkraut) wo es in den Leib gebraucht wird / macht es anfänglich schläfferig / und durch seinen verborgenen Saturninischen vergifften Schwefel verderbet es hernach den Menschen dermassen / das er wütet nicht anderst als wenn er vom Teuffel besessen were / sich auch wie ein Trunckener ohne unterlaß schild und zancket. Dahero sagt Scribonius, wer es geniesset / werde seiner Sinne beraubet / und zancke sich ohn unterlaß und dieses verursachet die gifftige antipatische Constellation Saturni.

Faulbaum) dieser wächst sehr gerne in schattichten Wäldern und feuchten sumpffichten Oertern / dannenhero er dem Saturno unterworffen ist. Wenn er zu alten fliessenden und gifftigen Schäden in der Influentz ♄ gebraucht wird / thut er das seine sehr wohl.

Grosse Kletten) wachsen gerne an dunckeln sumpfsichten Orten / und seynd dem Saturno unterwürffig. Wann diese Wurtzel in der Influentz Saturni gegraben wird / ist sie sonderlich ein stattliches Mittel wider den Zahnschmertzen / dann sie hat ein trefflich kühlendes Saturninisches Saltz in ihr / dadurch sie den schmertzen stillet.

Mooß) wächst gerne in dicken Wäldern / theils an den Bäumen / theils aber an Felßen wo die Sonne nicht wol hinscheinen kan / hat einen trockenen und stumpffen Geschmack auff der Zungen / gehöret auch unter den Saturnum. Wenn es in ♄ Influentz gegraben in Laugen gesotten / und das Haupt darmit gewaschen wird / wehret es den ausfallen der Haare: Es befestiget auch die wacklenden Zähne im Munde /

 und

und stillet das bluten der Wunden/durch seine zusammen ziehende und stopffende Krafft.

Schwartze Niesswurtz) diese pfleget gemeiniglich umb das Fest der Geburt Christi/zu blühen/ wird dem Saturno zugeeignet / und ist diese vor die beste gehalten/ welche auf hohen Gebürgen/ als Saturninischen Oerthern in der Influentz ♄ gegraben wird. Hat sonsten eine sonderliche fürtrefliche Krafft in ihr/ den Menschen / insonderheit verlobte Leute bewehret sie vor Kranckheiten/dann die jenigen sehr alt werden/so sie anhängen/gleich wie Saturnus/wenn er in der Geburtsstund eines Menschen mit Jove ein glücklichen Stand hat/ ein hohes Alter bringet und sonsten eusserlich zu gifftigen Saturninischen Schäden mit Nutz gebraucht.

Milkraut) dieses Repræsentirt die Miltz in Menschen/wechst ohne Saamen in den Gründen und finstern dicken Wäldern/da die Sonne nicht wohl hinkoṁen kan/dann die finstere und dunckele örter dem Saturno sonderlich zugeeignet werden/ weil alle Finsterniß und Dunckelheit mehrentheils von ihme und seinen zugethanen Sternen herkommet und verursachet wird. Daher dieses in der Influentz ♄ gesaṁlet / die kalten Saturnischen Feuchtigkeiten gewaltig ausführet.

Thamarisken) dieses liebet gerne die schattichten Oerter/und die nicht so gar an der Sonnen gelegen seynd/ seinen Saamen verleuret er gleich den Weyden ehe derselbe zeitig wird. Ist dem Saturno untergeben / wird insgemein der Miltz wegen seines Planeten zugeeignet; daher es auch den Miltzsichtigen nicht undienstlich / so es in ♄ Influentz gesammlet wird. Plinius schreibet/ daß der Wein in welchen Thamarißken Kohlen abgelescht die Miltzsichtigen curiren solle.

Sevenbaum) wird in finstern dicken Wäldern gefunden/

funden/darumb er dem Saturno zugeeignet wird. Die Blätter in der Influentz gepülvert und in alte Schäden gestreuet/ hilfft gewaltig wohl. Die Zauberer mißbrauchen diesen Baum gewaltig zu allerhand Zauberey; dann die Saturnische Gewächse ohne das also geartet/ daß man den Menschen allerhand Schaden und Unglück damit zufügen kan/ wenn Sie nicht zu guter Influentz-Zeit ♄ gesammlet und gegraben werden.

Senet) Ist dem Saturno unterwürffig/ treibet alle Saturninische Feuchtigkeiten aus dem Leibe/ und reiniget das Geblüt/ hilfft der Miltz wiederumb zu recht/ dämpffet das viertägliche Fieber/ und bekommet denen sehr wohl/ welche durch die bösen Saturnischen spiritus am Haubte verwirret werden.

Capperwurtz) pfleget gerne an dürren trockenen Orthen und alten verfallenen Gebewden herfür zu komen: eröffnet die Blase/ führet fort den Urin/ zerbricht den Blasenstein und treibet ihn aus/ eröffnet die verstopffte Miltz und stillet alle melancholische Auffblehungen.

Rauten) diese widerstehet durch ihre subtile Krafft/ so sie vom Gistirne hat/ allen Gifft/ sonderlich aber der Pest/ den sie zur Zeit der Pest ein herrliches Mittel ist/ wenn Sie nur in guter Influentz Saturni gleichergestalt abgebrochen wird/ denn sonsten sie nichts hilfft/ doch weil die Pest nicht vom ♄ alleine herrühret/ können Martialische und Solarische Kräuter ein jedes besonder neben diesen angehänget uñ nicht vermischt werden/ von welchen unten im XX. und XXI. Haubtpunct zu finden/ sie die Rauten vertreibet die Melancholey/ und erfrischet denen das Hertz so mit derselben beladen. In viertägigen Fiebern/ ist sie ein bequemes Mittel/ dann weiln dasselbe meistentheils Saturnus verursachet/ als wird es auch durch

dergleichen Leuten/gar füglich ausgetrieben. Es hat die Natur in diesem Kraut solem & saturnum zugleich auf einmahl beysammen verbunden/also/daß/wann dasselbe mit Salbey und Eßige zerstossen/auf die Pulß gebunden wird/es das Fieber vertreibe. Es ist aber zu mercken/ daß dieses Kraut/ aller Zauberey sonderlich widerstehet / welche durch den Saturnum geschicht/denn Saturnus ist ein Herr aller Zauberey/ die Sonne aber wiederstehet derselben Krafft dieses Krauts/ wie es seine signatur an den Knüpfflein bezeichnet und ausweiset.

Engelsüß) wird an wilten finstern Orthen an den Felsen umbher gefunden/ist dem Saturno unterworffen/dienet sehr wohl wieder die schwartze Gelbsucht/Melancholey/viertägige Fieber/2c. vertreibet die schwehren Träume so mehrentheils von überfluß der schwartzen Saturninischen Feuchtigkeit ihren Ursprung haben.

Taschelkraut) seine gantze substantz und signatur zeiget an/ daß es dem Saturno unterwürffig. Die in ihrer Geburtsstund Saturnum im sechsten Hauß gehabt/bekommen das Röhrlein Geschwer/ wenn die wiederwertigen Antipatischen Directiones ♄ mit ♀ antreten bey dem gebornen; dieses Taschelkraut und noch ein Venerisches zu ihren guten Zeiten gesamblet und angehencket treiben dieselbe Beschwerung alsobald zurücke.

Weiden) seynd dem Saturno und der ♀ zugeeignet/ wegen der vielen Saturninischen Feuchtigkeit / so sie bey sich haben/welche auch selbsten mit der Zeit gäntzlich verzehret uñ zu nichts macht/ihren Saamen verlieren sie ehe denn es reiff wird; damit die Natur zuverstehen giebt/daß der Saame wañ es antipatisch gebraucht werde/ unfruchtbar mache/ ein Oel nach Chymischer Kunst in der Antipatischen Influentz ♄ und

♀ aus

z aus den Weiden bereitet und die genitalia damit bestrichen/vertreibet alle Venerische Begierden.

Nachtschatten) wechst nicht alleine an Schattichten feuchten Orten/sondern wird auch auf den höchsten Berg gefunden/ist Saturno und Lunæ zugleich unterworffen/hat eine sonderliche Krafft in sich den Schlaf zu erwecken. Die Bletter darvon auf das Häupt gelegt/ benehmen allen Häubtwehetagen so von Hitze kömpt/durch ihre kalte Natur/dienet auch wieder alle inner-und eusserliche entzündungen.

Flachsseide) wechst gerne an fetten stätten/ist dem Saturno und Jovi unterworffen/seine signatur zeiget an/ daß es den verstopfften Kräßäderlein nicht undienstlichen: heilet durch seine durchtringende Krafft alle Leber Beschwerung/ gelb und Wassersucht.

Agnus castus) vertreibet alle Venerische Begierden.

Angelic oder Engelwurtz) ist dem Saturno unterworffen/ treibet zurück die Saturninischen Kranckheiten.

Salbey) ist dem Saturno und Jovi zugleich zugethan.

Eibenbaum und Mengelwurtz) wachsen gerne am schattichsten Oerthern und an Bergen/dahero sie unter Saturno gehören.

Mölten) seynd unter Saturno/ wachsen an unflätigen Oerthern umbher/ machen die jenigen gar bleich/ und mehren die schwartze Gallen/ so es zur unzeit genommen wird.

Eppich) wird dem Saturno auch zugetheilet/ die Würmlein/so in den Eppichstengeln wachsen/Mannes oder Weibes Personen in essen beygebracht/ macht sie Unfruchtbar.

Cypres-

Cippressen) wird auff gar an hohen Gebürgen gefunden / macht durch seine Saturninische Farbe das Haar schwartz.

Hanff) ist auch ein Saturninisch Kraut. Wer Hanffsaamen viel gebrauchet / wird unfruchtbar und letzlich Unsinnig darvon.

Thimseiden oder FiltzKraut) wechst gerne an finstern Orthen / wo die Sonne nicht hin scheinen kan / macht lang Haar und eröffnet die harte Miltz.

Hierbey zu mercken / das alle solche Saturninische Kräuter auch in den Tagen und Stunden sollen gesamlet / gegraben und abgebrochen werden / sol ♄ gut / starck und kräfftig / wenn solches geschicht / ist besser unten im vierdten Unterricht dieser ersten Kräuter-Cur unter andern Influentzen zufinden / und mag man allemahl eine halbe- oder gantze Stund auch wohl eher anfahen / nur das umb die Zeit / die ich gesetzet / das Kraut abgebrochen oder die Wurtzel gehoben wird.

XIX.

Jovialische Kräuter.

Erklärung und Gebrauch etzlicher Jovialische Kräuter und derzen Influentzien ins gemein.

SArten Negelein) seynd ein Jovialisches Gewächse / wachsen ihrer Jovialische Natur nach / gerne an temperirten Orten. Ihre tinctur so durch das oleum sachari aus den Blumen bereitet wird / stercket die Leber / reiniget und mehret das Geblüte durch ihren Jovialischen Geist / und erfrischet alle natürliche und löbliche Geister. Es leschet die Hitze in hitzigen Fiebern / und bringet die verlohrne Kräffte wieder.

Kirschen

Kirschen) Seynd dem Jovi Influentz unterworffen/ machen ein schönes lustiges Geblüte/ und mehren dasselbe/ kühlen und eröfnen die entzündete Leber/ seynd denen sehr gut/ so zur Gelbsucht geneigt. Das Extractum so aus demselben/ zur richtigen Zeit Jovis/ gemacht wird/ ist mit gutem Nutz in hitzigen Fiebern zugebrauchen/ dann es kühlet nicht alleine das Geblüte/ sondern stillet auch die entzündeten Geister.

Erdbeer) seynd auch Jovialisch/ haben eben diese Tugend an sich/ so die Kirschen haben/ erfrischen das Geblüte/ und dienen der Gelbsucht.

Balsamkraut) wächst gerne gegen Morgen/ wo die Jovialischen Geister am häuffigsten seynd/ an temperirten Orthen. Es heilet alle eusser- und innerliche Versehrungen/ wenn man es nur haben kan. Von aussen auf die Leber geleget/ erfrischet dieselbe wunderbahrer weise/ dann weiln die Leber/ wie auch alle natürliche Geister in Menschen Jovialischer Natur seynd/ als werden sie durch die Jovialischen Kräuter gestärcket und erhalten.

Oehlbaum) ist mit seiner gantzen substantz Jovialisch/ dann alles was einer Oelichten substantz und Wesens/ das ist ins gemein dem Jovi unterworffen.

Bethonien) kommet gerne im fetten Erdreich herfür/ ist Jovialischer Natur/ darumb es auch das Geblüte/ als ein Jovialisch Stück im Menschen reiniget/ und alle grobe Feuchtigkeit desselben verzehret. Es stärcket die Leber/ eröffnet derselben Verstopffungen/ und vertreibet die Gelb- und Wassersucht/ wenn der Sonnen/ und des Monds Kraut eines/ darneben gebraucht werden wiederstehet auch der Zauberey; dann die Jovialisch und Solarischen Kräuter haben eine sonderliche Kraft

wider alle Verzauberungen / es heilet alle Wunden und Geschwär.

Flachs) liebet einen temperirten Boden / ist einer feisten öhlichten substanz, dem Saturno und Jovi zugethan. Der Saame ist den Schwindsichtigen über die masse nütz / und erweichet und zeitiget alle harte Geschwülsten / so wol eusserlich als auch innerlich an der Leber / wenn Er zur Zeit Jovis abgenommen und nur eusserlich gebraucht wird.

Tausendgüldenkraut) zeiget durch seine Leibfarbe Blume an/daß es Jovial-und Martialischer Natur sey; Ist von der Natur mit einen schwefelichten Saltz / gleich wie die Galle im Menschen / begabt / daher hat es einen bittern Geschmack/und sonderlich verborgene Krafft die verstopffte Galle zu eröffnen/ die Gelbsucht/ Fieber und Galle aus dem Magen zu vertreiben. Ist sonsten / wegen seiner Jovialischen Natur ein treffliches Wundkraut.

Johannes und Saurach-Beerlein) Seynd roth an der Farbe und dem Jovi und Marti unterworffen/ dahero sie an so stachlichten Dornen / und daß dieselbe den Martem mit ihrer Signatur repræsentiren/ zuwachsen pflegen. Aus diesen Beerlein wird eine sonderliche köstliche Artzney wieder die Halß-Geschwär bereitet. Sie kühlen auch die entzündete Leber/ und stillen das schmertzliche brennen des Magens.

Benedicten Wurtzel) ist sowohl Solarisch als Jovialischer Gewächse/ allermassen / es seine gelbfarbe Blümlein von der Sonnen hat / dann Jupiter vor und an sich selbsten keine solche Farbe geben kan / hat fast eben einen solchen Geruch/ wie Würtz-Näglein / deswegen sie Lateinisch Cariophillata genennet/sie stärcket das Hertz/eröffnet die Leber/und kräfftiget den Magen/weil sie Jovialisch ist.

Flöhkraut) wächst gerne an sumpffichten feuchten Orten / ist Jovialisch- und Lunarischer Natur zu gleich / vertreibt das Podagra / so in starcken Influentzien neben ♄ und ♂ Kräuter gesammlet auff die Brust und umb Arm und Knie gebunden wird.

Margen-Frawen-Himmel-Rößlein) wegen der Leibfarben Farb so diese Blum haben / werden sie dem Jovi zu geeignet / Sie erfrischen die Leber / und das Geblüte / seynd denen / so mit dem Aussatze und Frantzosen behafftet / sehr dienlich / und heilen die Wunden zusammen / krafft ihres Jovialischen himmlischen Einflusses.

Erdrauch) hat eine Lichtrothe Blume / ist eines bittern und unlieblichen Geschmacks / Jovialischer und Saturninischer Natur zugleich / wie der unfreundliche Geschmack anzeiget; Hat gar einen Erdischen Schwefel bey sich / darumb es auch so bitter ist / kompt der Leber als einen Jovialischen Stück zu guthem statten / es eröffnet dieselbe / vertreibt die Gelb- und Wassersucht / reiniget das Geblüte / welches dem Jovi zugehöret / vornemblich so es aufgesamlet wird / wann Jupiter an einen Donnerstag / in der Stund Jovis einen guten Stand hat / dergleichen unten in den Monaten zu finden.

Bathengel) stellet den Jovem mit seiner signatur gleichsam vor / hat einen gar bittern Geschmack / welcher herkompt von seinem Schweffelichten Saltz / daraus es bestehet. Es eröffnet die verstopffte Leber / durch seine Jovialische Natur / reiniget das Geblüthe / und treibet alle böse Feuchtigkeiten / durch den Schweiß aus.

Wullkraut) ist dem Jovi und der Sonnen unterwürffig; Und die gelbe Farb in den vegetabilibus kömmet von der

Sonnen her. Ist das beste Kraut/ so die Wunden zuheilen/ gefunden wird/ wegen seiner Jovialischen Natur/ es wird denen mit Nutz gebraucht/ welchen etwan die Bluth-Aderlein auf der Lunge zersprungen/ und dero Blut ausreuspern. Die Wartzel nebenst andern Jovial- und Saturninischen Kräutern zu guten Influentz-Zeiten (wie unten in Monaten oder vierdten Unterricht specificiret) gegraben/ und jedes besonders in gehörigen farbenden Säcklein angehänget / vertreibet die Schwindsucht und das stäte Husten/ auch hilfft sie denen/ so einen gewaltigen Dampff auf der Brust und schweren Athem haben/ wenn selbe Wurtzel in der Hand gehalten wird/ stillet sie alles Bluten/ heilet den Scorpionstich/ und dienet wieder alles Gifft/ durch Kräffte Jovis/ und der Sonnen/ welche beyde dem Gifft wiederstehen.

Wallwurtz) wächst gerne in fettem Lande/ hat eine gar klebrige Wurtzel/ und ist dem Jovi unterworffen / darumb es auch der Lungen Kranckheit und Versehrung/ so wohl auch dem Blutreuspern sehr dienstlich.

Wohlgemuth) ist dem Jovi unterworffen / reucht fast wie der Galgant/ welcher auch Jovis Natur. Ist ein bewehrtes Kraut/ wieder Diebstal und Zauberey/ wann es/ so Jupiter in seiner herrlichen Influentz ist abgebrochen/ und eingesamlet wird/ doch mit dieser Behutsamkeit/ daß der Spiritus als des Krauts gröste Krafft/ nicht wiederumb zurück trette/ und in die Erde sich verziehe/ erhält es den jenigen/ so dasselbe bey sich trägt/ vor aller Gefahr/ und macht ihn glückselig in seinem thun. Wann es auch in einem Hauß aufgehenckt wird/ bewahret es dasselbig für aller Dieberey und Zauberey.

Bircken) seynd so wohl der Form als dem Geschmack nach dem Jovi unterworffen/ darumb sie auch durch solche ihre

re Jovialische Natur/der verstopfften Leber/ und darauß entstehenden gelben Sucht/ widerumb zurecht helffen/den Lebersichtigen ists sehr nützlich/ wann in der Influentz Jovis von den gegen Morgen gelegenen Bircken (allwo sich die Jovialischen Spiritus am meisten befinden) etzliche Bircken abgehauen und in die Gemächer und Kammern auffgericht werden/ dann sie wunderbarliche Hülff dadurch empfinden/ Inmassen der Jovialische Geist so von den Bircken ausgehet/und durch den Athem an sich gezogen wird/ dringet alsobalden wie alle andere Jovialia/ zur Leber/ als einem Jovialischen Glied hindurch/ und eröffnet dieselbe/ auch den Unsinnigen und Besessenen Menschen helffen sie gewaltig wohl/ und dieses durch ihren Jovialischen verborgenen Geist; dann weil alle solche affectus von diesen dreyen/dem Saturno, Luna, und Mercurio ihren Ursprung nehmen; Diejenigen welche in ihrer Geburtsstunde/eine Conjunctionem oder oppositionem Saturni mit Mercurio gehabt/und dann Mars mit einer direction darzu kommet/solche Leute pflegen zu der Zeit da die Direction einfället/einer solchen bösen/und gleichsam Teuffelischen Natur zu seyn/ derwegen müssen sie hinwiederumb durch die Solarisch und Jovialische Dinge/ fürnemlichen aber durch solche/ in welchen itzt besagte beyde Planeten zugleich das Dominium haben/restituirt und curiret werden.

Je länger je lieber) ist dem Jovi untergeben/ dises Kraut hat gar ein subtiles Saltz bey sich/ in welchem ein gar zarter Schwefel verborgen/dahero es im Podagra und Hüfftwehe: (deren beyde Schmertzen von dem tartaro, so sich an den Nerven und Gelencken anleget verursachet werden:) sehr dienstlichen ist.

Mandelbaum) wohnet oder wächst gerne in fettem

Grund / ist Jovi, und Veneri zugleich zuständig/ die Frucht stärcket die Leber/ macht ein gesundes Geblüte / und giebt gute Nahrung / nach Art aller Jovialischen Dinge oder Gewächse/ Dann alles Geschöpff so einen sonderlichen anmuthigen Safft hat/ seynd Jovial- und Venerischer Natur zugleich; ist den Schwindsichtigen und hecticis gar gesund / sie bringen den Leib wieder in aufnehmen/ und erfrischen die Leber.

Röthe / oder Ferber-Röthe) ist Jovialischer- und Martialischer Natur/ zugleich/ wird zu allen innerlichen Vorsehrungen und Brüchen nützlichen gebraucht/ dann es zertheilet alles gerunnene Geblüt/ weil Jupiter und Mars zusammen in ihme vereiniget seynd/ in dem alle Brüche und Versehrungen vom Marte verursachet werden/ so nun die jenigen / welche in ihren Geburtsstunden eine Zusammeukunfft Martis und der Lunæ im sechsten und achten himmlischen Hause gehabt haben/ und ♄ mit einer schädlichen direction darzwischen kömmet/ gemeiniglich gebrochen werden/ weilen der schädliche Mars dazumahl mit dem Planeten des omenti und des Eingeweids zusammen gefügt wird.

Prunellen) seynd zugleich Jovial- und Mercurialisch/ dienen wieder alle Geschwär und Beulen des Halses/ heilen durch ihre Jovialische Krafft alle innerliche Brüche und eusserliche Wunden.

Rhabarbarum) ist Jovial- und Saturnischer Natur. Seine signatur zeiget an/ daß es die verstopffte Leber und Gräß Aderlein / welche alle beyde dem Jovi zugeeignet / wiederumb eröffne/ die Galle ausführe und die gelbe Sucht vertreibe.

Weiderich) so es/ wann Jupiter in starcker Influentz eingesamlet/ und bey sich getragen wird/ macht es allenthalben belie-

beliebet und angenehme/da es auch unter zanckende Personen geworffen wird/werden sie so bald wiederum eins/ weil durch den subtilen verborgenen Jovialischen Geist dieses Krauts (in dem es dem Marti schnur stracks zuwieder) alsobalden alle Martialischen Affecten, gedämpfft werdrn.

Ochsenzungen und Borragen) seynd dem Jovi und Wassermann unterworffen/ im Hause Saturni. Treiben die schwartze Galle aus dem Geblüte/ und machen das Gemüthe frölich.

Weitzen) liebet einen fetten und temperirten Boden/ wegen seiner in ihm habenden Jovialischen Natur/nehret sehr wohl und macht Blutreich.

XX.

Martialische Kräuter.

Nesseln) seind wegen ihrer hitzegen und brennenden Natur dem Marti zugeeignet / dann alles was stachlicht und brennend ist / wird dem Marti zugerechnet/ und weiln er der hitzigste unter allen Planeten. Als seind die ihme unterworffene Creaturen auch alle hitzig. Nesselblätter erweichen und verzehren alle Geschwulsten/ beydes des Miltzes als auch anderer Glieder/der Saamen/so der/wenn Mars in seiner guten und starcken Influentz abgenommen und bey sich getragen wird/ verhütet alle Wunden / so von Zancken und Schmeissen entstehen / hingegen zu unrechter Zeit grbraucht/ bringet das Wiederspiel. Von Krätern, Natur und Wirckung.

Allerhand Disteln) diese alle zeigen mit ihrer stachlichten Gestalt an/daß sie Martialisch seind. Ihr Saamen und Wurtzeln/ werden in Seitenstechen nützlich gebraucht/

Disteln

Distelnsaamen zur guten Zeit gesamblet und gebraucht/stillet das Rothlauffen/so wohl auch die Rothe und weisse Ruhr.

Häuhechel) ist Martial- und Jovialisch zugleich/eröffnet die verstopffte Leber und Galle/und vertreibt die gelbe Sucht und den Stein/so dieses Kraut/wann Jupiter und Mars als zu zwey unterschiedlichen Influentzien ein jedes besonder/gesamlet und am Halß getragen wird/bewahret es vor allem Feindlichen Gewalt/vor Mördern Zanck und Verlezung.

Wolffsmilch) ist wegen seiner brennenden beissenden Krafft Marti und Saturni unterworffen/dann alle gelbe Farb in den vegetabilius kömmet von der Sonnen her/ist gewaltig gut/die harte Miltzgeschwulsten/zuerweichen.

Stechdorn und Bocksbeer) gehören auch unter die Martialische Ordnung/dann alle Dinge/so da rauch und scharff/stachlicht/und brennend/und an dürren rauhen Orten wachsen/seynd dem Marti unterworffen/selbe alle nun offterwehnter massen gesamlet und angehänget/dienen wider Martialische Kranckheiten und Leibsbeschwerungen.

XXI.

Solarische Kräuter.

Von der ☉ Kräuter Natur und Wirckung.

SAffran) Ist ein Solarisch Kraut/wechst gerne an Orten/da die Sonne den gantzen Tag darwider scheinet. Es wird aus ihme nach Chymischer Kunst/in der Influentz der Sonnen/ein köstlich Augenwasser bereitet/dann die Augen seynd der Sonnen unterworffen (welchen in ihren Geburtsstunden Saturni und der Sonnen entgegen gesetzt zubefinden/überkommen ein blödes Gesicht/und leiden grossen

sen Schmertzen an den Augen) werden dahero am allerbesten/ durch Solarische und Saturninische Mittel von ihren Zufällen befreyet/wann nemlich die unter Erdische Sonne von der öbern himmlischen/ durch eine Spiritualische Influentz gestärcket wird. Er widerstehet durch seine verborgene Solarische Tugend allem Gifft/und ist vor die Pest/ein/nebenst Martial- und Saturninischen Kräfften/begabtes Mittel.

Wilder Saffran) wächst auff Goldführenden Gebürgen/ da er dann einen solchen Solarischen Spiritum an sich zeucht/das er Zinn und Silber färbt/nicht anders als wann es vergüldet were.

Citronen Epffel) seynd Solarischer Natur/ wachsen gerne im heisen Grund/und an Orten/da die Sonne den gantzen Tag hinscheinen mag/ haben eine sonderliche Zuneigung zum Hertzen/in welchem Sol sonderlich sein Dominium führet/stärcken und erfrewen dasselbe/vermehren die Lebergeisterlein/und erläutern dieselbigen/Sie/neben Martialischen Dingen/widerstehen dem Gifft gewaltig/ bewahren und erhalten das Hertze/als den Brunn des Lebens/ der Safft mus in der Influentz Solis ausgedrucknet und mit dem Saamen auff der Brust/in gelben Dafft oder Atlas eingenetzt/ geleget werden.

Lorbeerbaum) ist der Sonnen unterworffen/ daher er durch seine subtile himmlische Krafft nebenst Martialischen Gewächs den Gifft widerstehet/Seine signatur zeigt an/daß er wider aller vergifftigen Thierbiß/ ein stattliches Mittel sey/ und das seine Bletter die ungesunde Wasser/wann sie nur darein gelegt werden zurecht bringen und gesund machen sollen.

Weinstock/ oder Weinreben) seynd der Sonnen verbunden/ wachsen gerne im Land/ daß die Sonne stetig

 beschei-

bescheinet/vermehren die Solarischen löblichen Geisterlein/erquicken die Kräffte/stercken das Hertz/und vertreiben die Traurigkeit / vom Saturno her entspringende.

Alantwurtz) ist Solarischer Natur / wächst gerne an lustigen Sonnenreichen Oertern. Die tinctura, so aus den Blumen durch das Oleum sacchari zur Influentzzeit bereitet wird / ist eine fürtreffliche Augen-Artzney / denn sie schärffet das Gesicht gewaltig. Jngleichen ist es den Dampffichten und Keuchenden sehr nützlich / weilen es den groben zähen Köder und Schleim/auf der Brust resolviret und forttreibet/ durch seine Solarische Krafft.

Johannes-Kraut) ist Soli und Jovi zugleich unterwürffig/wohnet gerne an schönen frölichen Orten/ reiniget die Wunden gewaltig und häfftet sie zusammen/ist zu innerlichen Verletzungen der Gelieder sehr gut/und stillet das Blut auswerffen/ von zersprängten Aderlein herrührende. Dann alle Jovialische Kräuter/ seynd heilsamer Natur / und können zu Wunden gebraucht werden. Zweymal als in Jovis- und der Sonnen Einflüsse gesamlet / vertreibet alle faule und gifftige Feuchtigkeiten/ nach Art der Jovial- und Solarischen Dinge. Es widerstehet alle Fäulung durch seine Solarische Natur/ dahero es alle Würme/so aus der Fäulung ihren Ursprung haben/tilget und austreibet.

Aschenbaum) stärcket durch seine Solarische Tugend das Hertze / und wiederstehet sonderlich nebenst ♄ und ♂ Mittel dem Gifft. Der Safft dieses Baumes in seiner Jnfluentz auf die gifftigen Schlangenbiß geleget/heilet dieselben; Trinckgeschirr aus diesem Holtz gemacht/und daraus getruncken/machen frölich/ vertreiben alle Saturninische Spiritus antipatischer Weise/und stärcken die Solarischen Lebens-Geister

ster per sympatiam. Dahero es den Melancholischen sehr nützlich.

Melissen) gehöret auch hieher/ ist dem Jovi zugleich mit unterworffen/ lest nichts faulen an Lung und Leber/ beschützet das Alter/ erhelt die Gliedmassen der Jugend/ und vollbringet sonst noch viel herrliche Tugenden/ wegen der herrlichen Sonnen Einflüsse.

Sonnen-Goldblume) giebt eine treffliche Augen Artzeney/ die Blume/ wann Jupiter in seinem Einfluß ist/ gesamlet/ und bey sich getragen/ erwecket eine sonderliche authorität und ansehen/ durch ihre verborgene Solarische Krafft.

Roßmarin) ist Soli und Mecurio zugleich unterwürffig/ und Krafft solcher constellation vermehret es die Lebens-Geister/ so Solarisch/ item die Spiritus animales, so Mercurialischer Natur seyn/ stercket das Hirn und Hertz/ vertreibet alle kalte Flüsse des Häubts/ hilfft denen so mit dem Schlag und Fraisse befallen/ und wiederstehet aller Fäulung.

Königes-Krone) thut dieses alles ingleichen/ was von Rosmarin gesagt worden.

XXII.

Veneris Kräuter.

Von Kräutern und Wurtzeln Krafft und Wirckung.

STendellwurtzeln) seynd der Veneri zugethan/ dahero sie durch ihre signatur die testes, als sonderliche Venerische theile/ repræsentiren. Vermehren den Saamen/ und reitzen zu Venerischer Lust.

Allerley Lilien) seynd der Veneri zugeeignet/ insonderheit aber die Weissen/ den die weisse Farb in den vegetabilibus der Veneri zugehöret. Die andere Lilien/ so andere Far-

ben haben/seynd neben der Veneri auch zugleich anderer Planeten Influentz theilhafftig/ weisse Lilienwurtz gegraben/ wann Lunar- und Venerische Influentzien kommen/ und bey sich getragen/ bringt Gewohnheit der Weibespersonen. Das Wasser von weissen Lilien gebrandt/ macht ein schön klares Gesicht und vertreibet alle Mackel und Flecken der Haut.

Meyenblumen) wachsen gerne an feuchten sumpffichten Orten/ seynd der Veneri und Lunæ zugleich unterwürffig/ eine sehr bewehrte Artzney wieder den Schwindel/ Fraisse/ Schlag und andere Kranckheiten mehr/ dann die obere himmlische Luna, kompt der untern Irrdischen im Menschen mit ihrer Spiritualischen Krafft und Tugendt zu hülffe/ stärcket das Hirn/ und vertreibt alle Lunarische Kranckheiten.

Narcissen) werden der Veneri zugeeignet. Ihre Wurtzel oder Zwiebel/ mehret das Sparma genitale gewaltig/ wañ es mit andern darzu dienlichen Mitteln/ vermischt gebraucht wird; das destillirte Wasser/ macht eine schöne klare Haut und liebliches Gesichte/ dann weiln die Venus eine Herrscherin/ über alles/ was zierlich ist/ als nehmen auch alle Creata, so ihr unterwürffig/ ihre Schönheit von ihr.

Seeblumen) wechst im Wasser/ ist dahero der Sonnen und Veneri zuständig/ verdreibt das Röhrl-Geschwär/ und dämpffet die allzugrossen Venerischen Begierden/ wann es mit Saturninischen Dingen vermischt wird; Er kühlet die entzündete Leber/ ist in hectica und Seitenwehe mit seines gleichen dienlichen stücken vermischt/ sehr nützlich/ und macht ein schönes Gesichte.

Rosen) weilen sie meistentheils Venerischer Natur/ vertreiben sie das Röhrl-Geschwär/ seynd den Weibespersonen

nen sehr dienlich/ in Stillung roth- und weisser Weiblichen Blumen/ macht sie auch geschickt zur Empfängniß.

Feigenbaum) gehört gleicher Gestalt hieher/ist zugleich Jovialischer Natur / dahero seine Frucht sehr süß/ und lieblich ist/welcher die Venerischen Begierden vermehret.

Süsse Epffel) kommen auch der Venus zu / dann sie gleichen effectum mit den Feigen haben.

Hyacinth oder Mertzen-Blumen) seynd zwar Venerisch aber doch meistentheils Solarischer Natur/ bringen den/ so sie bey sich trägt/in sonderliche Gunst und Ansehen bey hohen Weibes-Personen/ dañ dieselbigen alle ins gemein diesen obbesagten Planeten unterworffen. Den Safft aus der Wurtzel gepreßt und darmit bestrichen/ lest keine Haar wachsen.

XXIII.

Mercurialische Kräuter.

Von ☿ Kräutern desse Krafft/ Natur und Wirckung.

CHamillen) seynd wegen ihrer vielerley Farben Mercurialisch/ wachsen gerne an dürren Sandichten Orten/ nützen zu vielen Dingen/zertheilen alle Winde/und Blehungen am Leibe/stärcken durch ihre Mercurialische Tugendt/ die spiritus animales, welche ingleichen Mercurialisch seynd/ sonderlich wenn eine Lauge darvon gemacht/ und das Haubt darmit gewaschen wird. Sie eröffnet alle innerliche Verstöpfungen/und zeitigen die Lungen Geschwär / wann sie mit andern darzu gehörenden stücken vermischt und gebraucht werden.

Ackeley) hat Himmelblau und gelbe Blumen/ ist dem Mercurio zugethan/dienet wider alle Seiten- und Lungen Ge-

schwüre/ auch alle innerliche Versehrungen. Dann die Lunge sambt den Seiten/ seynd dem Jovi unterworffen/ deßhalber erweichet er/ durch Milterung/ alle deroselben Geschwäre/ Sie eröffnet die verstopffte Leber/ und wird der Saame mit Nutz in der gelben Sucht gebrauchet.

Bohnen) haben vielfärbige Blüthen/ seynd Mercurio und Saturno zugleich zuständig. Bohnen genetzet/ machet ein grobes und zur melancholia und allen Saturninischen Kranckheiten geneigtes Geblüthe/ machen gewaltige Blehungen/ verfinstern die innerlichen Sinne/ und verhindern die subtilen Lebens-Geisterlein/ durch ihre grobe Natur. Der Geruch von den Blüthen/ steiget ins Haupt/ machet das Hirn unruhig und alber/ darumb die Menschen / so in antipatischer Zusammenkuufft itzt besagter beeder Planeten gebohren seynd/ gemeiniglich Alber/ und letzlich gar närrisch und rasend werden/ da aber die Zusammenkunft oder directio Saturni Sympatisch/ überkommet der gebohrn zwar ein scharff ingenium aber darneben eine stammlende Zunge/ wie bey meinem Vetter dem Jungen Feyerabend (so aus Ungern bürdig und zu Culmbach im Marggraffthumb Brandenburg frequentiret(zubefinden.

Zeitlosen) seynd wegen ihrer mancherley Farben/ dem Mercurio/ und der Veneri unterworffen/ bestehen aus einem gar feuchten Saltz / ex librâ & mercuriali humiditate aquea. Dienen sehr wohl denen/ die zum Zorn geneiget / dann sie führen die Galle ohne der Leber Schaden aus/ thut gewaltig wohl in den Glieder-Schmertzen/ dann er denselben tartaum, darvon der Schmertzen herrühret/ durch sein subtiles Saltz/ resolviret und wegtreibet. Das destillirte Wasser aber/ von den Zeitlosen/ vertreibt die Halßgeschwäre/ und Blattern/ auf der Zungen/ als Mercurialischen theilen.

Klee

Klee) ist ein Mercualisch Kraut/ dahero auch die Bienen/ welche auch Mercurialisch- und Solarischer Natur zugleich/dieses Kraut vor andern am meisten lieben/und ihr Honig daraus bereiten. Inmassen alle Freundschafft und Beliebung/so die Geschöpffe unter sich zusammen tragen/fleust her aus einer himmelischen Harmoniä und geschicht offte/ daß frembde und zuvor niemals beyeinander bekandte Personen/ zusammen kommen/einander sonderlich gewogen werden/und dieses alleine daher / weil sie in ihrer Geburtsstunde/einerley auffsteigende Zeichen ꝛc. gehabt haben Die Erfahrung bezeugt/ daß die Schlangen von denen Orten/wo Klee wächst/vertrieben werden/ deßhalber auch/wie die Historien bezeugen/ in der Insul Maltha wegen des mancherley Klees/so darinnen häuffig wechst/keine Schlangen gefunden werden.

Wolriechender Klee oder Siebenzeit) ist dem Mercurio unterworffen/ umb deß willen/ gibt er auch allezeit in der Influentz Mercurii/wenn nemlich Mercurius starck/und die Lufft bewegt/einen lieblichen Geruch von sich/pfleget auch so etwan ein Regenwetter obhanden/ starck zu riechen/und dadurch eine Anzeigung zu geben. Solches thut aller Klee fast ins gemein/dann wann es regnen/oder sonsten anderst wittern wil/ henget er das Häubtlein zur Erden/ nicht anders/ als wann er gäntzlich verwelcken wolte. Sonsten ist er so wohl dem Hirn als Spiritibus animalibus sehr nützlich/dann er stärcket und vermehret dieselbe/ durch seine geistliche mercurialische Krafft/hilfft der schweren Kranckheit/ stillet und vertreibet alle Blüst und Blehungen des Leibes/ fördert den Harn/ und widerstehet allem Gifft.

Wacholderbaum) ist mit seiner gantzen Natur/ dem Mercurio unterworffen/ und in ihme eine rechte Monarchia

mer-

mercurialis, Es werden aus ihme nach Chymischer Kunst/ wider die Wassersucht/Stein/Colicam/Gifft/Pest/Husten/ Keichen/Zipperlein/Rauthen/ und andere mehr Kranckheiten die köstlichē medicamenta bereitet/sonderlich/so es zur Zeit geschicht/wie die Erfahrung einen jeden selbst lehren wird. Vertreibt mit seinen Geruch und Schatten die Schlangen.

Welscher Nußbaum) so Mercurialischer Natur/und doch der Lunæ etwas unterworffen/repræsentiret durch seine Lunarische physiognomiam das Gehirne / welches der Lunæ zugeeignet ist/darumb die Welschen Nüsse/ woferne sie recht gebraucht werden/die animalischen Geister mehren/und das Hirn stärcken. Aus den Wurtzeln der Nußbäume/pfleget man sonsten starck Vomitiv zubereiten. Der Safft von der grünen Schalen der Welschen Nüsse heilet alle Entzündungen/und Geschwär des Halses.

Hasselstauden) seynd auch Mercurialisch/dahero auch die Eichhörnlein/ so gleichesfals unterm Mercurio/ sich so gerne umb dieselbigen aufhalten/ und den Nüssen nachtrachten. Der Mistell so auf ihnen gefunden wird/ stärcket das Hirn sonderlich.

Hollunderstaude) ist gantz und gar Mercurialisch dahero aus ihm viel herrliche Artzeneyen bereitet werden/Insonderheit aber nützet es dem Hirn trefflich wieder alle desselbigen Zufälle und Kranckheiten/ ingleichen wieder die Wassersucht und Fieber; Aus den kleinen Körnern der Hollunderbeer/ wird ein köstlich Oel/ das Podogra nach Chymischer Kunst mit Hülff der Influentz bereitet/und wiederstehet der Hollunder fast so vielen Kranckheiten als er theile an sich hat.

Natterwurtz und Pfennigkraut) ist der Lunge

wegen

wegen Mercurij/sehr gesund/dann es wider das Keuchen und Husten gebraucht/sehr wohl bekombt.

Lungenkraut) ist Mercurialisch wegen seiner signatur, indem es gleichsam die Lunge repræsentiret / und doch dem Saturno in etwas mit unterworffen/ist der Lungen sehr gut.

Aniß) so unter der Influentz Mercurii/ stärcket das Hirn/hilfft der Lunge/vertreibet den Husten uñ allen Dampff auff der Brust / ist den Schwindsichtigen gesund und eröffnet alle Verstopffungen der Eingeweide.

Cubeben) seind Mercurialisch und Lunarisch zugleich/stärken das Hirn/welches Lunarisch/und die spiritus animales, vermehren dieselbe und machen sie subtiler / stärcken das Gedächtniß wenn man sie frue Morgens mässig brauchet / denn sonsten: durch den allzuüberflüssigen Gebrauch/ bringen sie dem Hirn Schaden.

Majoran) gehöret auch hieher/ vermehret die spiritus animales, ist den Schlaffsüchtigen / und denen / so mit dem Schlag befallen/ ein sehr gutes Mittel / sein Oel stärcket die Nerven / mag so wohl ausser als innerhalb des Leibes gebraucht werden.

Zu mercken/die meisten Kräuter Mercurii seind etzlichen andern Planeten zugleich unterwürffig / wenn Er nun mit einem andern Planeten sich verbündet/es sey gut oder böse/so hilfft er desselden Influentz befördern/denn Mercurius ist/wie man zu sagen pfleget/in allen Sätteln gerecht / und kan allerley Farben an sich nehmen.

XXIV.

Lunarische Kräuter.

Von des Kräutern Natur / Krafft und Wirckung.

HAupterkraut) wächst gerne auff feuchten Orten / hat viel Safftes in sich / ist der Lunæ unterworffen und repræsen-

præsentiret durch seine signatur das Haupt. Erfüllet dasselbe wo man es isset mit vielen Dünsten/ und machet es feucht von wegen der Lunæ, die in ihm herrschet/ insonderheit wann es mit Zwiebeln (dann dieselben haben ein Lunarisch Gifft bey sich) gekocht/ gessen wird. Es erfüllet den gantzen Leib mit vielen Feuchtigkeiten/ wie alle Lunatica zu thun pflegen/ ist zwar denen/ so mit der Gallen geplaget und einen hitzigen Magen haben/ nicht sonderlich schädlich/ alleine die jenigen/ so ohne das kalter Natur seynd/ sollen es meiden/ dann zu befürchten es möchte den Leib mit seinen Lunarischen Feuchtigkeiten gar zu sehr erfüllen/ und letzlichen eine Wassersucht verursachen/ Es were dann Sach/ das die Krauthäubter ausgeschnitten auch dessen Pflantzen Saame gesamlet würde/ nemlich in der Influentz des Monds/ so were es vielmehr eine Heilung wider die Wassersucht und andere Schwachheiten des Monds.

Kohl) ist in seiner Natur weit besser als das Kraut/ denn er Lunarisch und Jovialisch zugleich ist/ machet ein recht gutes Geblüte/ da hingegen das Kraut kein Geblüte/ sondern nur wässerige/ entweder nothwendige oder schädliche/ Feuchtigkeiten machet/ nach Art der guten oder schwachen Influentz weil er nur alleine Lunarischer Natur ist; ♃ befeuchtet die Leber/ lindert die darinnen entstandene Hitze/ und vertreibt alle derselben Verstopffungen/ ist dahero denen Cholericis, Leber und Gelbsüchtigen eine gesunde Speise/ deñ es wehret der Gallen/ und führet alle verbrandte Feuchtigkeiten/ durch den Stulgang aus/ und behält den Leib offen/ das Wasser/ so aus ihme destilliret/ wird wieder die Gelbesucht gebraucht.

Kürbis und Melonen) repræsentiren das Haupt am Menschen/ seynd der Lunæ ergeben/ und wachsen gerne in feuchten Gründen/ wie aller Lunaticorum Art ist. Das de-

stillirte Wasser/wird nützlich in hitzigen Fiebern gebraucht/es leschet alle Hitze und Entzündungen/ und stillet den Durst durch seine Lunarische Feuchtigkeit/es beruiget das Haubtwee/ so von Hirn herkombt und bekombt denen wohl welche einen hitzigen Magen haben. Wo sie zuviel gessen werden/greiffen sie den Magen an/und bringen roth und weisse Ruhr/ als Lunarische Kranckheiten / wenn sie zur Unzeit abgenommen werden.

Knobloch/Zwiebeln/ und Lauch) seynd Lunæ und Marti zugleich unterwürffig/ dahero die Zwiebeln/ bey der Nacht/wann der Mondte darwieder scheinet/ gleichsam flammend zu verspüren/haben/ so sie zur Unzeit ausgezogen werden/ ein Lunarisch Gifft bey sich welches zum Haubt über sich dringet/dasselbe erfüllet und befeuchtet/die spiritus animales turbiret,und Schlaffsichtig machet;Sonsten wann sie corrigiret werden/stärcket sie den Magen/ wiederstehen auch dem Gifft/ so deren Saame zu zwey unterschiedlichen mahlen/ als in der Influentz ☽ und ♂/abgenommen wird.

Alraunwurtz) ist. gifftig/ wechst gerne an feuchten schattichten Orten/ Lunæ und Saturno unterworffen/ und hat eine vim anadynam & narcoticam bey sich/ dahero er von den medicis gebraucht wird/wañ sie jemanden ein Glied ablösen wollen/ in dem es alles Fühlen und empfinden der innerlichen und eusserlichen Glieder benimmet/und sie gleichsam Taub/erstarrend/und unempfindlich machet / daß man keinen Schmertzen fühlet oder vermercket / die Frucht/ insonderheit zur Unzeit genommen und darvon gegessen/bringt Verstopfung der Miltz/Aussatz/ Häubtwehe/ Traurigkeit / viertägige Fieber/wegen des darinnen liegenden Giffts/wañ sie aber nach rechter himmlischen Influentz ☽ und ♄ eingesamlet/ bringet sie

die Unsinnigen und Melancholischen wiederumb zu rechte/ denn sie beweget die böse Saturninische und Lunarische Materi/ und führt sie zugrunde aus.

Mahen) ist Lunarischer Natur/ denn seine signatur, dem Monden untergeben/ und dem Haubt nicht undienstlich sey/ doch daß Er in der Influentz des Mondens abgenommen werde (sonst/ wo er vor sich selbst oder zur Unzeit solte gebraucht werden/ erkaltet er das Häubt zu sehr/ uud macht dasselbe zu feuchte/) ist auch gut vor den Schwindel/ so von hitzigen Dünsten entstehet/ und machet schlaffend/ umb deßwillen er unter die ungvenda, so denselben bringen sollen/ gebraucht wird.

Klapper- oder Klatschrosen) seynd der Lunæ und Jovi zugeeignet/ wegen der Lunarischen kühlenden Krafft und bey sich habenden Jovialischen spiritum; sie restituiren die entzündete Leber und Geblüthe/ lindern die Hitz und reinigen das Geblüte/ das Wasser/ so daraus zu rechter Zeit destilliret wird/ ist sehr gut wieder die Hitze Fieber bösen Hälse/ und wieder Seiten stechen. Sonsten machen Klapperrosen schlaffend/ fürnemlich wann sie in gehöriger Jufluentz Lunæ und Jovis colligiret/ zu Wasser gebrandt/ und hernach in demselben in ein Tüchlein genetzt und über die Stirn geschlagen werden/ stillet auch alles Haubtwehe/ so von Hitze herkombt.

Lactuca oder Salat) hat gerne einen feuchten Boden/ machet wegen der Lunæ den Leib feucht/ bringet Schlaff/ vermehret den Weibespersonen die Milch/ stillet die hitzigen Haubtwehetagen/ und treibt die Galle aus dem Magen.

Rüben) seynd starck Lunarisch/ darumb sie den gantzen Leib mit Feuchtigkeiten erfüllen/ seynd den Phlegmaticis sehr schädlich/ so sie zur Unzeit ausgezogen werden.

Lindenbaum) ist dem Monden und Marti zugeeignet/ dann seine gelbe Rinde kompt vom Marte her/ eröffnet die lang erhaltene Weibliche Blumen. Das destillirte Wasser/ist dem Haubt gut/hilfft vor die Fraisse/ bringet den erkaltenen Leib wiederumb zu recht/ und stillet das Bauchgrimmen.

Poenienwurtz) ist Lunæ und Jovi unterwürffig/ dann ihre Blume ist Jovialisch. Wann diese in der Influentz Jovis und Lunæ gesamlet wird/ erweckt sie die verhaltene Weibliche Reinigung/ stillet auch dieselbige hinwiderumb wo sie sich zu häuffig finden wolte/ welcher dann der Saame der Poeonien auch thut. Ist dem Haubt sehr nütz/ dienet wieder die Fraiß/ so wol eusserlich gebraucht an den Halß getragen als innerlich/vertreibt die schwären Träume/und den Alp.

Allerley Schwämme) diese seynd nichts anders/dann Erdgeschwüre/so von zäher schläumigter Feuchtigkeit der Erden oder Bäume ihren Ursprung nehmen. Dann die Luna ist eine Ursacherin aller Feuchtigkeit: Dahero es kompt/ daß in nassen Jahren / derselben so viel gefunden werden. Machen nach Art aller Lunaticorum eine bleiche Farbe / wo man ihr zu viel isset/ erfüllen den Leib mit Wasserichten Feuchtigkeiten / und bringen endlich / wo sie nicht sonderlich wohl abgewürtzet/die Wassersucht/als eine Lunarische Kranckheit/mit sich. Da aber einer dieselben stets zu essen Beliebung/ lasse Er sie in der Influentz Lunæ abnehmen/ so seynd sie ihm

gesund / den sonsten sie alle schädlich/ wegen ihrer Lunarischen Feuchtigkeit/ unangesehen etzliche darvor halten/ die Bleichfarben seyn die allerschädlichsten/ dieweil sie des Lunarischen Giffts an meisten bey sich trügen/ welche aber eine gelbe Farb hätten/ weren gut / massen selbe mit vielem Schwefel begabt.

Meerlinsen/ gehören auch hieher/ seynd einer gar kühlenden Natur/ und zu inner= als eusserlichen Entzündungen nützlich zu gebrauchen/ stillen das Hauptwehe/ so von Hitze entstehet.

Vierdter Unterricht.

Von der 7. Planeten Influentzien so vom Frühling 1651. biß wieder dahin 1652. sich täglich eregnen.

DA mag nun ein jeder die Zeiten wol in acht nehmen/ und nicht vorgeblich vorüber streichen lassen/ sondern solche gute und köstliche Einflüsse in die Kräuter/ so vorher gesetzt/ und in die Metallen/ wie hernach zubefinden/ aufffangen und einsperren/ welches geschicht/ wenn ein jedes Kraut und Wurtzel zu rechter Zeit gepflantzet/ gebrochen/ oder mit einem Instrument geschnitten und gegraben wird/ das von dergleichen Metall wie des Krauts Natur ist. Als zum Exempel: In Italien oder Welschland wachsen die Oelbäume/ und seynd Jovialischer oder Jovis Natur/ wenn nun solche Oelbäume mit eussern Scheren beschnitten werden/ verlieren sie ihre Natürliche Krafft und Influentz/ also/ daß sie gantz und gar verdorren/ wie im Welschland fast jederman bewust/ derhalben werden Elephant-Beinerne Scheren gebraucht/ weßwegen sie am allerbesten wachsen und grünen/ darumb/ daß solch Elephantenbein auch Jovis Natur ist/ köndtens auch wohl Küpfferne thun/ ꝛc. Item/ die Kindsblattern seynd der Sonnen unterworffen/ so nun die Sonn vom Marte beschädiget und gar zu sehr geschwächt wird/

wird/pflegen die Kinder / oder auch wohl grosse Leute / wann deren schädliche Geburts-Influentzien mit den bösen Jahrs-Einflüssen übereinstimmen / die Bocken und Blattern zubekommen; So diese Blattern bald anfahen wollen zuvergehen/ nehme man ein/ von Goldt gemacht / subtil schäufflein eines Fingers lang/welches an einem End spitzig/und hebe die Blattern mit demselben hinweg/schmiere die Narben einer Männlichen Person / mit Milch von einer Frawen/so ein Knäblein stillet / und im Gegentheil ꝛc. dann wird der Mensch hernach gantz keine Narben unterm Gesicht bekommen. Thun nun das blosse Metallen / die ohne Unterscheid in ihrer simplicität gemacht werden/was würden sie effectuiren und wircken/wenn sie in der Composition nemlich Geistlich-und Leiblich zugleich das ist/in ihrer Influentz bereitet würden? O wie schändlich ist das Goldt und Silber bisher gemisbraucht worden:

Wie hoch und starck nun ein jedes Kraut Metall und ander Erdgewächs zu einer jeden Zeit zubefinden/wird folgender massen specificirt und vorzeichnet. Als:

DEn 10. (20.) Mertz Nachmittag unb 2. Uhr und 3. Viertel drüber ist Tag uñ Nacht gleich/durch die gantze Welt/und weilen die ☉ zu dieser Stund in Widder gehet / pflegt man ins gemein / das Wundholtz von Eschenbaum zu schneiden/Wenn aber hier vielmehr auff der ☉ stärckere Influentz zu sehen / weil derselbe Eschenbaum der Sonnen Natur/Als kan dis 1651. Jahr zu einer andern Zeit / wie hernach wird zubefinden seyn/in acht genommen werden/Es hat aber diesen 10.(20.) Mertz und daher ein gantz Jahr durch/Jupiter zwantzig Würdigkeiten/ist daher Jahres-Regent/ ꝛc.

Der-

Derhalben dieser 10. Mertz zusamlung der Jovialischen Kräuter / Wurtzeln und anderen Jovialischen Erdgewächsen (welche oben im zweydten Unterricht No. 2. verzeichnet) trefflich köstlich/und kan man nur die vornehmsten und bekantesten Jovialischen Kräuter/sonderlich die in der Noth zu haben / heraussen ziehen/und samlen; dienen wider alle Kranckheiten Jovis/diese gesamleten Kräuter und Wurtzeln werden in ein blau oder Purpurfarb seiden Säcklein angehänget.

Darbey zu erinnern ist.

1. Wenn hernach des Saturni Influentzien zu befinden / So dienen sie auch zu samlung der Kräuter ♄ im zweydten Unterricht bey No. 1. wider des ♄ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 1.

2. Jovis Influentzien dienen zu den Kräutern ♃ im zweydten Unterricht bey. No. 2. wieder ♃ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 2.

3. Martis Influentzien dienen zu den Kräutern ♂ im zweyten Unterricht bey No. 3. wider ♂ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 3.

4. Der Sonnen Influentzien dienen zu den Kräutern ☉ im zweydten Unterricht bey No. 4. wieder der ☉ Kranckheiten im ersten Unterricht. No. 4.

5. Veneris Influentzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweydten Unterricht bey No. 5. wieder die Kranckheiten ♀ im ersten Unterricht No. 5.

6. Mercurii Influentzien dienen zu den Kräutern ☿ im zweyten Unterricht bey No. 6. wieder die Kranckheiten ☿ im ersten Unterricht No. 6.

7. Des Mondens Influentzien dienen zu den Kräutern ☽ im zweydten Unterricht bey No. 7. wider die Kranckheiten ☽ im ersten Unterricht. No. 7.

	Influenzien dienen wieder die Kräuter im Zweydten Unterricht bey No.		Wieder die Kranckheiten im ersten Unterricht bey
8 ♄ und ♃		1 und 2	♄ und ♃ No. 8
9 ♄ und ♂		1 und 3	♄ und ♂ No. 9
10 ♄ und ☉		1 und 4	♄ und ☉ No. 10
11 ♄ und ♀		1 und 5	♄ und ♀ No. 11.
12 ♄ und ☿		1 und 6	♄ und ☿ No. 12
13 ♄ und ☽		1 und 7	♄ und ☽ No. 13
14 ♃ und ♂		2 und 3	♃ und ♂ No. 14
15 ♃ und ☉		2 und 4	♃ und ☉ No. 15
16 ♃ und ♀		2 und 5	♃ und ♀ No. 16
17 ♃ und ☿		2 und 6	♃ und ☿ No. 17
18 ♃ und ☽		2 und 7	♃ und ☽ No. 18
19 ♂ und ☉		3 und 4	♂ und ☉ No. 19
20 ♂ und ♀		3 und 5	♂ und ♀ No. 20
21 ♂ und ☿		3 und 6	♂ und ☿ No. 21
22 ♂ und ☽		2 und 7	♂ und ☽ No. 22
23 ☉ und ♀		4 und 5	☉ und ♀ No. 23.
24 ☉ und ☿		4 und 6	☉ und ☿ No. 24
25 ☉ und ☽		4 und 7	☉ und ☽ No. 25
26 ♀ und ☿		5 und 6	♀ und ☿ No. 26
27 ♀ und ☽		5 und 7	♀ und ☽ No. 27
28 ☿ und ☽		6 und 7	☿ und ☽ No. 28
29 ♄♂ und ☉		1.3. und 4.	♄♂ und ☉ No. 29.
30 ♄♂ und ☿		1.3. und 6.	♄♂ und ☿ No. 30
31 ♄♂ und ☽		1.3. und 7	♄♂ und ☽ No. 31
32 ♄☉ und ☽		1.4. und 7	♄☉ und ☽ N. 32
33 ♂☉ und ☽		3.4. und 7	♂☉ und ☽ No. 33.
34 ♂☉ und ☽		3.6. und 7	♂☉ und ☽ No. 34
35 ♄♂☉ und ☽		1.3.4. und 7	♄♂☉ und ☽ No. 35

den 13. Mertz In der Lunarischen Nacht umb 12. Uhr 10. min. ist Jupiter wegen seiner Mitternächtigen Breite im Aufgang begriffen/ hat sonsten 44. Zeugnisse. Weil aber diese Zeit zu Grabung der Jovialischen Wurtzeln vor dißmal zu unbequem fället/ als könt man warten.

fol-

folgenden 14. Mertz früh umb 4. Uhr 22. min. da er Jupiter mitten am Himmel zulauffen kommet/ also/ daß ein wenig oder auch wohl eine Viertel-halbe oder gleich gantze Stund zuvor/ nachdem es vonnöthen/ könte zu arbeiten/ angefangen/ und die Wurtzeln/ Kraut oder Saame Jovis umb gemelte vier Uhr 22. min. von der Erden abgesondert werden/ wird dem Patienten in ein blau/ grün oder Purpurfarb Säcklein angehänget.

Diese Zeit kan auch zu dem Sigillo Jovis (als welche kräfftigere Wirckung zu haben pflegen) in acht genommen werden/ davon aber hernach in der Dritten Chur und Heilung ausführliche Meldung geschicht.

Den 13. Mertz Mitwochs Nachmittag umb 1. Uhr 38. min. ist der zunehmende ☽ in 19. Zeugnissen mitten am Himmel/ dessen/ zu dieser Zeit/ gesamlete Simplicia, alle Lunarische Kranckheiten in ein weiß Behaltnüß bey sich getragen grossen Wiederstand thun/ zu welchem Behuff auch.

der 14. Mertz Donnerstags kurtz vor 7. Uhr/ zubeobachten/ da der Mond im ersten Hauß des Lebens ist/ herauffsteigen wil.

den 22. Mertz Früh umb 6. Uhr 24. min. gehet die ☉ in 24. herrlichen Würdigkeiten auf/ ist eine köstliche Influentz zu Sammlung der Sonnenkräuter/ Wurtzeln und auch Solarischen Holtzes/ darunter der im Eingang erwehnte Eschbaum begriffen/ das Kennzeichen der Stärcke dieser Sonnen Influentz/ wird der schöne herrliche und liebliche Tag und Glantz der Sonnen zuverstehen geben.

Daher der gantze. 22. Mertz bis nachmittag oder gegen Abend kräfftig/denn ob wol die ☉/ so bald Sie überm Horizont oder Erdbezirck/ zwey Stund/ als vom halb 7. bis 9. Uhr vormit. 10. Zeugnisse verleuret/ behält sie doch noch. 14.

Aber von 9. bis halb 11. Uhr vormit. hat Sie wiederumb 25. und von dar bis umb Mittag 24. Zeugnisse.

den 23. Mertz Sontag/ in der Nacht Jovis umb 11. Uhr 41. min. pranget Jupiter im Haus des Lebens/) wiewol rückgängig) in 35. Zeugnüssen.

den 24. Mertz noch in der Nacht Jovis früh umb 3. Uhr 46. min. stehet Jupiter mitten am Himmel in 31. Zeugnissen.

Sontag den 30. Mertz nachm umb 11. Uhr 16. min. ist Jupiter im Auffgang in 35. Würdigkeiten.

Montag den 31. Mertz vorm. 3. Uhr 18. min. ist Jupiter mitten am Himmel in 35. Zeugnissen.

Aprilis, Alter Aprill/ 1651.

1. Dienstags Vormittag 9. Uhr 12. min: ist Saturnus im Auffgang hat 6. Zeugnisse.
nachm. 5. uhr 18. min. ist Saturnus mitten am Hĩmel
2. Mittwoch v. 9. uhr 7. min. ist Saturn. im Aufg. hat 6. zeugn.
nachm 5. uhr 15. m. ist Satur. mitten am Him. hat 6. zeu.
3. Donnerst v. uhr 4. min. ist Saturn. im aufg hat 6. zeugn.
nachm. 5. uhr 11. min. ist Saturn mitten am Him. in 6. zeug.
4. Freyt. v. 9. uhr 0. min. ist Saturn. im aufg. in 6. zeug.
nachm. 5. uhr 8. min. ist Satur mitten am Him. in 6. zeug.
5. Son. v. 8. uhr 57. min. ist Satur. im aufg. hat. 8. Zeugn.
7. Mont. v. 2. uhr. 52. min. ist Jupiter mitten am Him. in 33. ze.

13. Son

13. Sont. nachm. 10. uhr 21. m. ist Jupiter im aufg. hat 35. zeug.
14. Mont. v. 2. uhr 24. min. ist Jupiter mitten am H. hat 37. zeu.
20. Son. nachm. 9. uhr. 46. min. ist Jupiter im aufg. hat 37. zeu.
21 Mont. v. 1. uhr 55. min. ist Jupiter mitten am H. hat 39. zeu.
27. Sont. n. 9. uhr 17. min. ist Jupiter im aufg. hat 39. zeug.
28. Vorm. 1. uhr 26. min. ist Jupiter mitten am H. hat 41. zeu.

Majus Alter Māy 1651.

4. Sont. n. 8. uhr. 46. min. ist Jupiter im aufg. hat 44. zeugn.
5. Mont. v. 12. uhr 55. min. ist Jupiter mitten am H. hat 41. zeu.
6. Dienst. n. 2. 47. ist Mars im aufg. hat 18. zeug.
7. Mitw. v. 4. uhr. 32. min. ist Mercurius im aufg. hat. 24. zeug.
n. 0 uhr. 23. ist Mercurius mitten am H. hat. 22. zeug.
6. Freyt. v. 9. uhr 7. min. ist Venus mitten am Him. hat 9. zeu.
n. 8. uhr. 30 min. ist Mars mitten am Himmel hat. 18. zeugn.
11. Sont. n. 8. uhr. 16. min. ist Jupiter im aufg. hat. 41. zeug.
12. Mont. v. 0. uhr. 26. min. ist Jupiter mitten am H. hat 39. zeu.
vorm. 5. Uhr. 40. min. ist der ☽ im aufg. hat. 23. zeug.
n. 2. uhr. 43. min. ist der ☽ mitten am Himmel hat 25. zeug.
13. Dienst. v. 2. uhr. 44. min. ist Venus im Aufg. hat. 10. zeug.
n. 2 uhr. 22. min. ist Mars im aufg. hat. 18. zeugn.
14. Mitw. v 4. uhr. 44. min. ist Mercurius im aufg. 31. zeug.
n. 0. Uhr 55. min. ist Mercurius mitten am Him. hat 29. zeu.
15. Don. n 7. uhr. 40. min. ist Jupiter im aufg. hat 41. zeugn.
16. Freyt. v. 9. uhr 6. min. ist Venus mitten am Him. hat. 11. zeu.
n. 8. uhr. 3. min. ist Mars mit am Him. hat. 21. zeug.
18. Sont. v. 0. uhr. 5. min. ist Jupiter mitten am H. hat 37. zeug.
20. Dienst. v. 2. 31. m. ist Venus im aufg. hat 2. zeugn.
n. 2. uhr. 1. min. ist Mars im aufg. hat. 24. zeug.

21. Mitw. v. 5 uhr 2 min. ist Mercurius im aufg. hat 31. zeugn.
n. 1. uhr 25 min. ist Mercurius mitten am Him. hat 31. zeug.
22. Donnerst. 7 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 45. zeug.
23. Freyt. v. 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Him. hat 8 zeu.
n. 7. uhr 38 min. ist Mars mitten am Himmel hat 19 zeugen.
25. Sont. n. 11 uhr 32. min. ist Jupiter mitten am H. hat 37. zeu.
26. Mont. v. 6. uhr 12 min. ist Saturnus im auffg. hat 9. zeugn.
n. 2. uhr 7 min. ist Saturnus mitten am Him. hat 9. zeugn.
27. Dienst. v. 5. uhr 59. min. ist Saturnus im aufg. hat 11 zeugn.
v. 2 uhr 18 min. ist Venus im aufgang hat 24. zeugn.
n. 2. uhr 3 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.
v. 5. uhr 22 min. ist Mercurius im Aufgang hat 18. zeugn.
28. Mitw. v. 5. 56 ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.
n. 1. uhr 44. min. ist Mercurius mitten am Him. hat 18. zeu.
n. 2. uhr 0 min. ist Saturnus mitten am Himel hat 9. zeugn.
29. Donnerst. v. 5. 52. ist Saturnus im aufgang hat 9. zeugn.
v. 1. 55. ist Saturnus mitten am Himmel hat 12. zeugn.
v. 0. uhr 8 min. ist der Mond im aufgang hat 19 zeugn.
v. 4. 40 min. ist der Mond mitten am Himmel hat 16 zeugn.
30. Freyt. v. 9 uhr 9. min. ist Venus mitten am H. hat 24. zeu.

Junius Alter Brachmon. 1651.

1. Sont. Nachts 11. uhr 1 m. ist Jupiter mitten am H. hat 37 zeu.
3. Dienst. v. 3 uhr 6 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
4. Mitw. v. 5. uhr 31 min. ist Mercurius im aufg. hat 18. zeugn.
n. 1. uhr 48. min. ist Mercurius mitten am Him. hat 18. zeug.
5. Donnerst. 5 uhr 45 min. ist Jupiter im aufgang in 37. zeugn.
6. Freyt. v. 9. uhr 11. min. ist Venus mitten am H. hat 16. zeug.

8. Sont.

8. Sont. n. 10. uhr 17 min. ist Jupiter mitten am H. hat 37. zeug.
9. Mont. v. 4. uhr. 10. min. ist der Mond im aufg. hat 21. zeugn.
n. 1. uhr 2. min. ist der Mond mitten am Him. hat 24. zeugn.
10. Dienst. v. 1. uhr 55. min. ist Venus im aufg. hat 18. zeugn.
12. Donnerst. n. 5 uhr 45. min. ist Jupiter im aufg. hat 34. zeug.
13. Freyt. v. 9. uhr 14. min. ist Venus mitten am H. hat 20. zeug.
15. Sont. n. 9. uhr 44. min. ist Jupiter mitten am H. hat 33. zeug.
17. Dienst. v. 1. uhr 45. min. ist Venus im aufg. hat 19. zeugn.
19. Donnerst. n. 5. uhr 13. min. ist Jupiter im aufg. hat 32. zeugn.
22. Sont. n. 9 uhr 13 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 31. zeu.
26. Donnerst. n. 4 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeug.
29. Sont. n. 8 uhr 42 min. ist Jupiter mitten am H. in 35. zeug.

Julius Alter Heumon/ 1651.

3. Don. n. 4 uhr/ 9 min. ist Jupiter im aufg. hat 33 zeugn.
6. Sont. n. 8 uhr/ 13 min. ist Jupiter mitten am H. in 35 zeugn.
10. Don. n. 3 uhr 40 min. ist Jupiter/ im aufg. hat 40 zeugn. sonderlich propter ♃ ad △☉.
n. 7 uhr/ 56 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 37 zeugn.
13. Sontag vorm. 4. 12 ist die Sonn im Aufgang
n. 12. 0. ist die Sonne mitten am Himmel.
15. Dienst. v. 2 uhr 15 min. ist die Venus im Auffg.
16. Mitwoch vorm. 4. 16 ist die Sonn im Aufgang.
} starcker Influentz.
17. Don. n. 3 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
n. 7. uhr 56. min. ist Jupiter mitten am Him. in 43 zeugn.
20. Sont. v. 2. 57 ist Saturnus im Aufgang hat 15 zeugn.
v. 10. 54 ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.
Mittags 12. 0. ist die Sonn mitten am Himel starcker Infl.
21. Mont. v. 2. 53. ist Saturnus im Aufgang hat 13 zeugn.
v. 10. 50. ist Saturnus mitten am Himmel in 9. zeugn.

22. Dienstag v.2.50. ist Saturnus im Aufgang hat 17 zeugn.
v. 10.47 ist Saturnus mitten am Himmel in 13. zeugn.
n. 0. uhr 14 min. ist Mars im Aufgang gewaltig.
n. 5. uhr 1 min. ist Mars mitten am Himmel starck.
23. Mitwoch v.2.46 ist Saturnus im Aufgang hat 15. zeugn.
v. 10. 43. ist Saturnus mitten am Himmel in 10 zeugn.
v.10. 43. ist Saturnus mitten am Himmel in 10. zeugn.
24. Donnerst. n. 2uhr/44 min. ist Jupiter im aufg. hat 44. zeu.
n. 7 uhr/0 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.
27. Sontag mit. 12. uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himel.
29. Dienstag nachm. 0. uhr 21. min. ist Mars im Aufgang.
nachm. 5. uhr 0 min. ist Mars mitten am Himmel.
30. Mitwoch vorm. 4. uhr 37. min. ist die Sonn im Aufg.
31. Donnerst. n. 2. uhr 19. min. ist Jupiter im Aufg. hat 44. zeu.
n. 6 uhr 35. min. ist Jupiter mitten am Himmel in 44. zeugn.

Augustus Alter Augustmon/1651.

3. Sonntag mit. 12. 0. ist die Sonne mitten am Himmel.
5. Dienstag 0. uhr 14 min. ist Mars im Aufgang. } starck
n. 4. uhr 48 min. ist Mars mitten am Himmel. }
Mitw. 4. uhr 13. min. ist die Sonn im Aufgang kräfftig.
7. Donnerst. n. 1. uhr 56 min. ist Jupiter im Aufg. hat 44 zeug.
n. 6. uhr 10. min. ist Jupiter mitten am Him. in 42. zeugn.
10. Sont. mit. 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel.
12. Dienstag n. 0. uhr 14 min. ist Mars im Aufgang. } guter Influentz.
n. 4. uhr 40 min. ist Mars mitten am Himmel. }
13. Mitw. v. 5. uhr 1. min. ist die Sonn im Aufgang. }
14. Donnerst. n. 1. uhr 33. min. ist Jupiter im Aufg. hat 46. zeug.
n. 5. uhr 46. min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42. zeug.
16. Sonnabend v. 1. 30. ist Saturnus im Aufgang hat 13. zeug.
v. 9. 25 ist Saturnus mitten am Himmel in 15. zeugn.

17. Son-

17. Sont. v. 1. uhr 26. min. ist Saturnus im Aufg. hat 17 zeug.
v. 9 uhr 21 min. ist Saturnus mitten am Him. in 16. zeug.
18. Mont. v. 1 uhr 23 min. ist Saturnus im Aufg. hat 13 zeugn.
v. 9 uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Him. in 13 zeugn.
16. Dienst. v. 1 uhr 20. min. ist Saturnus im Aufg. hat 15. zeug.
v. 9 uhr 14 min. ist Saturnus mitten am Him. in 13 zeugn.
n. 0. uhr 15 min. ist Mars im Aufgang
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Him.
20. Mitw. n 0 uhr 15 min. ist Mercurius mitten am Himmel
21. Don. n. 1 uhr 12 min. ist Jupiter im Aufg. hat 44 zeugn.
n. 5 uhr 12 min. ist Jupiter mitten am Him. in 49. zeugn.
24. Sont. v. 5 uhr 50 min. ist Mercurius im Aufg.
26. Dienstag. n. 0. uhr 15 min. ist Mars im Aufg.
n. 4 uhr 26 min. ist Mars mitten am Himmel.
17. Mitwoch v. 6 uhr 14 min. ist Mercurius im Aufgang
v. 11 uhr 37 min. ist Mercurius mitten am Himmel
28. Donnerst. n. 0. uhr 53 min. ist Jupiter im Aufg. hat 44 zeug.
n. 5 uhr 0. min. ist Jupiter mitten am Him. in 44 zeug.

September Alter Herbstmon. 1651.

1. Mont. Mercurij Infl. vor der Son. Aufg. und zu mittag
2. Dienst. Mercurij Infl. vor der Son. Aufg. und zu mittag
3. Mitw. Mercurij Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag.
4. Donnerst: Jovis Influentz. n. 0. uhr 27 min. im Aufg.
Jovis Infl. n. 4 uhr 38 min. mitten am Himmel.
Mercurij Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu Mittag
5. Freyt. Mercurij. Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag.
6. Sonn. Mercurij Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag.
7. Sont. Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag.

8. Mont. Veneris Insl. umb 4 uhr 3. min. vormittag im Aufg.
Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag
9. Dienst. Mercurii Insl. vor der Soñen Aufg. und zu mittag
10. Mitw. Mercur. Insl. vor der Soñen Aufg. und zu mittag
11 Donnerstag Jovis Influentz nachmitt. 0 uhr 6 min. im Aufg.
Jovis Insl. nachm. 4 uhr 15 min. mitten am Himmel.
Mercurii Influentz vor der Sonnen Aufg. und zu mittag.
12. Freyt. Veneris Insl. 10 uhr 59 min. vorm. mitten am Him.
Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag
Monds Insl. 4 uhr 19 min. n. mitten am Himmel.
13. Sonnab. Saturni Insl. vormittag 0 uhr 6 min. im aufg.
NB. Saturni Insl. vorm. 7 uhr 56 min. mitten am Him.
NB. ♂ Insl. nachm. 0 uhr 24 min. im Aufgang.
☽ In uentz 3 uhr 26. min. nachmittag im Aufgang.
♂ Insl. nachm. 4. uhr 11. min. mitten am Himmel.
☽ Influentz 7. uhr 0 min. nachm. mitten am Him.
♄ Influentz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag.
14 Sont. Saturni Insl. vorm. 0 uhr 2. min. im Aufgang.
Item ♄ Insl. v. 7. uhr 52. min. mitten am Himmel
♃ Influentz 4. uhr 0 min. nachmittag im Aufgang
☿ Influentz 8. uhr 3. min. nachmittag mitten am Himmel.
♃ Insl. nachm. 11. uhr 59. min. im Auffgang
15 Mont. ♀ Insl. 4. uhr 26. min. vorm. im Auffgang
Insl. nachm. 0 uhr 25. min. im Auffgang NB.
☿ Insl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag
♂ Insl. nachm. 4 uhr 10 min. mitten am Himmel
Saturni Insl. v. 7 uhr 40 min. mitten am Him.
♃ Insl. nachm. 11. uhr 56. min. im Auffgang
☽ Insl. 4 uhr 8 min. nachmittag im Aufgang
☽ Insl. 9. uhr 6. min. nachm. mitten am Himmel.

NB. ♂

NB. ♂ Infl. n. 0 uhr 25. min. im Auffgang
☿ Infl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag
♂ Infl. n. 4. uhr 8. min. mitten am Himmel
16. Dienstag Saturni Infl. v. 7. uhr 46. min. mitten am H.
☽ Infl. nachm. 4. uhr 34. min. im Auffgang.
NB. ♂ Infl. nachm. 0 uhr 25. min. im Auffgang
☿ Infl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag.
♂ Infl. nachm. 4. uhr 7. min. mitten am Himmel.
17. Mittw. ☿ Infl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag.
18. Donnerst. Jovis Infl. vorm. 11. uhr 30 min. im Auffgang.
Jovis Infl. nachm. 3. uhr 56. min. mitten am Himmel.
☿ Infl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag.
19. Venus Infl. 11. uhr 7. min. vorm. mitten am Himmel
☿ Infl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag
21. Sont. ♂ Infl. nachm. 0. uhr 30. min. im Auffgang
♂ Infl. nachm. 4. uhr 8 min. mitten am Himmel
22. ♂ Infl. nachm. 0. uhr 30 min. im Auffgang
♂ Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel.
25. Donnerst Jovis Infl. vormittag 11 uhr 30 min. im Aufg.
Jovis Infl. n. 3 uhr 37 minuten mitten am Himmel.
☽ Infl. 9 uhr 8. min. nachm. im Auffgang.
26. Freyt. Monds Infl. 5 uhr 57 min. vorm. mitten am Him.
☽ Infl. 9 uhr 23 min. nachm. im Auffgang.

October Alter Weinmonat 1651.

2. Donnerst. Jovis Infl. v. 11. uhr 14. min. im Auffgang
Jovis Infl. nachm. 3. uhr 15. min. mitten am Himmel.
3. Freyt. Veneris Infl. 11. uhr 18. min. v. mitten am Hīmel.
6. Mont. Veneris Infl. 5. uhr 38. min. vorm. im Auffg.

9. Donnerst. Jovis Infl. vorm. 10 uhr 53 min. im Auffgang
Jovis Infl. nachm. 2 uhr 55 min. mitten am Himmel.
10. Freyt. Saturni Influentz v. 6 uhr 24 min. mitten am Him.
Veneris Infl. 11 uhr 25. min. v. mitten am Himmel.
Monds Infl. 0 uhr 35 min. im Auffgang
Monds Infl. 5 uhr 15 min. nachm. mitten am Him.
Saturni Infl. nachm. 10 uhr 34 min. im Auffgange.
11. Sonnab. Saturni Infl. v. 6 uhr 19 min. mitten am Him.
Monds Infl. 1 uhr 14 min. nachm. im Auffgang.
Monds Infl. 6 uhr 12 min. nachm. mitten am Him.
Saturni Infl. nachm. 10 uhr 30 min. im Auffgang.
12. Sont. Saturni Infl. v. 6 uhr 16 min. mitten am Himmel.
Monds Infl. 2 uhr 0 min. nachmittag im Auffgang.
Monds Infl. 7 uhr 5 min. nachm. mitten am Himmel.
Saturni Infl. nachm. 10 uhr 27 min. im Auffgang.
13. Mont. Monds Infl. 2 uhr 33 min. nachm. im Auffgang.
Monds Infl. 8 uhr 0. min. n. mitten am Himmel.
Veneris Infl. 5 uhr 56 min. vorm. im Auffgang.
Saturni Infl. vorm. 6 uhr 12 min. mitten am Him.
Saturni Infl. nachm. 10 uhr 23 min. im Auffgang.
16. Donnerst. Jovis Infl. vorm. 10 uhr 38 min. im Auffgang
Jovis Infl. nachm. 2 uhr 37 min. mitten am Himmel
17. Freyt. Veneris Infl. 11 uhr 30 min. vorm. mitten am Him.
20. Mont. Veneris Infl. 6 uhr 20 min. vorm. im Auffgang.
22. Mitw. NB. Martis Infl. nachm. 0 uhr 10 min. im Auffg.
Martis Infl. n. 3 uhr 6 min. mitten am Himmel.
23. Donnerst. Monds Infl. 3 uhr 34 min. v. mitten am Him.
Jovis Infl. vorm. 10 uhr 14 min. im Auffgang.
NB. Martis Influentz 0. uhr 9 min. nachm. im Auffgang.
Jovis Infl. nach. 2 uhr 13 min. mitten am Himmel.
Martis Infl. nachm. 3 uhr 45 min. mitten am Himmel.
Monds Infl. 7. uhr 45. min. nachm. im Auffgang

24. Freyt.

24. Freyt. Monds Infl. 4 uhr 40. min. v. mitten am Him.
NB. Martis Infl. nachm. 0 uhr 3 min. im Auffgang.
Martis Infl. nachm. 3. uhr 44 min. mitten am Himel.
Monds Infl. 8 uhr 36 min. nach. im Auffgang.
25. NB. Sonnab. Martis Infl. nachm. 0. min. 7 uhr im Auffg.
Martis Infl. n. 3 uhr 44 min. mitten am Himmel.
26. Sont. Sonnen Infl. m. 12 uhr 0 min. mitten am Himmel.
29. Sonnen Infl. vorm. 7 uhr 27 min. im Auffgang
30. Donnerst. Jovis Infl. v. 9 uhr 33 minuten im Auffgang.
Jovis Infl. n. 1. uhr 52. min. mitten am Himel.

November Alter Winter-Monat. 1652.

3. Mont. kurtz vor der ☉ Auffgang
Item wenn die ☉ mitten am Him.
4. kurtz vor der Sonnen Auffgang
Item wenn die ☉ mitten am Him.
} Sonnen Einflüsse

6. Donnerst. Jovis Infl. v. 9. uhr 33. min. im Auffgang
Monds Infl. 10 uhr 24. min. vorm. im Auffgang
Monds Infl. 11. uhr 12. min. vorm. im Auffgang
Jovis Infl. n. 1 uhr 28 min. mitten am Himmel
Monds Infl. 3. uhr 7. min. nachm. am Himel
Monds Infl. 4 uhr 8 min. nachm. mitten am Himmel
8. Sonnab. Martis Infl. v. 11 uhr 49 min. im Auffgang.
Monds Infl. 0 uhr 4 min. nachm. mitten am Himmel
Martis Infl. nachm. 3 uhr 33 min. mitten am Himel.
Monds Infl. 5. uhr 7. min. nachm. mitten am Him.
9. Sont. Monds Infl. 0 uhr 43 min. im Auffgang.
Monds Influentz 5 uhr 58 min. n. mitten am Him.
Martis Infl. vormit. 11 uhr 47 min. im Auffgang.
Martis Infl. n. 4 uhr 31 min. mitten am Himmel.

12 Mit-

12. Mittw. Sonnen Infl. v. 7. uhr 48. min. im Auffgang.
13. Donnerst. Jovis Infl. v. 9. uhr 13. min. im Auffgang.
Jovis Infl. n. 1. uhr 9. min. mitten am Himmel.
14. Freyt. Sonnen Infl. vor der Sonnen Auffgang.
Sonnen Influentz zu mittag
15. Sonnabend Sonnen Infl. vor der Sonnen Auffgang
Sonnen Influentz zu mittag
16. Sont. Sonnen Infl. vor der Sonnen Auffgang
Sonnen Influentz zu mittag
17. Mont. Veneris Infl. 7 uhr 52 min. vorm im Auffgang.
Sonnen Infl. vor der Sonnen Auffgang
Veneris Infl. 11 uhr 59 min. mittags mitten am Him.
Sonnen Influentz zu mittag
18. Dienst. Veneris Infl. 7 uhr 55 min. vorm. im Auffgang.
Sonnen Influentz vor der Sonnen Auffgang
Martis Infl. v. 11. uhr 32 min. im Auffgang.
Sonnen Infl. zu mittag
Veneris Infl. 0. uhr 1 min. mittags mitten am Himmel
Martis n. 3. uhr 24. min. mitten am Himmel
19. Mittw. Sonnen Infl wenn die Sonn im Auffg. begriffen
Venus Infl. 8 uhr 0. min. vorm. im Auffgang
Venus Infl. 0 uhr 2. min. nachm. mitten am Himmel
Monds Infl. 4. uhr 21. min. nachm. im Auffgang
20. Donnerst. Monds Infl. 1. uhr 32. min. v. mitten am H.
Sonnen Influentz vor der Sonnen Auffgang
Jovis Infl. v. 8 uhr 15 min. im Auffgang
Sonnen Influentz zu mittag
Jovis Infl. n. 0. uhr 47 min. mitten am Himmel.
Monds Infl. 5 uhr 9 min. nachm. im Auffgang.
23. Sontag Sonnen Influentz 1 stund biß die Sonne mitten an Himmel kömmet

26. Mit=

26. Mittw. Sonnen Infl. 2. stund biß zur Sonnen Auffg.
27. Jovis Infl. v. 8. uhr 29. min. im Auffgang
Jovis Infl. n. o. uhr 21. min. mitten am Himmel.
30. Sont. Sonnen Infl. 1. stund vor 12. mittags

December Alter Christmonat 1651.

3. Mittw. Sonnen Infl. zwey stund biß zur Soñen Auffg.
Monds Infl. 9. uhr 36. min. vorm. im Auffgang.
Monds Infl. o. uhr 46 min. nachm. mitten am Him.
Saturni Infl. nachm. 6 uhr 47 min. im auffgang
4. Donnerst. Saturni Infl. v. 2 uhr 34 min. mitten am Him.
Monds Infl. 10 uhr 46 min. v. im Auffgang.
Jovis Infl. v. 11 uhr 57 min. mitten am Himmel.
Monds Infl. 2 uhr o. min. n. mitten am Himmel.
Saturni Infl. nachm. 6. uhr 43 min. im Auffgang.
5. Freyt. Saturni Infl. v. 2. uhr 31. min. mitten am Himmel
Monds Infl. 11. uhr o. min. vorm. im Auffgang
Monds Infl. 2. uhr 43. min. nachm. mitten am Himmel
Saturni Infl. n. 6. uhr 38. min im Auffgang.
6. Sonnab. Saturni Infl. 2. uhr 26. min. v. mitten am Him.
Monds Infl. 11. uhr 25. min. vorm. im Auffgang.
Monds Infl. 3. uhr 42. nachm. mitten am Himmel
Saturni Infl. nachm. 6. uhr 33. min. im Auffgang
7. Sont. Saturni Infl. vorm. 2. uhr 22. min. mitten am Him.
Jovis Infl. vorm. 7. uhr 55. min. im Auffgang
Sonnen Infl. 1. stund biß die Sonn zu Mittags Linea kommet.
10. Mittw. Sonnen Infl. biß zur Sonnen Auffgang nemlich von 6. biß 8. uhr vormittag

11. Donnerst. Jovis Infl. v. 11 uhr 33 min. mitten am Himmel.
14. Sont. Jovis Infl. v. 7 uhr 31 min. im Auffgang.
16. Dienstag Monds Infl. 3 uhr 11 min. im Auffgang.
17. Mitwochen Monds Infl. 0. 57. v. mitten am Himmel.
18. Donnerst. Jovis Infl. v. 11 uhr/9 min. mitten am Him.
21. Sont. Jovis Infl. vorm. 7 uhr 6 min. im Auffgang.
25. Donnerst. Jovis Infl. vorm. 10 uhr 45 min. mitten am H.
26. Veneris Infl. 8 uhr 35 min. vorm. im Auffgang.
Veneris Infl. 0. uhr 38 min. nachm. mitten am Him.
28. Sont. Jovis Infl. vorm. 6 uhr/44 min. im Auffgang.
31. Mitw. Saturni Infl. v. 0. uhr 28 min. mitten am Him.
Saturni Infl. nachm 5. uhr 32 min. im Auffgang.

Januarius Alter Jenner 1651.

1. Don. Jovis Infl. vorm. 10 uhr 21 min. mitten am Him.
Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 23 min. mitten am Him.
Saturn. Infl. n. 5 uhr 27 min. im Auffgang.
2. Freyt. Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 19 min. mitten am Him.
Veneris Infl. 8 uhr 39 min. vorm. im Auffgang.
Monds Infl. 9 uhr 11 min. vorm. im Auffgang
Venus Infl. 0. uhr 44. min. nachm. mitten am Him.
Monds Infl. 1. 17 nachm. mitten am Himmel.
Saturn. Infl. n. 5 uhr 23 min. im Auffgang.
3. Sonnab. Saturn. Infl. v. 0. uhr 15 min. mitten am Him.
Monds Infl. 9 uhr 33 min. v. im Auffgang.
Monds Infl. 2. 13 nachm. mitten am Himmel.
Saturni Infl. nachm. 5 uhr 17 min. im Auffgang.
4. Sontag Jovis Infl. vorm. 6. uhr 19 min. im Auffgang
8. Donnerst. Jovis Infl. vorm. 9 uhr 58 min. mitten am Him.

9 Freyt.

9. Frey. Veneris Insl. 8 uhr 32. min. vorm. im Auffgang.
Veneris Insl. 0 uhr 50 min. nachm. mitten am Him.
11. Sont. Jovis Insl. vorm. 5 uhr 58 min. im Auffgang
13. Dienst. Monds Insl. 1. uhr 45 min. nachm. im Auffgang
Monds Insl. 10 uhr 12 min. nachm. mitten am Him.
14. Mitw. Mercur. Insl. vor der Soñen Aufg und zu mittag
Monds Insl. 2 uhr 20 min. nachm. im Auffgang
Monds Insl. 11 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel.
15. Don. Jovis Insl. vorm. 9 uhr 35 min. mitten am Hiñel.
Mercur. Insl. vor der Sonnen Auffgang und zu mittag
16. Freyt. Mercur. Insl. vor der Soñen Auffg. und zu mittag
17. Sonnab. Mercur. Insl. vor der ☉ Auffg. und zu mittag
18. Sont. Jovis Insl. vorm. 5 uhr 35 min. im Auffgang
Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
Sonnen Insl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag.
19. Mont. Sonnen Insl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag
Mercur. Insl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag
20. Dienst. Mercur. Insl. vor der ☉ Auffg. und zu mittag
Martis Influentz vorm. 10 uhr 45 min. im Auffgang
Martis Insl. nachm. 2 uhr 4 min. mitten am Himmel.
21. Mitw. Mercurii Insl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag
22. Donnerst. v. Jovis Insl. 9 uhr 12 min. mitten am Himmel
25. Sont. Jovis Insl. v. 5 uhr 12 min. im Auffgang.
29. Donnerst. Veneris Insl. 8 uhr 0 min. im Auffgang.
Jovis Insl. v. 8 uhr 50 min. mitten am Himmel.
Veneris Insl. 1 uhr 14 min. nachm. mitten am Him.

Februarius Alter Hornung 1652.

1. Sont. Jovis Insl. vorm. 4 uhr 50 min. im Auffgang

3. Dienst. Sonnen Infl. vor der Sonnen Auffgang.
Sonnen Influentz zu mittag.
4. Mitw. Sonnen Infl. vor der Sonnen Auffgang
Sonnen Infl. zu mittag
5. Donnerst. Jovis Infl. v. 8 uhr 27 min. mitten am Himmel
6. Veneris Infl. 7 uhr 45 min. vorm. im Auffgang.
Veneris Infl. 1. uhr 36 min. nachm. mitten am Him.
8. Sont. Jovis Infl. vorm. 4 uhr 18 min. im Auffgang.
9. Mont. Monds Infl 11 uhr 37 min. vorm. im Auffgang.
Monds Infl. 8 uhr 7 min. nachm. mitten am Himel.
10. Dienst. Monds Infl. 0 uhr 21 min. nachm. im Auffgang
Monds Infl. 9 uhr 0 min. nach. mitten am Himmel.
12. Donnerst. Jovis Infl. v. 8 uhr 7 min. mitten am Himmel.
13. Freyt. Veneris Infl. 7 uhr 31 min. vorm. im Auffgang.
Veneris Infl. 1 uhr 40. min. n. mitten am Himmel.
15. Sont. Jovis Infl. vorm 4 uhr 6 min. im Auffgang.
17. Dienst. Martis Infl. vorm 7. uhr 37 min. im Auffgang.
Martis Infl. n. 1 uhr 33 min. mitten am Himmel
19. Donnerst. Jovis Infl. v. 7. uhr 46 min. mitten am Him.
20. Freyt. Mercurij Infl. vor der ☉ Aufgang und zu mittag
Veneris Infl. v. 7 uhr 20 min. im Aufgang
Veneris Infl. 1 uhr 26 min. nachm. mitten am Him.
21 Sonnab. Mercurij Infl. vor der ☉ Aufgang und zu mittag
22 Sont. Jovis. Infl. vorm. 3 uhr 44 min. im Auffgang.
Mercurij Infl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag.
23 Mont. Infl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag.
24 Dienstag Mercurij Infl. vor der ☉ Auffg. und zu mittag
Martis Infl. vorm. 7 uhr 12 min. im Aufgang
Martis Infl. n. 1 uhr 26 min. mitten am Himmel
25 Mitw. Mercurij Infl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag
Martis Infl. vorm. 7 uhr 10 min. im Auffgang.

Martis

Martis Infl. nach. 1 uhr 25 min. mitten am Him.
26. Donnerst. Martis Infl. vorm. 7 uhr 8 min. im Auffgang
Jovis Infl. vorm. 7 uhr 24 min. mitten am Him.
Mercur. Infl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag.
Martis Influentz n. 1 uhr 24 min. mitten am Himel.
27. Freyt. Mercurii Infl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag
Veneris Infl. v. 7 uhr 7 min. im Auffgang
Martis Infl. vorm. 7 uhr 5 min im Auffgang
Martis Infl. n. 1 uhr 24 min. mitten am Himmel
Veneris Infl. 1 uhr 29 min. n. mitten am Himmel.
29. Sont. Jovis Infl. vorm. 3 uhr 22 min. im Auffgang
Martis Infl. v. 7 uhr 2 min. im Auffgang

Martius Alter Mertz/1652.

1. Martis Influentz vorm. 6 uhr 58 min. im Auffgang
Martis Infl. n. 1 uhr 20 min. mitten am Himmel
2. Dienst. Martis Infl. v. 6 uhr 57 min. im Auffgang
Martis Infl. nachm. 1 uhr 21 min. mitten am Himel
4. Donnerst. Jovis Infl. v. 7 uhr 2 min. mitten am Himmel.
5. Freyt. Venrris Infl. 6 uhr 56 min. vorm. im Auffgang
Veneris Infl. 1 uhr 35 nachm. mitten am Himmel.
6. Sonnab. Mercur. Infl. vor der ☉ Auffg. und zu mittag
7. Sont. Jovis Infl. vorm. 3 uhr 22 min. im Auffgang.
Mercur. Infl. vor der ☉ Auffgang und zu mittag
Monds Infl. 9 uhr 46 min. im vorm. im Auffgang
Monds Infl. 6 uhr 11 min. nachm. mitten am Him.
8. Donnerst. Monds Infl 10 uhr 29 min. vorm. im Auffgang
Monds Infl. 7 uhr 0 min. nachm mitten am Him.
9. Dienst. Martis Infl. v. 6 uhr 39 min. im Auffgang
Martis Infl. nachm. 1 uhr 14 min. mitten am Him.
Monds Infl 7 uhr 48 min. nachm. mitten am Him.

Folget nun die Wiederholung der Influentzien
nach Ordnung der

Sieben Planeten:

Als nemlich

Vom Herbst 1651. biß im Frühling des
nechstkommenden 1652. Jahrs.

Die folgenden Zeiten vom Frühling
1652. biß wieder dahin 1653. seynd am End
dieses Buchs auff alle Tag ausgerechnet
zu befinden.

I. Satur-

H.

I. Saturni Influentzien.

Herbstmonat 1651.

13. Sonnabend vormittag 0 uhr 6 minuten im Auffgang.
item vormittag 7 uhr 56 min. mitten am Himmel
14. Sontag vormittag 0 uhr 2 minuten im Auffgang
Item vormittag 7. uhr 52. minuten mitten am Him.
Item nachmittag 11 uhr 59 minuten im Auffgang.
15. Montag vormittag 7. uhr 40 min. mitten am Himmel
Item nachmittag 11. uhr 56 minut. im Auffgang.

Weinmonat 1651.

10. Freytag vormittag 6 uhr 24 minuten mitten am Himmel.
Item nachmittag 10 uhr 34 minuten im Auffgang
11. Sonnabend vormittag 6 uhr 19 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 10 uhr 30 minuten im Auffgang
12. Sontag vormittag 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 10 uhr 27 minuten im Auffgang
13. Montag vormittag 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel.
Item nachmittag 10 uhr 23 minuten im Auffgang

Wintermonat 1651.

Vacat.

Christmonat 1651.

3. Mitwochen nachmittag 6 uhr 47 minuten im Auffgang.
4. Donnerstag vormittag 2 uhr 34 minuten mitten am Hiñel
Item nachmittag 6 uhr 43 minuten im Auffgang.

5 Frey-

5. Freytag vormittag 2. uhr 31 minuten mitten am Himmel.
item nachmittag 6 uhr 38 minuten im Auffgang
5. Sonnabend vormittag 2. uhr 26 minuten mitten am Him.
item nachmittag 6 uhr 33 minuten im Auffgang
7. Sontag vormittag 2. uhr 22 minuten mitten am Himmel
31. Mittwochen vorm. 0. uhr 28 minuten mitten am Hiṁel
item nachmittag 5 uhr 22 minuten im Auffgang.

Jenner 1652.

1. Donnerstag vormittag 0. uhr 23 minuten mitten am Him.
item nachmittag 5 uhr 27 minuten im Auffgang
2. Freytag vormittag 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel
item nachmittag 5 uhr 23 minuten im Auffgang.
3. Sonnabend vormittag 0 uhr 15 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 5 uhr 17 minuten im Auffgang.

Hornung 1652.

Vacat.

Mertz 1652.

Vacat biß auff das Æquinoctium Vernum.

♃

II. Jovis Influentzien.

Herbstmonat 1651.

4. Donnerstag nachmitta 0. uhr 27 min. im Auffgang.
item nachmittag 4 uhr 38 minuten mitten am Him.

11. Don-

11 Donnerst. nachmittag 0 uhr 6 minuten im Auffgang
Item nachmittag 4 uhr 15 minuten mitten am Him.
18 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 min. im Aufgang.
Item nachmittag 3. uhr 56 minuten mitten am Him.
25. Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 3 uhr 37 minuten mitten am Him.

Weinmonat 1651.

2 Donnerstag vormittag 11. uhr 14 minuten im Auffgang
Item nachmittag 3 uhr 15 minuten mitten am Him.
9. Donnerstag vormittag 10 uhr 53 minuten im Auffgang
Item nachmittag 2 uhr 55 minuten mitten am Him.
16. Donnerstag vormittag 10 uhr 38 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 2. uhr 37 minuten mitten am Him.
23 Donnerstag vormittag 10. uhr 14 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Him.
30. Donnerstag vormittag 9 uhr 33 im Auffgang
Item nachmittag 1 uhr 52 minuten am Himmel.

Wintermonat 1651.

6. Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Auffgang
Item nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Him.
13. Donnerstag vormittag 9 uhr 13 minuten im Auffgang
Item nachmittag 1. uhr 9. minuten mitten am Him.
20. Donnerstag vormittag 8. uhr 15 minuten im Auffgang
Item nachmittag 0 uhr 47 minuten mitten am Him.
27. Donnerstag vormittag 8 uhr 29 minuten im Auffgang
Item nachmittag 0 uhr minuten mitten am Him.

Christmonat 1651.

4. Donnerstag vormittag 11 uhr 57 minuten mitten am Him.
7. Sontag vormittag 7 uhr 55 minuten im Auffgang
11. Donnerstag vormittag 11 uhr 33 minuten mitten am Him.
14. Sontag vormittag 7 uhr 31 minuten mitten am Himmel
18. Donnerstag vormittag 11 uhr 9 minuten mitten am Him.
21. Sontag vormitteg 7 uhr 6 minuten im Auffgang.
25. Donnerstag vormittag 10 uhr 45 minuten mitten am Him.
28. Sontag vormittag 6 uhr 44 minuten im Auffgang.

Jenner 1652.

1. Donnerstag vormittag 10 uhr 21 minuten mitten am Him.
4. Sontag vormittag 6 uhr 19 minuten im Auffgang
8. Donnerstag vormittag 9 uhr 58 minuten mitten am Him.
11. Sontag vormittag 5 uhr 5 minuten im Auffgang.
15. Donnerstag vormittag 9 uhr 35 min. mitten am Himmel.
18. Sontag vormittag 5 uhr 35 minuten im Auffgang
22. Donnerstag vormittag 9 uhr 12 minuten mitten am Him.
25. Sontag vormittag 5 uhr 12 minuten im Auffgang.
29. Donnerstag vormittag 8 uhr 50 minuten mitten am Him.

Hornung 1652.

1. Sontag vormittag 4 uhr 5 minuten im Auffgang.
5. Donnerstag vormittag 8 uhr 27 minuten mitten am Him.
8. Sontag vormittag 4 uhr 18 minuten im Auffgang
12. Donnerstag vormittag 8 uhr 7 minuten mitten am Him.
15. Sontag vormittag 4 uhr 6 minnten im Auffgang.

19 Don.

19. Donnerstag vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Him.
22. Sontag vormittag 3 uhr 44 minuten im Auffgang
26. Donnerstag vormittag 7 uhr 24 min. mitten am Him.
29. Sontag vormittag 3 uhr 22 minuten im Auffgang.

Mertz 1652.

4. Donnerstag vormittag 7 uhr 2 minuten mitten am Him.
7. Sontag vormittag 3 uhr 22 minuten im Auffgang.

♂

III. Martis Influentzien

Herbstmonat 1651.

13. Sonnabend n. 0. uhr 24 minuten im Auffgang. NB.
Item nachm. 4 uhr 11 min. mitten am Him.
15. Montag nachmittag 0. uhr 25 minut. im Auffgang. NB.
Item nachm. 4 uhr 10 min. mitten am Himmel
16. Dienstag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Auffgang NB.
Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Him.
21. Sontag nachm. 0 uhr 30 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Hiñel
22. Dienstag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Him.

Weinmonat 1651.

22. Mitwoch nachmittag 0 uhr 10 minuten im Auffg. NB.
Item nachm. 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel.
23. Donnerstag nachmittag 0 uhr 9 min. im Auffgang NB.
nachmittag 3 uhr 45 minuten mitten am Him.
24. Freytag nachmittag 0 uhr 8 minuten im Auffgang NB.
Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Him.
25. Sonnabend nachm. 0 uhr 7 minuten im Auffgang NB.
Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Him.

Q Win=

Wintermonat 1651.

8. Sonnabend vormittag 11. uhr 49 min. im Auffgang.
Item nachmittag 3 uhr 33 minuten mitten am Him.
9. Sontag vormittag 11 uhr 47 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 4 uhr 32 minuten mitten am Him.
18. Dienstag vormittag 11 uhr 32 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 3 uhr 24 minuten mitten am Him.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

20. Dienstag vormittag 10 uhr 45 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 2 uhr 4 minuten mitten am Him.

Hornung 1652.

17. Dienstag vormittag 7 uhr 37 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1 uhr 33 minuten mitten am Him.
24. Dienstag vormittag 7 uhr 12 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Him.
25. Mitw. vormittag 7 uhr 10 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1 uhr 25 minuten mitten am Him.
26. Donnerstag vormittag 7 uhr 8 min. im Auffgang.
Item snachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Him.
27. Freyt. vormittag 7 uhr 5 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Him.

Mertz 1652.

1. Montag vormittag 6 uhr 58 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1 uhr 20 min. mitten am Himmel

2. Dien-

2. Dienstag vormittag 6 uhr 57 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1. uhr 21 minuten mitten am Him.
9. Dienst. vormittag 6 uhr 39 minuten im Auffgang
Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Him.

☉.

IV. Sonnen Influentzien.

Herbstmonat 1651.

Vacat.

Weinmonat 1651.

2 Sontag zu mittag biß 12 uhr mitten am Himmel.
29. Mitwochen vormittag biß 7 uhr 27 minuten im Auffgang

Wintermonat 1651.

3. Montag vor der Sonnen Auffgang
Item mitten am Himmel.
4. Dienstag vor der Sonnen Auffgang
Item mitten am Himmel.
12. Mitwochen vormittag 7 uhr 48 minuten im Auffgang
14. Freytag vor der Sonnen Auffgang
Item mitten am Hiñel.
15. Sonnabend im Auffgang
Item mitten am Hiñel
16. Sontag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr zu mittag
17. Montag vor der Sonnen Auffgang.
Item vor 12 uhren zu mittag

18. Dienstag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhren zu mittag
19. Mitwochen vor der Sonnen Auffgang
20. Donnerstag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr zu mittag
23. Sontag vor 12 uhr zu mittag
26. Mitwoch vor der Sonnen Auffgang
30. Sontag vor 12 uhr zu mittag

Christmonat 1651.

3. Mitwochen vor der Sonnen Auffgang
7. Sontag vor 12 uhr zu mittag
10. Mittwochen vor der Sonnen Auffgang.

Jenner 1652.

18. Sontag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr mittags
19. Montag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr mittags

Hornung 1652.

3. Dienstag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr mittags
4. Mitwochen vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr mittags
29. Sontag vor der Sonnen Auffgang
Item vor 12 uhr mittags.

Mertz 1652.

Vacat biß auffs Æquinoctium Vernum.

♀.

V. Veneris Influentzien.

Herbstmonat 1651.

8. Montag vormittag 4 uhr 3 minuten im Auffgang
12. Freytag vormittag 10 uhr 59 minuten mitten am Him.
15. Montag vormittag 4 uhr 26 minuten im Auffgang
19. Freytag vormittag 11 uhr 7 minuten mitten am Him.

Weinmonat 1651.

3. Freytag vormittag 11 uhr 18 minuten mitten am Him.
6. Montag vormittag 5 uhr 38 minuten im Auffgang.
10. Freytag vormittag 11 uhr 25 minuten mitten am Him.
13. Montag vormittag 5 uhr 56 min. mitten am Himmel.
17. Freytag vormittag 11 uhr 30 minuten mitten am Himmel
20. Montag vormittag 6 uhr 20 minuten im Auffgang.

Wintermonat 1651.

17. Montag vormittag 7 uhr 52 minuten im Auffgang
Item mittags 11 uhr 59 minuten mitten am Him.
18 Dienstag vor mittag 7 uhr 55 minuten im Auffgang
Item biß 1 min. nach 12 uhr mittags
19. Mitwochen vormittag 8 uhr 0 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 0 uhr 2 minuten mitten am Him.

Christmonat 1651.

26 vormittag 8 uhr 35 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 0 uhr 38 minuten mitten am Him.

Jenner 1652.

2. Freytag vormittag 8 uhr 39. minuten im Auffgang.
Item nachmittag 0 uhr 44 minuten mitten am Him.
9. Freytag vormittag 8 uhr 32 minuten im Auffgang
Item nachmittag 0 uhr 50 minuten mitten am Him.
29. Donnerstag vormittag 8 uhr 0 minuten im Auffgang
Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Him.

Hornung 1652.

6. Freytag vormittag 7 uhr 45 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1 uhr 36 minuten mitten am Him.
13. Freytag vormittag 7 uhr 31 minuten im Auffgang
Item nachmittag 1 uhr 40 minuten im Auffgang
20. Freytag vormittag 7 uhr 20 minuten im Auffgang
Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Him.
27. Freytag vormittag 7 uhr 7 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1. uhr 29. minut. mitten am H.

Mertz 1652.

5. Freytag vormittag 6 uhr 56 minuten im Auffgang.
Itemnachmittag 1 uhr 35 min. mitten am Him

☿.

VI. Mercurii Influentzien.

Herbstmonat 1651.

1. Montag vor der Sonnen Auffgang
Item zu mittag.

2. Dien-

2. Dienstag vor der Sonnen Auffgang
Item zu mittag
3. Mittwochen vor der Sonnen Auffgang
Item zu mittag.
4. Donnerstag vor der Sonnen Auffgang.
Item mitten am Himmel
5. Freytag vor der Sonnen Auffgang
Item mitten am Himmel
6. Sonnabend im Auffgang
Item mitten am Himmel
7. Sontag im Auffgang.
Item mitten am Himmel
8. Montag im Auffgang
Item mitten am Himmel
9. Dienstag im Auffgang.
Item mitten am Himmel
10. Mittwochen im Auffgang.
Item mitten am Himmel.
11. Donnerstag im Auffgang.
Item mitten am Himmel.
12. Freytag im Auffgang
Item mitten am Himmel.
13. Mittwochen im Auffgang.
Itemmitten am Himmel.
15. Montag im Auffgang
Item mitten am Himmel.
16. Dienstag im Auffgang
Item mitten am Himmel
17. Mittwochen im Auffgang
Item mitten am Himmel.

18. Donnerstag im Auffgang
Item mitten am Himmel.
19. Freytag im Auffgang
Item mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

Vacat.

Wintermonat 1651.

Vacat.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

14. Mitwochen im Auffgang
Item mitten am Himmel.
15. Donnerstag im Auffgang
Item mitten am Himmel
16. Freytag im Auffgang.
Item mitten am Himmel.
17. Sonnabend im Auffgang.
Item mitten am Himmel
18. Sontag im Auffgang
Item mitten am Himmel.
19. Montag im Auffgang.
Item mitten am Himmel.

20. Dienstag im Auffgang
item mitten am Himmel.
21. Mitwochen im Auffgang
item mitten am Himmel

Hornung 1652.

20. Freytag im Auffgang.
item mitten am Himmel.
21. Sonnabend im Auffgang
item mitten am Himmel.
22. Sonntag im Auffgang
item mitten am Himmel.
23. Montag im Auffgang.
item mitten am Himmel.
24. Dienstag im Auffgang.
item mitten am Himmel
25. Mitwochen im Auffgang
item mitten am Himmel.
26. Mitwochen im Auffgang
item mitten am Himmel.
27. Mitwochen im Auffgang.
item mitten am Himmel.

Mertz 1652.

6. Saturnus im Auffgang.
item mitten am Himmel.
7. Sontag im Auffgang.
item mitten am Himmel.

VII. ☽ Monds Influentzien.

Herbstmonat 1651.

12. Freytag nachmittag 4 uhr 19 minuten mitten am Himmel.
13. Sonnabend nachmittag 3 uhr 26 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Him.
14. Sontag nachm. 4 uhr 0 minuten im Auffgang.
nachmittag 8 uhr 3 minuten mitten am Himmel.
15. Montag nachmittag 4 uhr 8 minuten im Auffgang
Item nachmittag 9 uhr 6 minuten mitten am Him.
16. Dienstag nachmittag 4 uhr 34 minuten im Auffgang
25. Donnerstag nachmittag 9 uhr 8 min. im Auffgaug
26. Freytag vormittag 5 uhr 57 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 9 uhr 23 minuten im Auffgang.

Weinmonat 1651.

10. Freytag nachmittag 0 uhr 35 minuten im Auffgang
Item nachm. 5 uhr 15 minuten mitten am Himmel.
11. Sonnabend nachm. 1 uhr 14 minuten im Auffgang
Item nachmittag 6 uhr 12 minuten mitten am Him.
12. Sontag nachmittag 2 uhr 0 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 7 uhr 5 minuten mitten am Him.
13. Montag nachmittag 2 uhr 33 minuten im Auffgang.
Item nachm. 8 uhr 0 min. mitten am Himmel
23. Donnerstag vormittag 3 uhr 34 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 7 uhr 45 minuten im Auffgang.
24. Freytag vormittag 4 uhr 40 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 8 uhr 36 minuten im Auffgang.

Wintermonat 1651.

6. Donnerstag vormittag 10 uhr 24 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 3 uhr 7 minuten mitten am Him.
7. Freytag vormittag 11 uhr 12 minuten im Auffgang
Item nachm. 4 uhr 8 min. mitten am Him.
8. Montag nachmittag 0 uhr 4 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 5 uhr 7 minuten im Auffgang.
9. Sontag nachm. 0 uhr 43 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 5 uhr 58 minuten mitten am Him.
19. Mitwochen nachmittag 4 uhr 21 minuten im Auffgang.
20. Donnerstag vormittag 1 uhr 32 minuten mitten am Him.
Item nachmittag 5 uhr 9 minuten im Auffgang.

Christmonat 1651.

3. Mitwochen vormittag 9 uhr 36 minnten im Auffgang.
Item nachmittag 0 uhr 46 mitten am Himmel.
4. Donnerstag vormittag 10 uhr 46 minuten im Auffgang
Item nachmittag 2 uhr 0 minuten mitten am Him.
5. Freytag vormittag 11. uhr 0 minuten im Auffgang.
Item nachmittag 2. uhr 43. minuten mitten am H.
16. Dienstag nachmittag 3. uhr 11. minuten im Auffgang.
17. Mittwochen vormittag 0 uhr 57. minuten mitten am H.

Jenner 1652.

2. Freytag vormittag 9. uhr 11. minuten im Auffgang.
Item nachmittag 1. uhr 17. minuten miteen am H.
3. Sonnabend vormittag 9 uhr 33. minuten im Auffgang.
Item nachmittag 2. uhr 13. minuten mitten am H.

13. Dienstag nachm. 1 uhr 45 minuten im Auffgang.
item nachmittag 10 uhr 12 minuten mitten am Him.
14. Mitwochen nachmittag 2 uhr 20 im Auffgang.
item nachmittag 11 uhr 0 minuten mitten am Him.

Hornung 1652.

9. Montag vormittag 11 uhr 37 minuten im Auffgang.
item nachmittag 8 uhr 7 minuten mitten am Him.
10. Dienstag nachmittag 0 uhr 21 minuten im Auffgang.
item nachmittag 9 uhr 0 minuten mitten am Him.

Mertz 1652.

7. Sontag nachmittag 6 uhr 11 minuten mitten am Him.
item vormittag 9 uhr 46 minuten im Auffgang.
8. Montag vormittag 10 uhr 29 minuten im Auffgang.
item nachmittag 7 uhr 0 min. mitteu am Himmel.
9. Dienstag vormittag 11 uhr 28 minuten im Auffgang.
item nachmittag 7 uhr 48 minuten mitten am Him.

Biß hieher/ nemlich auff den Frühling dieses 1652. Jahrs habe/ lieber Leser/ ich diesem ersten Theile/ die vornehmsten Influentzien kürtzlich extrahiret beyfügen wollen/ Jn kommenden 2ten Theile werde ich die Jnfluentzien vom Frühling 1652. biß wieder dahin 1653. noch ausführlicher und zwar auf alle Tage uñ Stunden specificiren/ wiewohl ich zwar im Anfange dieser Wiederhohlung verheissen/ verheissen/ daß es zu Ende dieses Buchs geschehen/ und also alles zusammen ein Opus werden solte: Weiln aber vor dißmal dem Herrn Verleger der Verlag zu groß werden wollen/ auch hohe und niedere Standes-Personen/ laut ihres schrifftlichen Verlangens/ nur gerne etwas von solchem meinem Fleiß sehen möchten. Als haben ich uñ gemel-

gemelter Herr Verleger dieses Wercks uns etlicher massen verglichen/ daß noch wenig Bögen/ in welchen die andern drey Curen auffs kürtzeste zu sammen gezogen befindlich/ dieser ersten Kräuter-Cur folgen/ und also ein erster Theil vom gantzen Opere abgeschnitten hiemit beschlossen werden solle.

Nun zum Beschluß dieser ersten Cur und Heilung der Kräuter wil ich ein Exempel darstellen / als: Es were einer mit einem Hitzigen Fieber beladen; Weil nun solch Kranckheit wie oben auff dē 4 Blat zu sehen/ dem Marti zugehörig oder Martialisch ist/ wie erstlich oben am 4 Blat zu sehen. 1.

Als suche ich auch vors andere im zweydten Unterricht beym 30. und 31. oder im dritten Unterricht des 77. und 78. Blat herauß ein mir dienliches Kraut oder Wurtzel / so ich am bequemsten und ehisten haben kan. 2.

Drittens gehe ich darauff fort in den vierdten Unterricht unter die Influentzien Martis vom 119. biß 121 Blat / daselbst lese ich mir aus einen Tag uud Stund/ da des Martis beste und stärckste Krafft und Wirckung gantz dienlich außgerechnet zubefinden ist/ dieselbe verzeichnete Stunde nehme ich wohl in acht/ also/ das ich noch vor der gesetzten Zeit im Garten oder auff dem Felde das mir erwehlte Kraut oder Wurtzel von der Erden lange oder von jemanden anders gewinnen lasse/ in ein roth seidin Säcklein nehe/ an den Hals henge / und auff der blossen Brust aufflege/ da dann ein jeder/ so diesen kurtzen und geringen Proceſs wohl in Acht nimmet / alsobald sonderbare Hülffe und Linderung empfinden wird. 3.

Das ander Exempel.

Zur Pestzeit sich zu præserviren ist kein kürtzer Mittel in der Eil zu haben/ als nemlich;

Im ersten Unterricht auff dem 19. Blat wird beschrieben/ daß die Pestilentz und allerley Gifft dem Saturno/Marti und der Sonnen zugleich unterworffen seyn/ derhalben

2. Im zweydten Unterricht unter den Saturninischen/ Martial-und Solarischen Kräutern und Wurtzeln fol: 23.24.25.26. Item 30. 31. 32. und 33. Oder auch im dritten Unterricht fol: 63.64.65.66.67.68.69.70.77.78. 79.80. und 81. dreyerley Kräuter oder Wurtzeln/darunter daserste Saturninisch / das zweydte Martial-und das dritte Solarisch seyn müssen / nicht allein zuerwehlen und herauß zr lesen/ sondern auch

3. Vors dritte im vierdten Unterricht fol: 115. 116. 119. 120. 121 und 122. gewisse Tag und Stunden zu samlung gedachter Kräuter 2c. fleissig zubeobachten und das Saturninische Kraut in einem schwartzen-das Martialische in einem rothen-und das Solarische in einem gelben seiden Säcklein ein jedes absonderlich eingenehet und angehenget von nöthen ist / werden viel grössere Krafft und Wiederstand thun gemelten Pestilentzialischen gifftigē Kranckheiten / als die jenige Medicamenta, so zur unzeit colligiret und præpariret eingenommen werden/ ist dañ auch ein jedes Kraut zu seiner Influentzzeit geseet oder gepflantzet und begossen/ 2c. erweiset sichs auch desto stärcker und kräfftiger. Sonsten haben die andern Planeten als Jupiter an Farben Blau/Honigfarb/Rothbraun/so auch Purpurfarb genennt wird; Venus Grün/Blaw und Leberfarb; Mercurius gemengt / vielfärbig und graw; der Mond bleich/ weiß und Weißgraw: Dieses dienet zur Behältniß der Kräuter und Wurtzeln/ ein jedes in seinem eigenfärbig-und seidenem Gewand / beydes/ so sie angehenget / oder auch in andere Gefässe eingeleget und auffgehoben werden.

Wie

Wieviel aber an der Zeit und Influentz in allen Dingen/ insonderheit bey den Erd-Gewächsen als Kräutern/ Wurtzeln und Metallen gelegen/ solches hat nicht allein wohl gewust der weiseste König Salomon/ wenn er in seinen Schrifften zu verstehen giebt/ wie alles/ zur Unzeit geschaffen und vorgenommen/ todt unkräfftig und verderblich ist/ sondern es wissens und erfahrens auch täglich Künstler und gemeine Handwercks-Leute/ daß nicht allemahl ein Jahr wie das ander/ nicht ein Tag wie der andere/ ja nicht eine Stunde wie die andere sich ereignet.

Denn trifft der Goldarbeiter bisweilen eine Antipatische wiedrige Zeit an/ so wird ihm das gegossene Gold ungeschmeidig und spreet/ muß warten bis auf den andern oder dritten Tag/ da geust ers noch einmal umb/ braucht einerley vorige materien/ und fluß darzu/ dann lässet es sich zur Arbeit hämmern und ziehen.

Die Müntzmeister erfahren auch zum öfftern den Unterscheid der Zeiten/ als die fast täglich Gold und Silber in die Tiegel setzen/ abtreiben nnd schmeltzen.

Item die Farb-Sieder und Tuchfärber/ ja auch nur zum geringsten die Schuster/ wenn sie Prasilienholtz sieden/ und die Farbe nicht einmahl geräth wie das andere/ so geben sie dem Kramer die schuld/ und wer wolte alle mißgerathene Sachen in allerley Händeln und Dingen erzehlen.

Es seynd aber die Zeiten zuerfinden und auszurechnen nicht iedermanns thun/ auch noch keinem vollkömmlich zu suchen und zurechnen bißhero müglich gewesen. Die Alten haben zwar gemeinet und viel dicentes gemacht von der Sonnen Jährlichen eintritt in den 1. 2. 3. und 4. grad des ♋ ♌ ♍ und andern Zeichen. Diese vermeinte Influentzien lassen sich zwar leichtlich finden und rechnen / sie haben aber mit solchen ungegründeten Influentz Zeiten weit gefehlet.

Was eigendlich Influentzien des Himmels seyn und heissen / habe ich schon vor 9 Jahren in meinem ersten Astrologischen Tractätlein der Influentz Lunæ und Saturni gemeldet/ weil es aber nicht mehr zubekommen/wil ich nochmals anjetzo kürtzlich wiederholen die Regeln/so der jenige/welcher gemelte Influentzien zurechnen und zusuchen vorhabens, wohl in acht nehmen muß / und seynd folgende:

1. Habe ich auff das lauffende 1651. Jahr den 10. (20.) Mertz nachmittag ümb 2. uhr 40. min. ausgerechnet die Länge der sieben Planeten und beyde des Monden gräntzungen.
2. Die Länge der 77. Aspecten oder Radien.
3. Die Länge der 14. vornemsten Fix-Sterne.
4. Die breite der 6. Planeten.
5. Die breite der 77. Aspecten.
6. Die breite der 14. vornemsten Fix-Sterne.
7. Die Abweichung oben berührter 100. constellationum
8. Die gerade Auffsteigung.
9. Den Weitstand vom Mittel oder dem untersten Theil des Himmels.
10. Unter welcher Linie / so alle an der Himmelskugel von Mitternacht des Horizontis biß auff den Mittag gezogen/und positiones oder Satz-Circuli genennet werden/ alle 100. Constellationes zu finden.
11. Der Auffsteigungen Unterscheid derselben.
12. Alle solcher Constellationum Auff- und Absteigungen.
13. Die richtigen Oerther und loca wo ein jedere Constellation am Himmel zur oben berührten Revolutions-stunde ohnfehlbar in die Zeichē und grad sich eingedrücket.

14. Die

14. Die 12. himmlischen Häuser nach des Campani und Gazali Meinung.

15. Das Examen Planetarum in genere, nemlich wie starck und schwach ein ieder Planet/zur Zeit und Stund/ als Tag und Nacht im Frühling gleich/gewesen.

6. Das Examen Planetarum in specie auff alle Tag durch gantze Jahr/welches bestehet.

17. 1. Wenn der Planet in seinem eigenem Hause.	Diß seynd wesentliche Würdigkeiten.	
18. 2. Erhöhung oder mit andern ausgewechselt.		
29. 2. Triangularitet oder dreyling.		
20. 4. Grentzen.		
21. 5. Angesicht.		
12. 6. In der frembde.	wesentliche Schwachheiten.	
23. 7. Schaden.		
24. 8. Fall.		
25. 9. Vor sich gehend.	zufällige Würdigkeiten.	
26. 10. Vor der Sonnen.		
27. 11. Schnelles Lauffs.		
28. 12. Von der Soñen nit verbrand oder beschädiget.		
39. 13. In der mitternächtigen Breite.		
10. 14. Rückgängig.	Zufällige Schwachheiten.	
32. 15. Nach der Sonnen.		
33. 16. Von derselben verletzt oder verbrennt.		
24. 17. In der mittäglichen Breite.		

32. Alle Directiones und Führungen der 7. Planeten so zu der Jahrs-Revolution gehören/da nemlich 1. Grad einen Tag machet/und an der Zahl 700. zubefinden.

35. So viel Transitus.

36. Alle 12. Aspecten des Monds / darunter allemal der semisextilis und quincunx.

37. Der 12. Aspecten und Configuration-Betrachtung der andern 6. Planeten durchs gantze Jahr.
38. Wann der Planet im Auffgang begriffen.
39. Mitten am Himmel stehen und auch
40. Seine Planeten-Stund eintreten und dahero etwas mitwircken wird.

Aus diesem erhellet zur Gnüge / wie schwer dieser Fleiß aus den Ermeln zuschütteln ist. Alle Doctores und Professores Medicinæ, mit denen ich dißfals Conversation gehalten / gestehen / daß die Influentz bey den Medicamenten und Kräutern viel thue / nichts destoweniger haben sich bißhero zwar etzliche / doch sehr wenig / gefunden / so die stunden derselben auszurechnen begehret / sonder zweiffel aus den 3. Ursachen.

1. Ist dem meistentheil von Natur ein Eckel / wenn sie von den Influentzien hören / wil geschweigen / daß sie solche den Medicamentis adhibiren solten.
2. Lässet bey den Aufgeblasenen der hohe grad nicht zu / daß sie mit geringschätzigen Leuten sich so gemein macheten / und Hülffe von ihnen begehreten / und
3. Geschichts auch aus Faulheit / weil man lieber die gebratenen Tauben ins Maul geflogen haben wil / als daß etwas Mühe und fleiß / wegen Observirung der Zeiten / solte geschehen.

Ist aber diesem also / daß man Sympatiam temporum nachgiebet / so folget necessariò auch Antipatia Influentiarum, daß nemlich ein Kraut zur unrechten Zeit colligiret / oder ein Chymische Artzney in das Feuer gesetzet / und die Medicamenta gebrauchet / eine Kranckheit übel ärger machen / oder einem Menschen wol gar das Leben verkürtzen.

(Diese Kräuter-Cur solle der Leser wissen / daß nicht alle Kräuter und Wurtzeln in diesem Theil gesetzt worden / gnug wird die hierinnen befindliche dispositio lehren / darnach ein jeder im übrigen sich zu richten hat.)

Folget

Folget nun die Zweydte Cur und Heilung aller Kranckheiten / Schäden und Gebrechen durch die himmlische Influentz mit Hülff der sieben Metallen und Edelgesteinen.

Eingang.

Es ist nicht vonnöthen vielen Disputirens / warumb die Metallen so starcke und wunderbarliche Krafft und Wirckung gesund zumachen / zu præserviren / ja das Leben zuverlängern / vornemlich in gewissen Zeiten gefunden werden.

Wiewol zwar Theophrastus in seinem zweydten Opere fol. 545. 565. biß 571. weitläufftigen Beweißthum führet / daß alle seine Characteres so aus der Natur genommen weren / sonderbare Krafft hätten / wiewol den Grund / wo er eigentlich solche hergenom̃en / verschweiget / zweiffels ohne darum / daß er fast von allen Doctoribus der Medicinischen Facultät hefftig angefeindet worden / dahero er seine Arcana und Fundamenta nicht so klar wollen heraus geben / zumahln er wohl gewust / daß das Seculum gratiæ allererst 100. Jahr nach seinem Tode (welche 100. Jahr nunmehr fast verflossen) sich anspinnen und zu Offenbahrung der Geheimnisse / davon Daniel am letzten / herbey kommen würde:

So habe ich doch vor meine Person niemals auff gemelte seine vielerley und wunderbarliche Characteres, Figuren / Bildnisse und dergleichen mich legen; Sondern nur dis einige betrachten wollen / wie nemlich die Influentz oder Zeiten (so von GOTT unterschiedlich also geordnet / daß sie von Menschen

nicht ohne Mühe sollen gesucht werden (beydes in **Kräutern/ Metallen und Edelgesteinen** / sonderbahre Krafft und Tugenden zu haben pflegen; denn was mit einem Löffel zuverrichten ist/ darzu bedarff man keinen Zober. Nun gemeldte drey Geschöpff sage ich seynd dem Menschen am nützlichsten und bequemsten ohne eintzigen Aberglaubens/ wie ich hierinn an etzlichen Orthen/ und besonders zu End dieses Buchs beweise zugebrauchen/ weil mir zur Gnüge bewust/ daß alle Kranckheiten und schädliche Zufälle durch Antipatische Influentzien/ von oben herunter auff die Erden in die Menschen und andere Creaturen sich einsencken/ so kan man sich/ wenn man aus den Nativitäten oder Geburts-Zeiten eine Kranckheit zuvorher erkant und gesehen/
„ dergestalt præserviren/ daß entweder ein Kraut/ Metall/ oder
„ Edelgesteine zu gewissen Zeiten genommen/ angehengt und bey
„ sich getragen/ nechst GOtt/ ohnfehlbar auffzuhalten pfleget.

Denn vor eins gehen die Kräffte des Himmels und Geist nemlich der Zeiten in die Creaturen/ entweder Anti oder Sympatisch/ das ist schäd- oder zuträglich.

Vors andere; wenn unter vorgemeldten dreyen Creaturen eine zu gewissen Zeiten præpariret und auf den blossen Leib der Menschen ꝛc. getragen wird / da gehet die Antipatische schädliche Influentz lieber in das Kraut oder Metall / und wird der Mensch von dem ihme vorgestandenen schädlichen Zufall befreyet. Hingegen / so derselbe eine Kranckheit oder ander Gebrechen albereit am Leibe hat / ziehen die Kräuter / Metallen und Edelgesteine solchen gemählich herauß/ biß er vollkömmlich genesen. Doch ist es besser / daß einer eine Kranckheit zuvor wissen und derselben begegnen kan / und ist hierauß leicht zuermessen / wie gut und treulich es M. Wilhelm Avianus gewesener Professor seel: zu Leipzig mit seiner Teutschen herraußgegebenem Geburts-Stunde gemeynet / daß man nemlich so wol öffent-

öffentlich auff den Rathhäusern / als auch besonders in den Kirchen-Büchern nebens den Tauff-Tägen auch die Geburts-Stunden aufs genaueste einverleibẽ solte / so auch die gantze löbliche Universität zu Leipzig / laut ihrer bey gemelter Geburts-Stunde befindlichen gedruckten Censur, solche Anstellung der öffentlichen Geburts-Matricul gebilliget; Wie es aber bißhero von der Obrigkeit werckstellig gemacht worden / bezeuget die Erfahrung.

Zwar zu Ersparung dieser Mühe findet man bey den alten Astrologis und Naturkündigern unterschiedliche Beschreibung dreyer Spiegel / so sie Electrum seu Speculum sive sphæram Sapientiæ Salomonis nennen. Der eine verfertiget solche gantz Magischer Weise durch Cabulistische Figuren und Characteren / der andere durch die Astrologische Influentzien alleine / in welchen man alle vergangene / gegenwärtige und künfftige Dinge sehen und erfahren kan.

Solten nun solche Spiegel an des Tages Liecht kommen (wie denn gewisse Nachricht vorhanden / daß dergleichen hiebevor ins Werck gesetzet / aber als ein sonderbares Mysterium in geheim gehalten worden / Ich auch anjetzo mit etlichen vornehmen Subjectis anstehe und im Werck gegriffen) könte man dieser allgemeinen Registratur der Geburts-Stunden / auch anderer Mühe in vielen Dingen überhoben und entnommen seyn / davon aber in meinem folgendem Theile dieses Wercks ein mehrers gemeldet wird.

So viel die Influentz in den Kräutern und Wurtzeln betrifft / achte ich dieselbe nicht vor so starck / als in den Metallen / denn ob schon viel gleiche Krafft mit den Metallen haben / kan man doch nicht so gar eigentlich und genau wissen / welchen Planeten sie sampt und sonders unterworffen seyn. Dargegen aber ist man vergewissert / daß

das

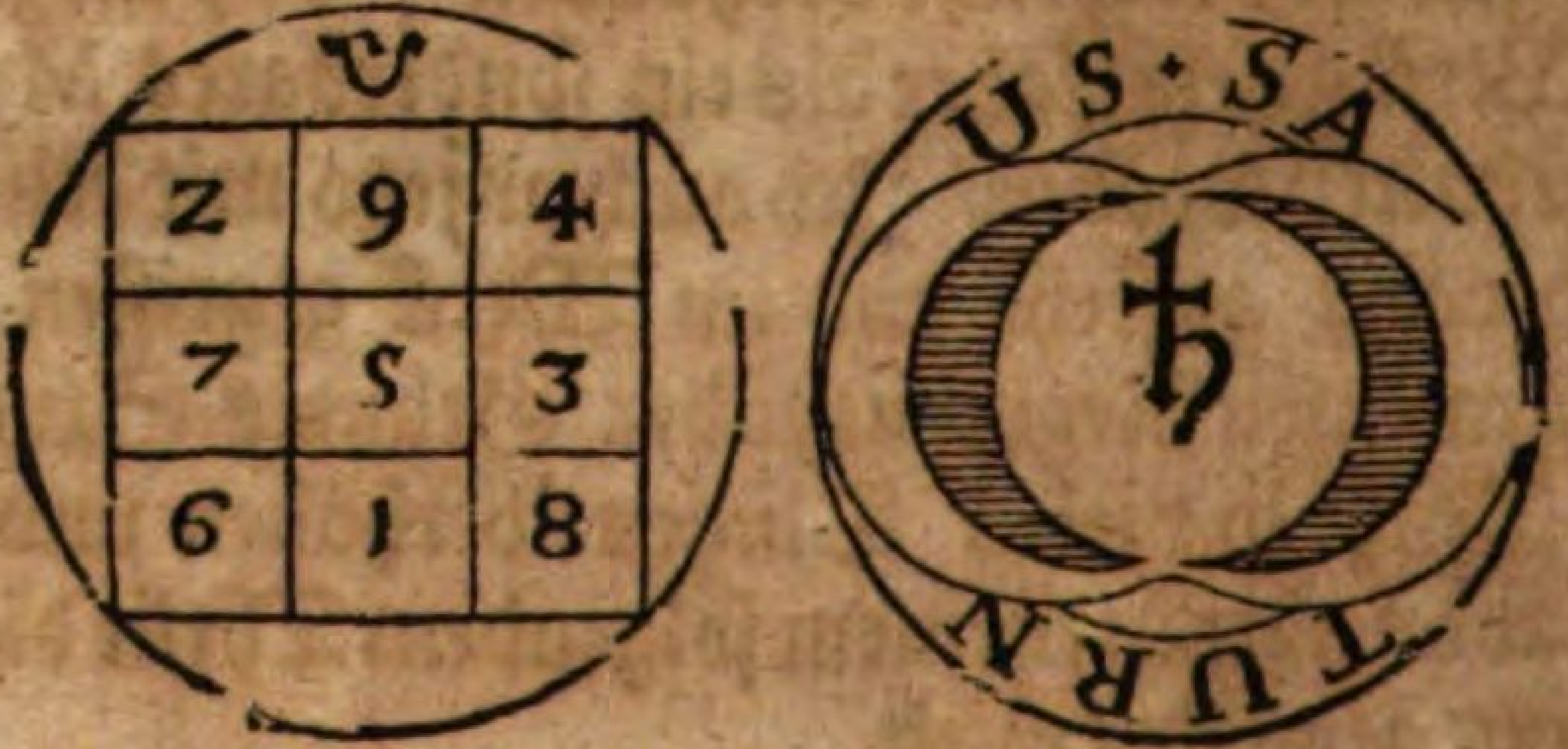
Das Bley dem	Saturno
Kupffer	Jovi
Eysen	Marti
Gold	Soli
Zinn	Veneri
Queckſilber	Mercurio

Silber dem Mond zugethan seyn.

Etlicher Meinung nach müste das Zinn dem Jovi und das Kupffer Veneri zugeeignet seyn.

So nun ein iedweder Metall zu solcher Influentz-Zeit/ wie vorher fol.95.96.97. biß 130. beschrieben/ mit seinen Zahlen uñ natürlichen Cörper/wie solcher Planet von GOtt erschaffen worden/und am Himmel zu sehen zu gewissen Zeiten geprägt/angehengt und auff dem blossen Leibe getragen/ wird es die Antipatischen Influentzien zu sich ziehen/und also der Mensch von dem bevorstehendem Unglück beschirmet oder von schon behaffter Kranckheit erlediget worden.

Beschreibung des ersten Metalls Bley oder Siegels Saturni, wie solches zu zurichten und wieder alle Saturninische Kranckheiten zu gebrauchen:



Purgatio ♄

Nimb zerstoßen Bleyertz / laß es durch ein enges Sieb lauffen/ wasche und drückne es dann / darnach setze es auff ein lind Kohlfeuer/zu einem Part des Ertzes nim 2. Part Weinst. Salis communis halb Part/thue es in einen Tiegel/schmeltze es mit ziemlich starcken Feuer/so setzt sich der ♄ zu boden/diß laß kalt werden

und

und schmeltze den ♄ wieder / und in starcken Weinessig oder kalt Wasser gegossen / so ist er purgiret. Diese Purgation muß geschehen in der Influentz Saturni / wie fol. 115. 116. zu ersehen.

Aliud ex Theophrasto.

Zerlaß das Bley in einem eysernem Löffel / und wirff einer Bonen groß Wachs darauf / laß es darauff verbrennen / darnach geuß in lauter Wasser.

Configuratio.

Von solchem gutem und gereinigtem Bley muß ein Siegel gegossen werden ohngefehr in der Größe und Form eines Kopffstücks / wie gegenwertige Figur darstellet / auff der einen Seiten sol das monstrosische Corpus Saturni, wie selber bey unsern Zeiten durch den Tubum Opticum observiret worden / und mitten darauff der Character ♄ und umb den Cörper das Wort oder Namen SATURNUS, aber auff der andern Seite diese Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. in einem Quadrat also verwechselt und versetzet / daß in die Länge / Breite und Creutzweise allemahl durch addition 15. kommen / welches alhier acht mal geschehen kan / und darüber der Hebräische Buchstab Schin.

Impressio.

Hierzu muß man ein Prägzeug / wie die Müntzmeister mit zwey Waltzen von gutem Stahl zu brauchen pflegen / haben / darein solche gemelte Figur Saturni zu beyden Seiten geschnitten ist; Wann dann eine Influentz Saturni vorhanden / muß das dazu rund formirte Bley in einem Huy durchgezogen und gepräget werden.

Usus.

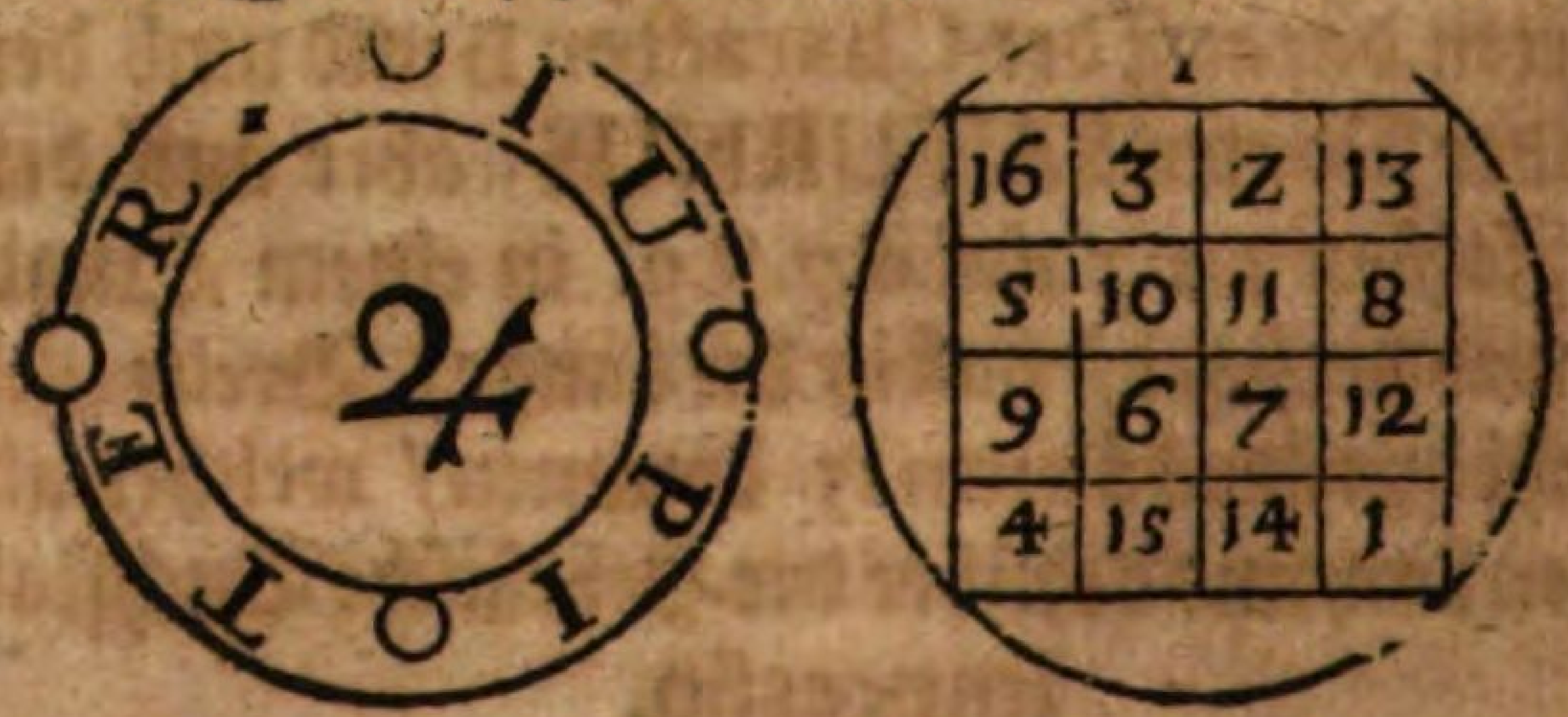
Und so diß Siegel gantz bereitet / in ein schwartz seiden Tuch genehet und auch in einer Influentz Saturni angehenget wird / hilfft es für alle Saturninische Kranckheiten / wie oben fol. 2. zu finden.

Von

Von den Edelgesteinen Saturni.

DEm Saturno gehören zu alle wilde / schwartze und dunckele Steine / das Corpus Saturni, wie solches klein hierbey verzeichnet stehet / sol in einen solchen Saturnischen Stein in mehr gedachter Influentz Saturni gegraben / und entweder so bloß am Halse / oder aber in einem Ring von gedachtem Bley am Finger getragen werden / dergestalt / daß der gegrabene Stein inwendig im Ring sichtbar sey / und die Haut berühren kan.

Beschreibung des andern Metalls Kupffer oder des Siegels Jovis / wie solches zuverfertigen und wider alle Jovialische Kranckheiten zugebrauchen.



Purgatio ♄

ZErschmeltze Bley / und wenn es wohl heiß ist / so wirff Hartz darauff / iedesmahl ein wenig / 6. oder 9. mahl / wenn es nun darauff verbrennet / so geuß in Rautensafft oder in Rautenwasser / so ist es purgiret. Dieses muß in einer Influentz Jovis geschehen / wie solche fol. 116. 117. 118. und 119. beschrieben seynd.

Kürtzere Præparir- oder Reinigung deß Kupffers aus dem Theophrasto.

DAs Kupffer sol man legen in Victriolwasser (al: Campffer-Wasser:) mit Essig vermischet sechs oder acht Stund / so purgiret es sich / darnach sauber wachsen und trucknen und wol behalten.

Con-

Configuratio.

Von solchen gereinigten Kupffer / muß ein Siegel gegossen werden / ohngefehr in der Grösse wie obstehet / auff der einen Seiten sol das Corpus Jovis mit seinen vier umb sich lauffenden runden Sternen / wie solches durch das grosse Perspectiv an sich selbst am Himmel zubefinden / mitten auff das Liechte runde Corpus der Character ♃ und umb den Cörper das Wort oder Nahmen JUPITER, aber auff der andern Seiten diese Zahlen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. In einem Quadrat also verwechselt und versetzet stehen / daß in der Länge / Breite und Creutzweise / auch wo sonst vier Zahlen in area oder dem Qvadrat zusammen genommen werden / allemahl 34. heraus kommen / und darüber der Hebreische Buchstab י

Impressio.

Uff vorher gemeltem Prägzeug in der Beschreibung des Metalls Saturni muß gleichfals auf beyden Seiten gemelte Figur und Zahlen Jovis eingesencket oder geschnitten / hernach in der Influentz Jovis gepräget werden.

Usus.

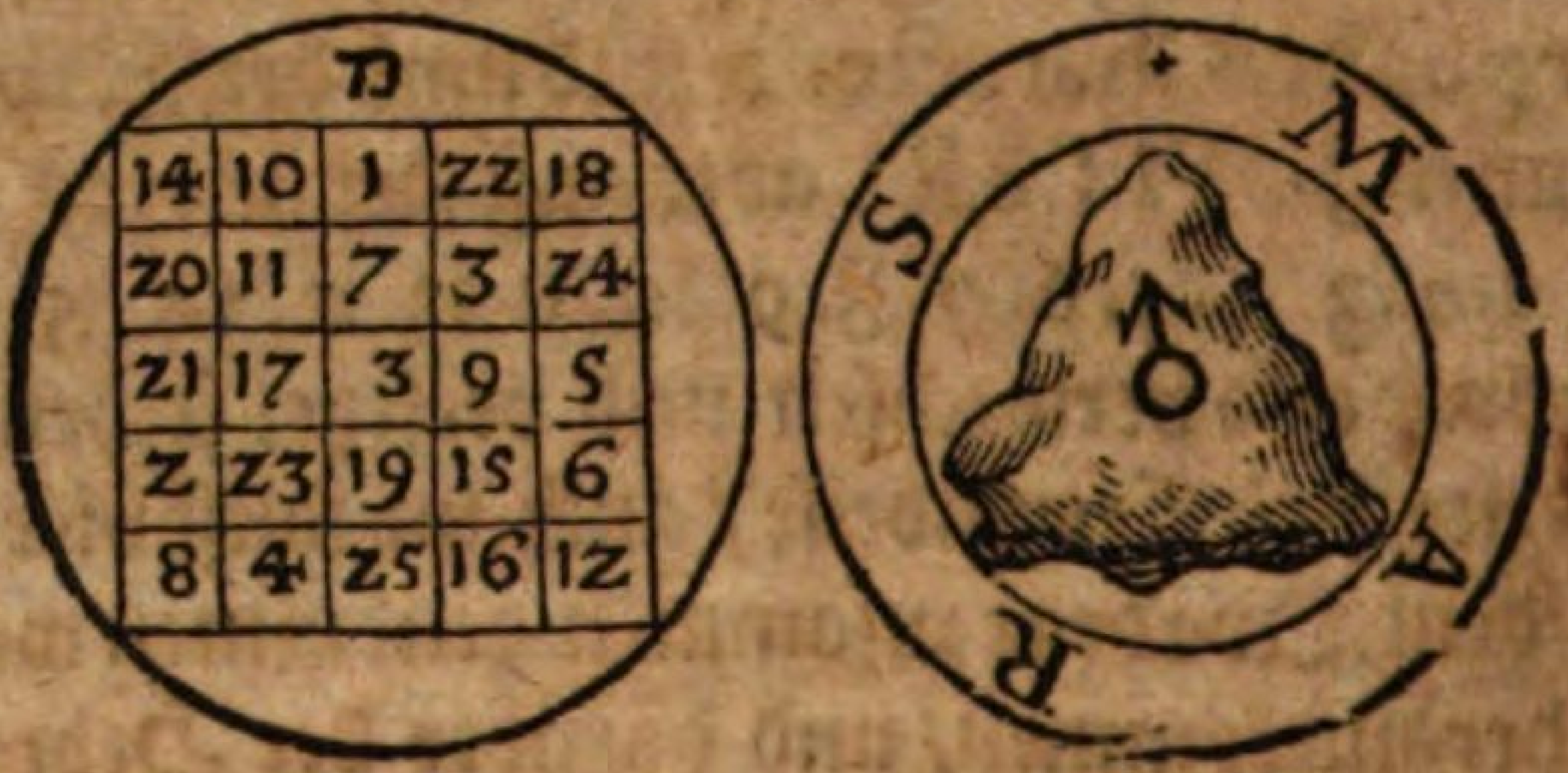
Wann nun solch Sigillum Jovis in seiner Influentz gegossen und gantz fertig gemacht in einem blauen seidenem Tuch behalten wird / wircket dasselbe wieder alle Kranckheiten Jovis, davon fol. 3.

Von den Edelgesteinen Jovis.

DEm Jovi werden zugeeignet Smaragd / Saphir Ametist ꝛc. Das Corpus Jovis, wie es hier abgebildet / soll in einem solchen Jovialischen Stein zu mehr gedachter Influentzzeit Jovis gegraben / und nach Belieben entweder am Halse / daß er bloß auff der Brust auffliegt / oder in

einem kupffernem Ring/an einem Finger/doch/wie vor gedacht/ desselben berührend/getragen werden.

Beschreibung des dritten Metalls Eysen oder des Siegels Martis, wie solches zuverfertigen und wieder alle Martialische Kranckheiten zugebrauchen.



Purgatio ♂

WAsche lim: ♂ wol sauber/leg sie in Menschenharn und :+: laß 9. oder 10. Stunden darinnen liegen/ darnach ausgenommen/und die dücke ♓. abgewaschen/ dieselbe Lim: lege ein ∋ in △ Tart. so wirds roth/wie ♀/ dann wieder gewaschen /so ist es recht. Diese Purgation muß auch in einer Martialischen Influentzzeit geschehen / darvon fol: 119. 120. und 121. Meldung geschiehet.

Kürtzer gefaste Verferti-und Säuberung des ♂ aus dem Theophrasto.

DAs Eysen soll gefeilet seyn / doch den Staub davon gewaschen / und ob einer Glut wieder trucken gemacht.

Configuratio.

Von solchen gesäuberten Eysen muß ein Siegel gegossen werden in der Grösse / wie obige Figur zeiget/ auff dessen ersten Seiten das Corpus Martis, in dem Corpore der Character ♂/und üm dasselbe das Wort oder Nahme MARS, auff der andern Seiten folgende Zahlen / als 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.

12,

12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. in einem Quadrat vorgeschriebener massen verwechselt und gesetzet / zubefinden seyn müssen/also/daß auff allen Seiten so wohl in die Länge und Breite/als auch Creutzweise nach geschehener addition der Zahlen das Productum 65. sich ereignet; Uber vorbenanten Zahlen muß auch der Hebreische Buchstab ס gesetzet werden.

Impressio.

Uff mehr erwehnten Prägzeuge bey der Beschreibung des Metalls Saturni müssen gleicher massen auff beyden Seiten benandte Figuren und Zahlen Martis eingesenckt oder geschnitten in einer Martialischen Influentz uff das Siegel Martis gepräget werden.

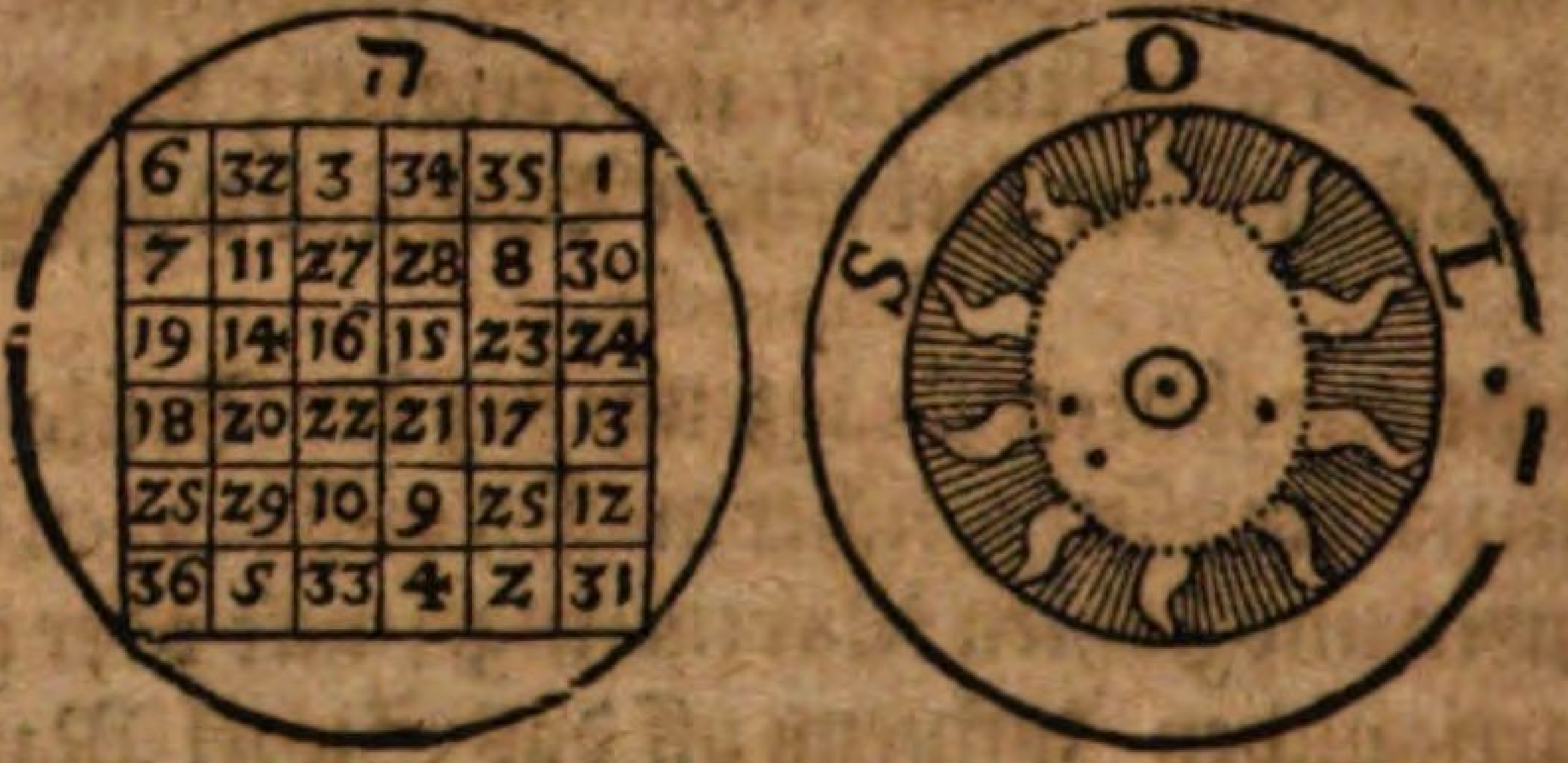
Usus.

Wann nun dis Sigillum Martis in der Influentz-Zeit desselben gegossen/geprägt und dann in einem seidinem Tüchlein verwahret angehänget wird / dienet es zu Beschütz und Vertreibung aller Martialischen Kranckheiten/wie deren mehrentheils bey fol. 4. oben ausführliche Specification zubefinden.

Von den Edelgesteinen Martis.

DEm Marti zugeeignete Steine seynd der Jaspis/und Diamant. Das Corpus Martis, kan dergestalt/ wie hier vor Augen / in einem solchen Martialischen Stein zu einer beqvem einfallenden Influentz-Zeit Martis geschnitten und entweder die blosse Brust berührend an Halß gehenget / oder in einen eisernen Ring gefasset an einen Finger / doch daß der Stein ebener gestalt wie die vorigen die blosse Haut des Fingers anrühre/ getragen und gestecket werden.

Beschreibung des vierdten Metalls Goldes oder der Siegels Solis, wie selbiges zuzubereiten und wieder alle Solarische Kranckheiten nützlich zugebrauchen.



Purgatio ☉

LAß 3. Theil fliessen/und wenn er im Fluß stehet/so wirf part. 1. ☉ zu/laß es mit e. a. ℥. einer ☽ im △ stehen und wohl treiben/alsdenn in eine warme fette Gießpockel gegossen / kloppfe daran/so fällt das ☉ zu grunde/und scheidet sich alle Unreinigkeit ab/ jedoch bleibet noch etwas wildes von ♂ beym ☉/ dieses ☉ giesse noch 3. mahl durch den ♂/setze ihm alsdenn ein wenig des besten ♄ zu / und treibs auff einer Treibscherben durch / denn blaß davon/ setze das abgetriebene ☉ in einen neuen Tiegel mit ein wenig Borras, schmeltze es/so ist das Gold linde und zu diesem Werck gerecht.

Kürtzere Beschreibung der Purgation oder Absäuberung ☉ ex Theophrasto.

DAs ☉/so es dreymahl per Antimonium gossen/und nachmahls durch ♄. abgetreiben und geläutert wird / bedarffs sonst keiner andern Purgantz mehr. Allein/ daß es gantz dünne geschlagen und in Saltzwasser 24. Stunde geleget/ und darnach mit einem saubern Tuch getrucknet werde / alsdenn behalten/ biß zu der Pregung antretender und beqvemer Solarischen Influentz-Zeit.

Con-

Configuratio.

Von solchem gereinigten und gelentertem Golde muß man ein Siegel/ wie vorgeschriebene Figur zeiget/ giessen / auff dessen einer Seiten das hellflammende Corpus Solis, in dem Corpore der Character ☉/ und umb erwehntes Corpus das Wort oder Nahme SOL, auff der andern Seiten die Zahlen von 1. bis uff 36. inclusivè in einem Qvadrat / der Gestalt als vor Augen gestellet/ verwechselt und gesetzet stehen müssen/ also/ das solche Zahlen uff allerley Art/ so in die Länge Breite / als Creutzweise ꝛc. addiret, in der Summa 111. herans gebracht werde; über diese in Qvadrat ordentlich eingeschlossene Zahlen / ist zu letzt der Hebreische Buchstab ה zusetzen.

Impressio.

Gleich wie nun mit der vorigen Planeten Sieges-Pregung verfahren worden/ also muß es auch hier mit dem Sigillo Solis bey Einsenck- oder Einschneidung der Figur und Zahlen Solis ergehen / und zur angetretenen gnten Solarischen Influentz gepreget werden.

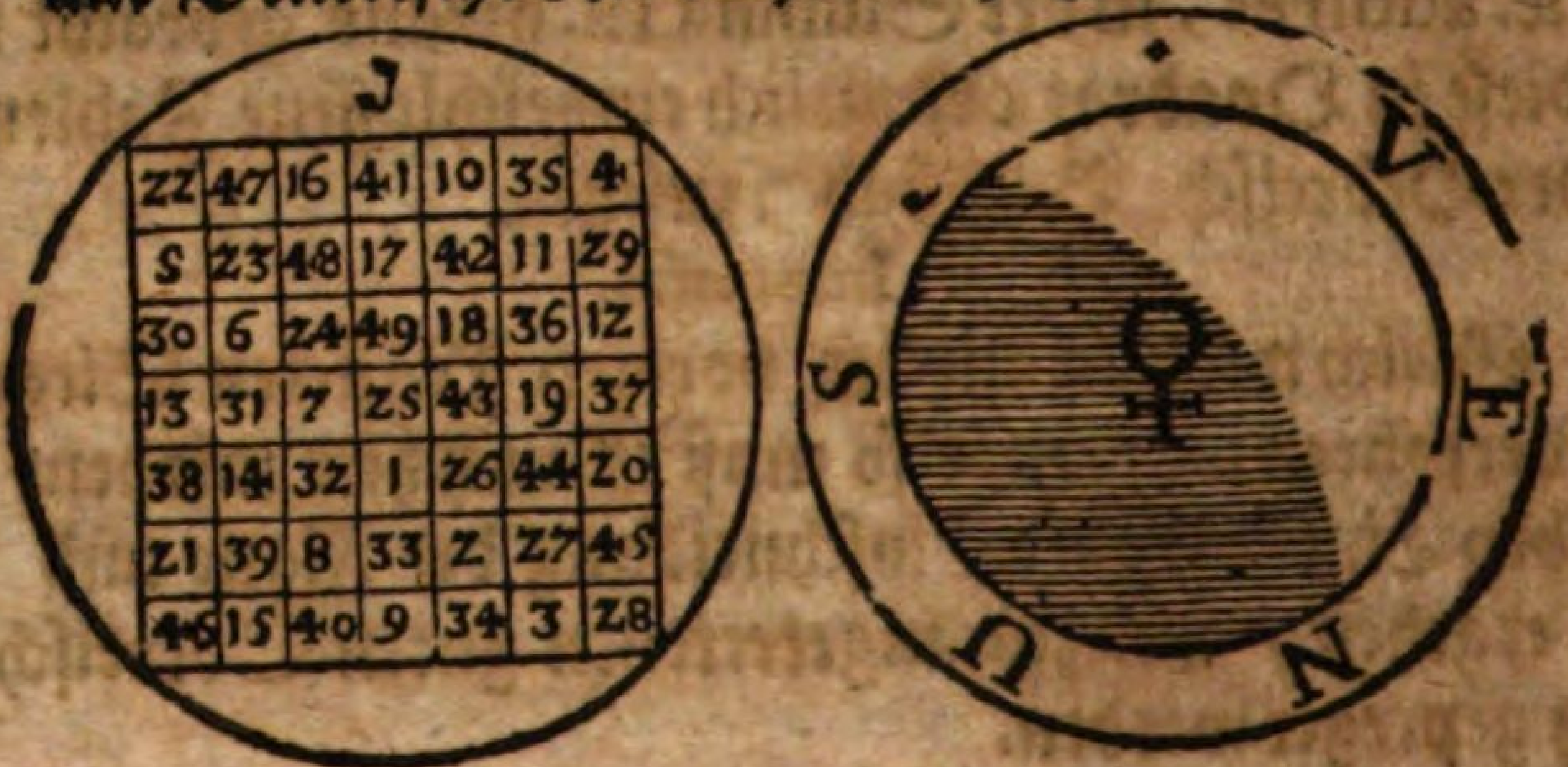
Usus.

Dis Solarische Siegel nun/ so es gebührender Weise bereitet/ in ein goldgelb seidenes Tüchlein eingenehet und an Halß/ so daß es die blosse Brust anrühre/ gehenget wird/ dienet es dem Gesunden zur Ablehnung und dem Krancken zur Vertreibung aller bevorstehenden oder bereits eingeschlichenen Solarischen Kranckheiten / die meistentheils fol. 5. benamt zu finden seyn.

Von den Edelgesteinen Solis.

DEr Sonnen wird unter den Edelgesteinen der Hyacinth zugeordnet/ darinn das Corpus Solis in ohngefehr fürgestelter Grösse geschnitten/ und entweder/ wie mehr erwehnter Bericht bey den andern Edelgesteinen ausweiset entweder an Hals gehänget oder in einem güldinem Ring eingefasset an einem Finger gestecket und getragen werden kan.

Beschreibung des fünfften Metalls Zinn oder des Siegels Veneris, wie dasselbe zuverfertigen und wieder alle Venerische Kranckheiten zugebrauchen.



Purgatio 8.

LAß ♀ fliessen und wirff gestossen Ambelick darauff im Fluß/ laß es eine gute Stunde treiben/ geuß in ein ⚹/ so granulirt sichs/ soll geschehen/ wenn eine gute Influentz-Zeit Veneris eintritt.

Kürtzer verfaster Proceß ♀ zu purgiren ex Theophrasto.

Zerlaß das Zinn/ und wirff Unschlitt/ Wachs oder Honig darauff/ und laß es denn darauff verbrennen/ dann in Wasser gegossen/ darnach getrucknet und behalten.

Configuratio.

Von solchem purgierten Zinn wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier vorgebildeter Grösse/ worauff die eine Seite mit dem runden Corpore Veneris, in dem Corpore das Signum

gnum oder Character ♀ und in der Circumferentz oder Umbschweiff desselben das Wort oder Nahme Venus, die andere Seite mit diesen von 1. biß 49. vorgebildeter Weise nach in einem Qvadrat verwechselten Zahlen gezieret seyn soll/ über welche im Qvadrat verschlossene Zahlen der Hebreische Buchstab ɔ stehen/ und nach angestelter addition oder zusammensetzung der entweder in die Länge / Breite oder Creutzweise befindlichen Zahlen allezeit das Productum 175. heraus kommen muß.

Impressio.

Dis Sigillum Veneris wird nun wie alle vorige zu seiner Venerischen Influentz-Zeit gepreget/ und

Usus.

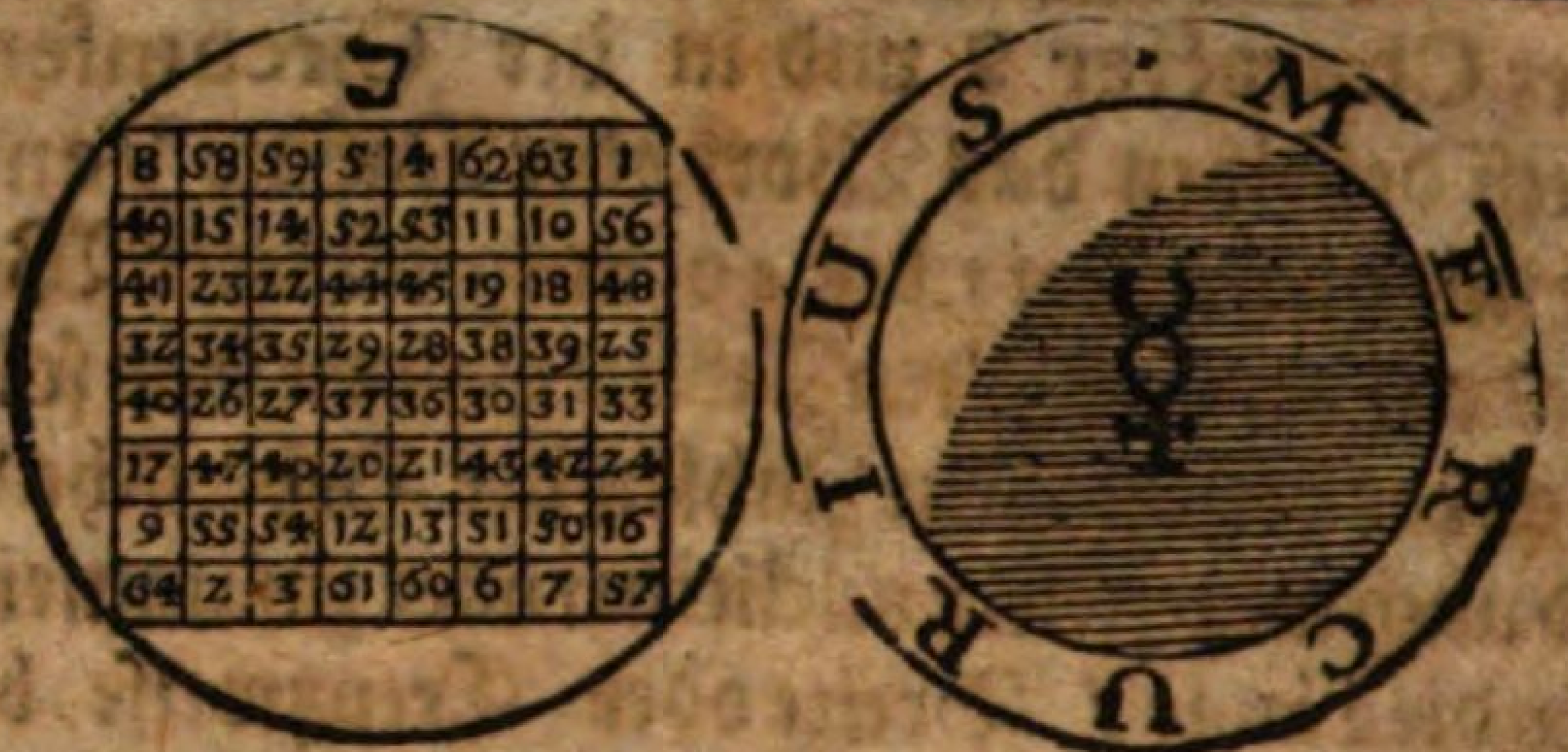
So es allerdings verfertigt / in ein Graßgrünes seidines Tüchlein eingefasset. Solches præserviret und hilfft vor alle Venerische Kranckheiten / so fol. 6. meistentheils uffgezeichnet zufinden.

Von den Edelgesteinen Veneris.

○

Der Veneri werden zugeeignet die Perlen/ Carbunckel/ und andere zum Schmuck und Zierde zubrauchen beqveme und fügliche Steine/ in deren einen/ nach jedweders Belieben/ das Corpus Veneris in ohngefährlicher Grösse/ wie hier zubefinden / geschnitten und am Halse uff die blosse Brust hangend oder in einem Zinnernem Ringe des Fingers Haut berührend anzustecken und zutragen recht Sympatisch ist.

Beschreibung des sechsten Metalls Qveckſilbers oder Siegels Mercurii/ wie solches zuverfertigen und wieder alle Mercurialische Kranckheiten nützlich zugebrauchen.



Purgatio ☿.

Drücke ihn 20. oder 30. mahl durch ein Leder / darnach reib oder wasche ihn mit :+:/so ist er purgiret; Es geschicht aber solche Purgation zu einer guten ankommenden Mercurialischen Influentz.

In dem Theophrasto hat man diese Purgation ☿ zubefinden.

Trücke ☿ dreymahl durch ein Leder in ein sauber höltzernes Geschirr / was durchgehet / ist gut und purgiret zu diesem Werck. Was im Leder bleibt/ist nichts werth.

Configuratio.

Von diesem purgirtem und zuvor fixgemachten Qvecksilber muß auch ein Siegel in ohngefehr hier vorgestelter Grösse gegossen werden / auff dessen erster Seite das Corpus Mercurii, in dem Corpore der Character ☿, und umb dasselbe das Wort oder Nahme MERCURIUS, auff der andern Seiten die Zahlen von 1 biß auff 64. inclusivè, in einem Qvadrat dergestalt verwechselt und eingesetzet/ wie hier abgebildet / stehen muß/damit allezeit nach gehaltener addition, es sey in die Länge / Breite / oder Creutzweis / 260. sich befinden ; Uber diesen Qvadrat nun / darein die Zahlen vorgeschriebener massen gesetzet/wird der Hebräische Buchstab ב gesetzet.

Impressio.

Dis Sigillum Mercurii wird nach Art der vorigen zur Mercurialischen eintretenden Influentz-Zeit gepräget.

Usus.

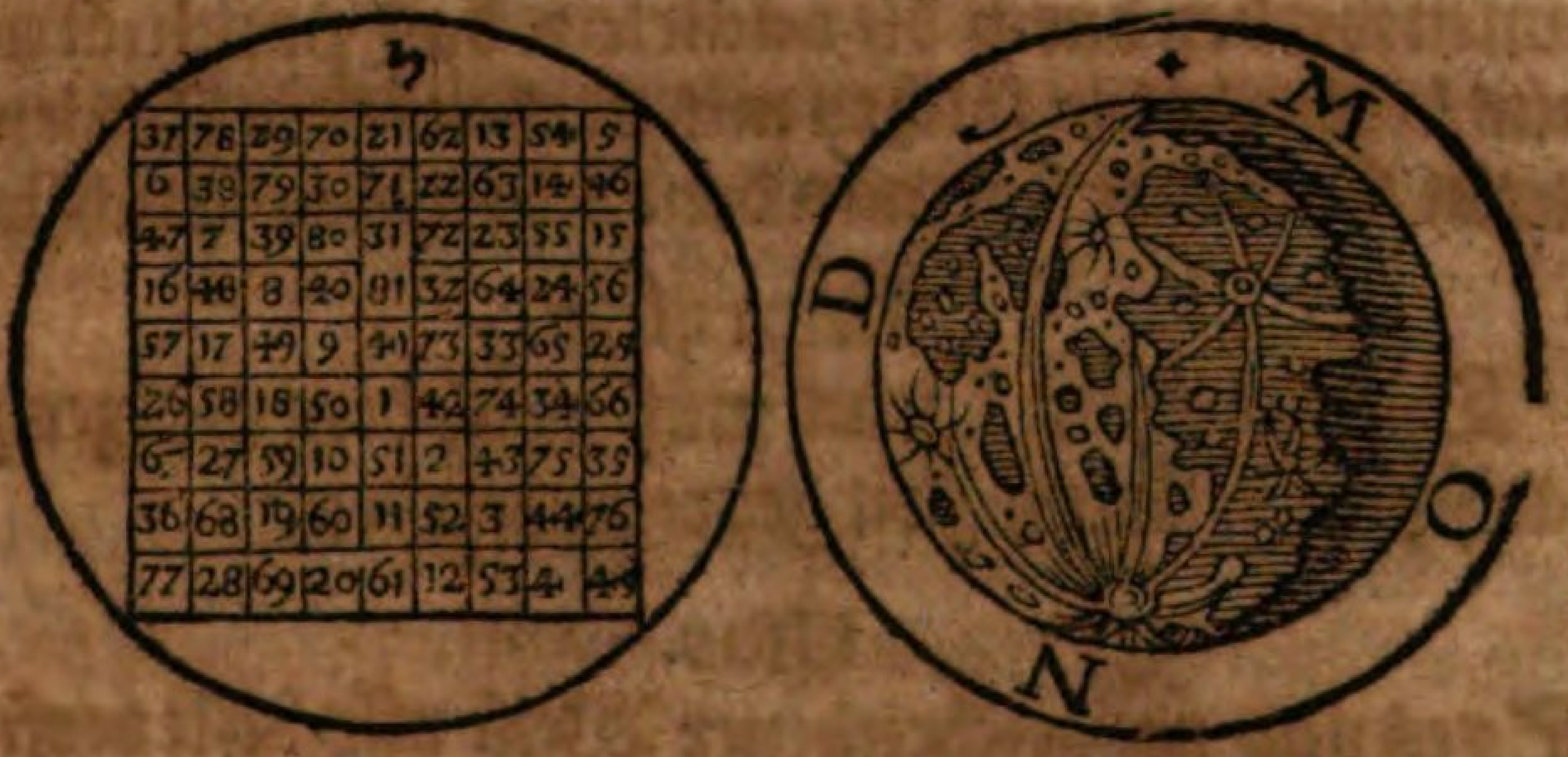
So nun solch Sigillum Mercurii in Mercurialischer Influentz-Zeit gepreget und in einem Purpurfarben seidenen Tüchlein an Hals gehenget wird/ hilfft es vor alle Mercurialische Kranckheiten/ die mehrentheils fol. 7. namhafft und auffgezeichnet zufinden seyn.

Von den Edelgesteinen Mercurii.

☿

DEm Mercurio werden zugeeignet der Allectorius darein das Corpus Mercurii in der Grösse/ ohn gefehr wie hier stehet/ geschnitten und entweder bloß am Halse getragen oder in einem Ring so aus fixgemachten Quecksilber bereitet/ gefasset an einen Finger/ doch daß der Stein die blosse Haut berühre/ gestecket werden kan.

Beschreibung des siebenden Metalles Silbers oder Siegels Lunæ, wie solches verfertiget und wieder alle Lunarische Kranckheiten zugebrauchen.



Purgatio ☽

Theil sie gantz und gar auf dem teste mit ♄/ und wen du vermeinst/ da sie von andern Metall gar rein ist/ so thue es in

ein T. und schmeltze es wieder / und wens begint zu glåntzen und leuchten im Tiegel / wie ein ▽ oder wie ein Spiegel / so wirff 10. oder 12. mahl 35. ☽ drein. Diese Purgation muß geschehen in einer Lunarischen Influentz-Zeit.

Oder nach Theophrasti Meynung.

Mit der Purgation des Silbers hat es diesen Weg / nachdem es dünngeschlagen / seut man es im Wasser / darin gestossen Weinstein und Saltz solviret ist / darin seud mans ungefehrlich ein viertel Stund. Dañ aus lautern Wassern gewaschen und mit einem saubern Tuch wohl getrucknet / und auch besonders behalten biß auf die Stunde der Nützung.

Configuratio.

Von diesem abgesauberten Silber wirdem Siegel gegossen in ohngefehr hier entworffener Grösse / auf dessen erster Seiten das Corpus Lunæ und in der circumferentz desselben das Wort oder Nahme MOND / auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis 81. in einem Quadrat also verwechselt stehen / wie hier zusehen / das auf allen Seiten so wohl in die Långe / Breite oder wo in Quadrat 8. Zahlen heraus genommen werden durch die addition das productum 369. heraus bringe / über solchen mit vorbenanten Zahlen eingerichteten Quadrat setzt man den Hebreischen Buchstab ל.

Impressio.

Das Sigillum Lunæ muß gleich dem vorigen zu einer Lunarischen Influentz-Zeit gepreget werden.

Usus.

So es nun vorgeschriebener Weise uffs beste verfertiget / verwahret nehet mans in ein schneeweis seidines Tüchlein / hengt es in einer Influentz Lunæ an / dienet zu præservir-

und

und Vertreibung aller Lunarischen Kranckheit/ deren die meisten fol: 8. nahmhafft gemacht sind.

Von den Edelgesteinen Lunæ.

DEm Monden seynd zugehörig der Cristall etc. Worin das Corpus Lunæ in hier entworffener form und quantität zu einer Lunarischen Influentz-Zeit gegraben/ und nicht allein am blossen Halse hangend getragen/ sondern auch in einem silbernen Ring/ wie die vorigen/ gefasset angestecket werden muß.

Hierbey ist nothwendig zuerinnern:

1. Welcher die sieben Sigillen vorher beschriebener massen vollkömlich verfertigen wil/ muß eine richtige Uhr stets gebrauchen.

Wann aber auf die Schlag- und Compaß-Uhren vieler Mangel und Ursachen halben sich keines Weges zuverlassen.

Als habe ich in meinem folgenden andern Theil ein Instrument/ wie man nicht allein die Stunden/ viertelstunden und Minuten zur Winter- und Sommerszeit bey Tag und Nacht/ auch wann gleich der Stand der Sonnen und des Mondens hinter den Wolcken nur ein wenig kan gespüret werden/ mit und ohne Magnet aufs genauste haben kan/ erfunden/ andere darbey befindliche und zum Feldmessen/ Ingenuiren/ Wegweisen und Marckscheiden hochdienliche Nutzbarkeiten zugeschweigen. Es ist/ sofern solches recht zugerichtet wird/ fürwar ein Fürstl. Instrument/ man kan es doppelt/ nemlich liegend und stehend/ auch wol auf drey oder viererley Weise umb die gantze Welt gebrauchen/ und gibt seine Proba selbsten/ weiln eine Seite mit andern gantz genau correspondiret/ und auf eine Minut gleich zugesaget. Denn der auf Mi-

nuthen abgetheilete und auf alle Höhen des Poli applicirte Quadrant lesset sich mit samt dem Instrument auf ein Haar schrauben od stellen/ welches man hernach zusamen legen und auf die Reise gar leichtlich mit sich führen kan. Dofern aber zu einer Zeit ein Sigillum gepregt werden solte/ und man weder Sonn noch Mond am himmel verspüren könte / müste einer bey einem fleissigen Uhrmacher eine Uhr verfertigen lassen/ die nicht schlagen dürffte/ sondern nur die Stunden/ Viertelstunden und Minuten also erzeigete/ gleich wie die Abtheilung auff gemelten Instrument in Kupffer gestochen zubefinden/ welche Uhr aber/ so offt man die Sonn kan haben/ durch das Instrument eingerichtet werden muß / denn sonst/ wie oben angeführet/ keiner andern Uhr zu glauben ist. Jedoch habe ich aniezo mehr berührtes Instrumentum Mathematicum also disponiret/ daß man eine Bewegung gleich einer Zeiger-Uhr/ welche in 24. Stunden einmahl herum getrieben wird/ hinein bringen/ die Sonnen-Regul beweglich und also vollkömlich eines beym andern seyn/ wer nun dieses grosse Instrumentum also complet haben mag/ wer zuvors andere ein kleines dreyeckichtes/ Item drittens meine Jährliche Revolutiones zusampt der Menschen Geburtsstunden überkömmet/ der mag sich wohl für glückselig schätzen/ denn benendte drey Stück seynd eine gründliche Vorbereitung zum aureo seculo, das er alle Gegenwertige und künfftige Dinge nicht allein zuwissen/ sondern die zeitlichen Mängel und Gebrechen zucorrigiren und gesund zumachen vermag; Genung auff dießmahl.

Solches Instrument und pertinentzien werden beymir gefunden/ und mit sampt der Zugehörung im andern Theil beschrieben/ und umb ein billiges verkaufft/ welches seiner Güte wegen inæstimabile und unschätzlich ist.

2. So man nun die Zeiten also richtig auff gemercket/ und ein

ein und das andere Siegel zustempffen oder zupregen vor die Hand genommen wird / soll dasselbe auff einen Schlag oder Zug / auch / wo müglich / in einem Augenblick geschehen. Denn diese Impression gibt die Krafft der Himmlischen Influentzien / und zugleicher Weise / wie die Influentzien der obern Gestirne allenthalben schnell und augenblicklich übernatürlicher Weise geschehen / auch / so schnell uud behend / als ein Pfeil vom Armbrust oder eine Kugel von der Büchse fehret. Also ungeseumt uñ plötzlich muß diese Impression auch geschehen.

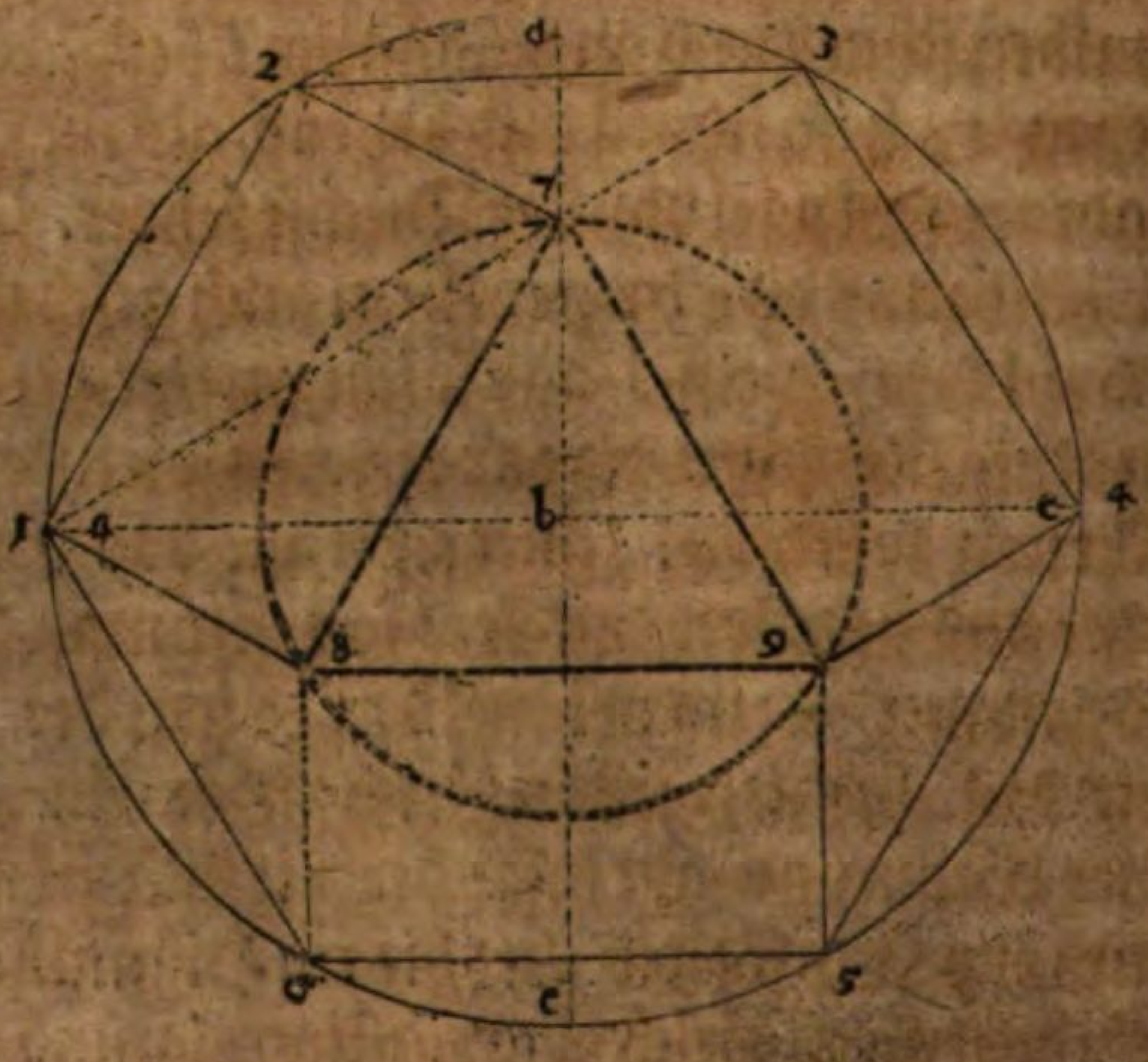
3. Ob nun wohl kein Zweiffel / daß solche verfertigte Sigillen ins gemein allen Menschen / die es brauchen / viel Gebrechen und Kranckheiten vertreibet / hingegen alle das Gute / was man wünschet und begehret / wircket; so gehet man doch desto sicherer und genauer / wenn nebenst den Zeiten der Influentzien die Zeit des Auffsteigenden Zeichens so ein ieder Mensch über seiner Geburt gehabt insonderheit in Acht nimmet / inmassen dann bey so gestalter Zeit die 12. Himmlischen Häuser mit der Geburt gantz gleich und einstimmig / und also die jenigen Planeten / so zur Zeit der Geburt übel gestanden und schwach gewesen / durch die Sigillen wesentliche und zufällige Würdigkeiten rc. bekommen / und dahero der Mensch gleichsam neu uud gewünscht gebohren wird.

4. Letzlich / weiln solche Sigillen zur Zeit / wann die Planeten in ihren grösten Würdigkeiten sich befinden / gekrönet werden / als ist ferner zuwissen von Nöthen / daß sie nichts nur eines leiden / derhalben die jenigen / so sie überkomen / also bescheiden gebrauchen sollen / damit sie nicht im Bade / viel weniger im Beyschlaffen anbehalten / noch sonsten an unreine Oerter gebracht werden. Die Siegel köñen auch neinwarts gegraben werden oder geschnitten werden / daß man sie mit Thon abtrucken kan.

Dritte und zwar Sumarische völlige Cur und Heilung durch die Zusamensetzung der 7. Metallen und Sigillen.

Grund-Riß.

Des unschätzbaren Kleinodts.



Zu dieser summarischen Cur und Heilung aller Kranckheiten werden in vorher gesezter zweyter Cur der Sigillen genommen die gereinigten 7. Metallen/ und wenn die Influentz Saturni sich ereignet/ also das ☿ auffs genaweste beym ♄ stehe/ welche Zeiten der Special-Influentzien ich in offt gemelten meinen andern Theil beliebts Gott heraüsser gebe) da verordnet man zuvor alle Ding/ das Fewr/ Tiegel/ purgirtes Bley/ klein geschrotten oder gekörnet/ und den Mercurium vivum, damit man mit nichten verhindert werde. Und wenn die Conjunctio ♄ und ☿. gleich angehet/ läst man das Bley gar kalt fliessen/ damit/ so der Mercurius darein geschüt wird/ daß er nicht ausspringe/ oder ausrieche. Und im ersten Punct/ wenn die Conjunction angehet/ nimbt man den Tiegel mit dem geflossenem Bley aus dem Feuer uñ Schutt den Mercurium darein/ und läst es dann mit einander erkalten. Darnach habe man desgleichen Acht auff eine Conjunction ♃ mit ♄/ oder mit ☿. Dann verordne man wiederum alle Ding/ wie vor/ und sehe also fleißig zu/ daß/ wann die Conjunction angehet im Puncten/ beyde Metall/ nemlich fein Englisch Zinn und das Bley mit dem Mercurio vereinigt ein iedes in einem besondern Tiegel fliesse/ und geusts ausserhalb dem Feur kaltflüssig zu sammen und läst es also mit einander erkalten.

Also werden die ersten drey leichtflüssigsten Metallen bey einander an einem Corpore seyn (die alle Wege zum ersten zusammen gefüget werden müssen.

Darnach hat man wieder Acht auff eine andere Conjunction, es habe der andern vier Planeten/ welcher es wolle/ es sey Sol, Luna, Venus, Mars, eine Conjunction mit der vorigen dreyen Planeten einem/ als Saturno, Mercurio oder Jove. Alsdenn verordnet man wiederum alle Dinge/ wie vor gelehret/ und läst ein jedes besonder fliessen/

und

und in puncto der Conjunction oder Influentz geust man beyde zusammen und behälts.

Also wird weiter mit allen Metallen / biß man sie alle sieben nach ihren zugehörigen Conjunctionen und Influentzien ihrer Planeten zusamen in ein Metall gebracht und vereiniget hat/verfahren. Alsdann ist diese Zusammensetzung der Metallen / so vom Theophrastrus Electrum genennet/bereit.

Je mehr man der 7. Metallen in gleichem Gewichte zusammen fliessen läst / je öffter man auch darvon nehmen und gebrauchen kan.

Nechst diesem ist aus dem vorher befindlichem Abriß zu sehen/wie aus ietzt gemeldten Electro ein sehr eckigt Corpus in der dicke einer halben Kugel solle formiret werden nemlich also Reiß einen Zirckel/der so groß als ohngefehr ein Reichsthaler/ grösser oder kl:iner nach Beliebung/denselben das Creutz dadurch sey a.b.c.d.e.: Theile aus a. herumb mit unverrucktem Zirckel in 6. Theil/ welche mit 1.2.3. 4.5.6. zuverzeichnen/ zeuch eine blinde Linien aus 2. in 4. wo selbe durchschneidet/den Strich d. e. daselbst verzeichne 7. setze den einen Zirckelfuß ins B. und strecke den andern aus biß in 7. und mit solcher Weite reiß herumb einen Zirckel/bey der 7. trit unverruckt herumb 6. mahl/ ziehe ie zwey und zwey Punct zusammen/ so wird ein richtiger Triangul/daruach 7. und 3.9. und 4.9. und 5.8. und 6. und 8. und 1.

Als hastu den Grundriß / wie ein Corpus von Bley oder Zinn zu einer Form/ darein hernach das Electrum gegossen wird/solle zugerichtet werden/nemlich auf einer Seiten erhoben und eckicht mit vier rechten Quadrat und vier gleichen Triangeln seyn.

Dieser Guß kan geschehen in der Influentz Martis und Mercurii.

Es müssen auch 7. Planet Stempffel / ein iedweder ohngefehr so groß/als ein Creutzer in Staal gegraben seyn. Wann dann vorhanden

1. Die Influentz Saturni / so schlage auff die erste Seiten ein das Corpus ♄.

2. In der Influentz Jovis, auff die zweydte Seite das Corpus ♃.

3. In der Influentz Martis auf der dritten Seite dz Corp9 ♂

4. In der Influentz Solis auff der vierdten Seiten das Corpus ☉.

5. In der Influentz Veneris auff der fünfften Seiten das Corpus ♀.

6. In der Influentz Mercurii auff der sechsten Seiten das Corpus ☿.

7. In der Influentz Lunæ auff der siebenden Seiten das Corpus ☽.

Also ist das Corpus an einem Ort gantz bereitet und zugerichtet.

Zu dem andern halben und zwar flachen Theil iezt gemeldten eckichten Cörpers müssen auch stälerne jedoch gar kleine Stämpffel gemacht werden an der Zahl achzehen / als 12. zu den 12. Himmlischen Zeichen und sechse zu den vornehmsten Fixsternen.

Solche Stämpffel werden zu denen Zeiten eingeschlagen/ wenn ein Zeichen oder Stern gleich iezt über den Horizont auffsteigen und hervor gehen will. Demnach ist dieses Corpus gantz und gar ausgearbeitet und ein Schatz aller Schätze / ja ein unschätzbares Kleinod aller zeitlichen Wohlfart zu achten / worvon in mehrberührtem meinem andern Theil eine außführliche Meldung gethan wird/indem vor dismahl meinem Herrn Verleger der Verlag zu hoch oder zu theur kommen wollen. Interim Sapienti sat dictum.

Vierdte Cur und Heilung aller Menschlichen Laster und Gebrechen.

GLeich wie unterschiedliche Leute sich auff dieser Erdkugel finden / als einer glückselig / der ander unglückselig / einer ist reich / der ander arm / einer gesund / der ander mit steter Leibesschwachheit / Mängel und Gepresten beladen / dem einen gehet alles Thun wohl von statten / kömpt mit leichter Mühe zu grossen und hohen Dignitäten und Ehren / hingegen muß der andere / ob er sich gleich noch so sehr drumb bemühet und bearbeitet / sich hümpeln und stümpeln / elend und armselig biß in die Grube verbleiben.

Also befinden sich auch bey eines iedwedern Geburts-Zeit die Influentzien der sieben Planeten.

Und ob zwar einer so glückselig gebohren wäre / daß er an zeitlichen Gütern / Ehr / Tugenden / Leibes Fruchtbarkeiten / beständigen Freunden und guten Nahmen keinen Mangel hätte / wird er doch endlich in des Todes Stachel fallen / alldieweil seither der Erschaffung der Welt die Influentzien der 7. Planeten niemahls so vollkommen gefunden worden / als wie sie anfangs gewesen / dahero auch die Erdkugel und Himmels-Lichter noch immer leben und ausdauren können.

So nun von Zeiten zu Zeiten der Planeten stärckeste Influentzien wahrgenommen und in ihren Metallen eingesperret / und auff eines Menschen auffsteigenden Grad appliciret werden / ist es müglich / auch GOtt und der Natur nicht zuwider / daß sich einer gleichsam neugebohren und unsterblich machte / (wie Adam 930. Seth 912. Enoch 905. Kenan 910. Mahalaleel 895. Jared. 962. Henoch 365. vor seiner Himmelfahrt / Mathusalem 969. Lamech 777. Jahr zuleben die Genade habt / hernacher aber sowohl durch die Sündfluth als auch vielerley

lerley Sprachen Verwirrung viel Geheimnüsse der Natur mit versiegelt worden) wil geschweigen den schädlichen Ehr- und Geldgeitz/Hoffart/Neid/und anderen Lastern durch natürliche impressiones der Zeiten/widerstehen und begegnen könte.

Und wäre hiervon gar viel zu schreiben und zuberichten/ wenn ich nicht die Weitläufftigkeit dieses Wercks besorgen müste/derhalben ich hiermit zum Beschluß des ersten Theils eile/ und die Krafft und Würckungen der 7. Metallen zu Verbesserung allerley Menschlichen Zufälle erinnern will.

1.

Von des Siegels Saturni Krafft und Würckung.

WAnn das Sigel ♄/ von welchen vorher in der zweydten Cur ausführlicher Bericht gegeben worden/ verfertiget/ und ein Feldläger unter einen Hauffen Kriegesvolck vergraben wird/ werden dieselbe so lange keinen Stern und Glück haben/ biß sie von solcher Gegend auffbrechen/und darvon ziehen. Diß Sigillum ist auch sehr gut den schwangern Frauen/welche/ so sie es bey sich tragen/eine leichte Geburt zuhoffen haben.

Item/zu welchen Sachen diß Siegel geleget wird/ dieselben mehren sich und nehmen zu/ und so einer dasselbe auff den blossen lincken Fuß träget/wird ihme kein Pferd/ Hund/ oder groß vierfüssig Thier/ vielweniger die heimlichen Feinde können Schaden zufügen/und ist auch für allerley Zauberey sicher. Ein ieglicher/so diß Siegel bey sich hat/ wann er einem besessenen Schatz nachgräbet/müssen die Geister ihme solchen Gang unverrückt lassen/ und davon weichen/ zumahl/wann man in berührter Zeit anfängt zugraben/ desgleichen gibt es denjenigen reichen Seegen in Bergwercken/ Glück zum Ackerbau/ Brunnen graben/ allerhand andere Gebäude zuverfertigen/ zu Erfindung verborgener Geheimnüsse und tieffsinniger Kriegs

 Liste.

Liste. Von diesem Siegel getruncken verhindert alle Geil- und Frechheit.

2.

Von des Siegels Jovis Krafft und Wirckung.

WEr dis Siegel bey sich trägt/wird lieb und werth gehalten von jederman/erhält ihn bey guter Gesundheit und grossen Alter/bringet alle gute Wissenschafft/Glückseeligkeit/Reichthumb und Ehre von Gewaltigen; Verursachet auch/daß einer vor andern in hochwichtigen Legationen und Regiments-Sachen ein grosses Ansehen und gewünschte Verrichtungen erlanget/und so einer gefangen wird/kömpt er bald wieder loß: dieses Sigillum bloß/auff der Brust getragen wircket treffliche Wissenschafften in Rechts-Religions-und Glaubens-Sachen/ auch Glück zu allen Vornehmen.

3.

Von des Siegels Martis Krafft und Würckung.

DAs Siegel ♂. wircket Stärcke und Sieg in allen Kämpffen und Streiten/überwindung der Feinde mit Worten und Wercken/ es machet einen unverzagten Löwenmuth im Fechten und eusserster Lebens-Gefahr/und dienet zn allen heimlichen Rathschlägen im Felde wider die Feinde.

So es in eine Festung vergraben wird müssen an demselben alle Feinde zu Spott werden/ einem Beytrager aber thut kein Geschoß noch Eisen schaden. Es hat auch diß Siegel grosse Krafft in den Pferden/Hunden und andern streitbahren Thieren/es kan einer/der es bey sich träget/mit einem schlechten Pferd (nur solchem die constellirte Eberwurtz in den Biß gethan) den besten Gaul übereylen/und wann gleich solches nicht bey herden/sondern zum wenigsten in gemelten Zeiten die Kugeln geust/so hat er solch Glück znm schiessen/ daß er alles/ was ihm beliebet/treffen kan/ trägt er aber das Siegel bey sich / so ists desto gewisser.

Diß

Dis Siegel Martis bewahret für aller Fewersbrunst / und ist ein herrliche Blutstillung / so es einer blutenden Person unter die Achsel gebunden und warm gehalten wird.

Die eine schöne und liechte rothe Farbe sieden wollen / mögen nur die Martialischen Influentzien beobachten / so dürffen sie (wie vielmahls zu geschehen pfleget) solche nicht in die andere Wasser schütten und vergebliche Unkosten auffwenden.

4.
Von des Siegels Solis Krafft und Würckung.

DJs kostbare Siegel ☉ bringet einen zu grossen Dignitäten / erhöhet den Menschen von Tag zu Tag also / daß er zunimt an Ehr und Gut / und von jedermann für groß gehalten wird / machet unüberwindlich / starck und hertzhafftig im Streit / alles Vornehmen gehet glücklich fort / ja hilfft zu trefflichem Reichthumb / und dienet wieder die Pest und Monsüchtigkeit.

Die goldgelbe Farb in obbemeldter solarischen Influentz-Zeit gesotten wird schön und beständig.

5.
Von des Siegels Veneris Krafft und Wirckung.

SOlch Siegel Veneris machet grosse Lieb und Freundschafft zwischen Mann und Frauen / Jünglingen und Jungfern / vertreibet allen Haß / Neyd und alle Feindschafft / und / so einer seinem ärgsten Feind davon / sonderlich in rothem Wein / zumal in einfallender Influentz Veneris zu trincken gibt / wird er sein bester Freund werden / und thut ihm kein arges mehr / sondern alles liebes und gutes.

Es verleihet sonderbahre Gnade zu lernen allerley Seitenspiel / den Verliebten (wenn beyder Personen Tauffnahmen zu gleichen Buchstaben und Zahlen auff den Rand oder Umkreiß geschnitten werden) ertheilet es eine unendliche Spiritua-

lische und leibliche Lieb untereinander. Dieses kan auch unter Eheleuten/so stets in Zanck oder Wiederwärtigkeit leben/ practiciret werden ; Vermehret den Saamen und stärcket die Kräffte des Leibes zum coitu also / daß ihr zwey nicht wohl von einander seyn können.

6.

Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung.

DIeses Mercurialische Siegel giebet groß Glück im kauffen und verkauffen / auch in Gewerb und Handlungen guten Gewinn und Nutzen. Es verleihet grosse Gnade bey der Obrigkeit/machet Beredsamkeit/stärcket das Gedächtnis / bringet grossen Verstand zu allen natürlichen Künsten. So diß Siegel unter oder auff das Häupt gebunden oder geleget wird/ wenn man schlaffen gehet / wird einem in Traum alles offenbahr/was einer in der Furcht Gottes zuwissen begehret / bevorab wenn dieselbe Nacht der Mond bey solchem Menschen durch die Stelle Mercurii gehet/vertreibet auch die Pest und alle Infection, Item alle Läuse und Ungezieffer / hilfft vor gifftige Schlangenstich/so es jungen Kindern angehänget wird / lernen sie gar bald reden.

Die Purpur-gemengte und graue Farben gerathen in der Influentz-Zeit Mercurii am besten.

7.

Von des Siegels Lunæ Krafft und Würckung.

DEs Mondens Siegel beschützet vor Mörder und Räuber zu Wasser und Land/bringet Wohlergehen in seinem Fürhaben/ auch in Kriegs-Sachen Sieg und Uberwindung seiner Feinde/ insonderheit auff dem Meer / hat auch in allen Sachen Glück zu handeln / bevoraus auff dem Wasser / auff den Schiff/ und Seefahrten verhütet es grossen Sturm

und

und Ungewitter; Dieses Siegel macht die Frucht in Mutterleib starck und gesund / und hilfft den schwangern Frauen in harten Geburths-Stunden / wircket Freundschafft / Lieb und Treu zwischen uneinigen Eheleuten / und verknüpffet zwey in unzertrennliche Freundschafft und unauffhörliche Eheliche Liebe / so sie davon trincken. Es dienet auch den Fischern / wann sie das Siegel an einem Faden ins Wasser lassen / so samlen sich alle Fische und Krebse zusammen / daß sie solche wohl und mit leichter Mühe fangen können.

Auff diß Siegel ein Wachsliecht gekleibt / das Licht in der Mitte gehalten / und alle Winckel des Hauses oder die vermeinte Gegend damit ausgeleuchtet / und so es an einem Ort verleschet / ist man vergewissert / daß ein Schatz daselbst vergraben liegt.

Wenn nun eine fol. 115. 116. und 128. 129. 130. Lunarische oder aber Saturninische Influentz herbey rücket / so grabe mann daselbst frölich hinein / es wird der Schatz nicht können verstossen noch verrücket werden. Dieses Siegel ist auch gut / wenn man Brunnen und Wasserqvellen suchen will.

Die obengesetzte Figur des Mondens zu rechter Zeit geschnitten und angehengt / ist gleicher Gestalt gut den schwangern Frauwen / und wann sie die Wehungen empfinden / sollen sie frisch Brunnenwasser auff den Stein giessen und davon trincken / stärcket / erqvicket und hilfft wunderbarlich. Sie soll auch zu obigen angedeuteten Zeiten ein Gläßlein von dergleichen Wasser trincken.

Endlichen dienen die Zeiten der Influentzien des Mondens zun weissen / bleichen / weißgrauen und gelben Farben.

Kurtze Zugabe und Erklärung der Planeten / Zeichen und Zahlen / warumb solche auff die Metallen geprägt werden.

1. Vor allen Dingen halte ich gäntzlich davor und zweiffele nicht

daß

daß GOTT zu seinen Ehren bey Erschaffung der Welt einen ieden verordnet/ wenn er empfangen und gebohren werden / was er vor Glück und Unglück ausstehen und wie lange er leben solle.

2. Kan ich auch nicht finden/wie die Planeten und Sterne an und vor sich selbst eintzige Wirckung oder Influentz haben solten. ausser daß GOtt nur durch sie Merckmahle und Zeichen giebet/ dardurch wir den Unterscheid der guten und bösen Zeiten wissen mögen/welches in der Zeit geschehen kan/wenn der Mensch ohne Sünde ist/wenn er nemlich mit Zahlen und Rechen /(ausser Handlungs und Haußhaltungs Sachen Gewinst und Verlust)geschäfftig.

3. Daß ich gleichwohl gemeldte von GOtt verordnete gute und böse Zeiten/Influentzien der Planeten und Sterne nenne / hindert gar nicht/denn es im Stylo sich also am füglichsten schicket / gleich wie/ eines Potentaten vielerley Officirer oder Befehlhabere unterschiedliche Ämter und Verwaltung haben/ und doch ie und allewege der Wille der Obern dadurch verstanden werden muß.

4. Gleichfalls auch schreibe ich der Planeten Kennzeichen keine Gewalt zu/sondern nur beydes durch die Impressiones die ersten/andern und dritte Sympatische Zeiten berühret / und die Erkändnüs eines ieden Metalls/Krauts und Edelgesteins unterschieden werden.

5. So seynd die zwölff Himlischen Zeichen oder Ostralen ebenfals nur Merckmahle / so mit den Menschen / Thieren und andern Dingen auff Erden eine feine Conferentz und Verwandnüs haben.

6. Die Zahlen der Obersten unsichtbaren Sphæra ist 1. oder alles in allen der Fixsterne 2. des ♄ 3. ♃ 4. ♂ 5. ☉ 6. ♀ 7. ☿ 8. ☽ 9. so nun 2. mit 2. 3. mit 3/ 4. mit 4. 5. mit 5. multipliciret wird / kommet eines iedwedern Corpus Inhalt nach den radien/die sich ie länger ie mehr biß zum Mond erweitern und häuffen / und also dieselben einem iedern Metall selbe beyzubringen nicht vor ungründlich befunden.

7. Das Wort AZOTH ist von dem Anfang und End eines iedern Heupt Alphabets zusammen gesetzt/ als A und Z in Latein oder Teutschen/Alpha und Omega im Griechischen/mit A mit Thau im Ebräischen.

8. Wen nun GOtt von Anfange gewürdiget und versehen daß Er der versiegelten und nunmehr offenbarenden Geheimnüsse theilhafftig werden solle / der hat auch desto mehr Ursache denselben dafür zu loben und dancken.

Alles zu GOttes Ehren.

Special-Register nach dem A. B. C. darinnen also bald das Blat eines Krauts/ Kranckheit zufinden.

A. A. pag.
Abrahams Baum 27
Aconitum salutiferum 24
Acorum verum 25.32
Aconitum seu Lycoctonon 25
Acuta spina 30
Acacia 30
Acidulum 30
Ackley 36. 83
Acetosella 36
Keichen und Enge des Athems võ zehem Schleim 11
Adern 4
Weetagen und Geschwulst der güldenen Ader 12
Zuvielfli ssen der güldinen Ader 13
Adeler 5
stinckender Athem 13
Adianthum 34
weisser Adern 36
Adams Aepffel 37
Aff 7
geschwär am Afftern 15
Affodilwurtz 24
Agaric } Agaricum } 23
Agrimonia 26
Agnus castus 29
Agaley 29
Agrifolium 30
Ahorn 23
Alster 6
Alp oder Schrätel 8
Alnus 23
Alraun das Männle 24
Alraun das Weible 24
Alantwurtzel 32.80
Allium 31.38
Alsine 37
Alraunwurtz 38. 89
Alphannenfuß 64
Ameissen 7
Amber } Ambarum } 27
Amygdalus 28.29
Ameriaca 32
Amarellē oder Glaßkirschen 34
Amaracus 35
Angesichts-Flecken und Masen 8
geschwär im Angesicht 14
Angelica 24.69
Aniß } Anisum } 28.87
Anonis 31
Anißkraut } Anisum } 35.87
Anagallis 37
Apostem im Halß 10
Apium 25
groß Apostemkraut 26
klein Apostemkraut 26
weinechtige Apffel 27

Apiastrum 28
Apffelbaum 34
süsse Aepffel 34.83
Aparine 35
Apium 35
Apium hortense 35
Aquilegia 29. 36
Aquatica s. Aquaticum 37
Arbor fœtida 25
Arbutus 30
Armoniaca majora 31
Armoniaca minora 31
Arundo Italica 35
Aristolochia longa 35
Aristolochia rotunda 35
Aschenbaum 80
Asphodelus 24
Aster Atticus 25
Asplenum 26
Asarum 27
Asarina altera 32
Atriplices 23
Atriplex sylvestris 26
Atriplex marina 26
Atriplex 26
Attis 31
recht Aug des Mannes 5.8
linck Aug des Weibes 5.8
überflüssige Ausspeyung 7
Augewerren/ Fell und Flecken 8
Austern 8
zuviel Augbraunen 10
Auffstossen des Magens 11
Auffsteigen der Mutter 11
Ausfallung der Mutter 11
untergerunnen Blut in Augen 14
stehend Haar der Augbraunen 16
Läuse der Augbraunen 16
Augenhitz/Röthe und schmertz 16
Augen / so schwürig und trieffend 17
grosse Schmertzen der Augen 17
Verletzung der Augen 17
Aussatz 19
Avelanæ 35.36

B. B. pag.

Bauchwürme 17
Bauchflüsse 18
Bauchgrimen von der Mutter 18
Baummooß 23
Bardana 26
Baldrian 26
Bärdillen 27
Barba Jovis 28
Basilien 28.37
Balsamkraut / Balsamita 29.71
Bathengel 29.73
Bast 30
Bachbungen oder Wasser-Bungen 37
harte Beulen 2
Beine 2
gebrochene Beine 2
Beerlapp 23

Beine

Beinholtz 23
Betula 27.29
Berberis 27
Bergmüntz 28
Beonien Rosen 29
Bethonien } 29. 71
Bethonica }
Benedictenwurtz 29.72
Bellis 31
Beta nigra 35
Beta alba 35
Beta rubea 35
Berula 37
Bien 7
Bienstich 17
gifftige Schlangen Biß 19
gifftige Biß von tobenden Hunden 19
Biß der Scorpion 21
holtz Birn 24
Bilsenkraut 24
Bircken 27.29
muscateller Birn 28
Bienenblat 28
säuerlichte Birn 30
Bibinell 31. 33
honig Birn 32
jacobs Birn 33.34
Bitterwurtz 33
Bistorta 36
Bingelkraut das Männle 36
Bingelkraut das Weible 36
Blase 8
Blutspeyen vom fallen 9
gelieffert Blut / so verstopfft im Leibe 9
Blutspeyen 12
Blutstillung der Wunden 12
untergerunnen Blut in Augen 14
Blut harnen 14
brennende Blattern am Gemächte 15
Blatten oder Filtzleuse 15
hefftig Bluten der Nasen 16
verwundete Brüste 16
verwundete Blasen 16
Versehrung und Geschwür der Blasen 17
Hunds Blumen oder stinckende Chamälen 31
Blatterwurtz oder Brennwurtz 31
Borretsch } 28. 77.
Borrago }
Bocksbeer 31.78
Bonen 36.37.84
Botrytis 37
Boleti 38
lincke Brust 6
Bruch 6
Brüste 6
rechte Brust 8
Bruch der Gemächte 10
Brautigam der verzaubert ist 10
Milch / so in den Brüsten geronnen und knollechtig 11
Brüste / so nach Entwehnung der Kinder sich spannen 11
schrund der Brüste 11
geschrundene Wartzē der Brüsten

Brechen des Magens 81
geschwär an der Brust 12.16
Brüste so geschwollen 14
Brüche und Versehrung 15
Bräune der Zungen 15
zu grosse geschwollene Brüste. 16
verwundete Brüste 16
zu harte Brüste 19
kalte Brand 19
Bremen oder Brombeer 25
Bruch oder Schartenkraut 25
Brustbeerlein 28
Brunnenwurtz oder 29
Brunnen leberkraut 29
Brennwurtz oder Blatterwurtz 31
Brassica capitata 38
Brassica læris 38
Brassica crispa 38
Brunnkreß 38
Bursa Pastoris 25
Bubonium 25
Buxbaum } 27.28
Buxus
Buglossum 28
BuchAmpffer 29.36
Buxdorn 30
Buchklee 36
Burtzel oder Grensel 37
wilder Burtzel oder Grensel 37
Bysem 27

C. C. pag.

Catarr 5
Carbunckel oder Hitzblattern 14
Colica/Darmgicht oder Grimmen im Leibe/ so von schleim und winden entstehet 15
roß Castanien 24
Castanea equina 24
Carum vulgò Carvi 24
Carduus avenæ 25
Caput monachi 25
Cassuta vel Coscuta 25
Capperwurtz } 26. 67
Capparis
Cannabis 26
Caryophylli 28
Cattaria 28
Calamentum montanum 28
Canna Sacchrina vel 28
Calamus Saccharinus 28
Cappes 28
Caryophyllata 29
Candela regia 29
Camelsheu 30
Castanienbaum 30
Castanea 30
Cæciliana 30
Cæpa 31. 38.
Cassia lignea vel odorata 32
Caprinus 32
Cariophylli Indici 32
Cardemöhmle 33
Cardomomum 33
Carthamus 33
Caßia 34
Cassia solutiva 34
Capillus Veneris 34

Campher 34
Camphora 34
Caulis capitatus 38
Cedernbaum 27
Cedrus phœnicia 27
Cedrus Litia 27
Ceraſus 27. 29
Centaureum 29
Ceraſa auſtera ſive Apeoniana 34
Chamæ ceraſus 24
Chriſtwurtz oder ſchwartze Nießwurtz 24
Camæ ciſſus 25. 29
Chelidonium majus 29
Camæpitys 29
Chamædrys 29
ſtinckende Chamelen 31
Chamælum 31
Chironium 32
Chelidonium majus 33
Chaniæriphes 34
Chamæmelum ſive camomilla 36
Chamillen 83
Cipreſſenbaum 25. 70
Cicuta 26
Ciſthus mas 30
Citronen 33. 79
Ciſthus fœmina 37
Coſcuta ſive caſcuta 25
Conſiligo 26
Conſolida 28
Corniolus 28
Coſt wurtzel 30
Cotula fœtida 51
Corrigiola ſeu Centumnodia 33
Corona Imperialis 33
Corylus 36
Colubrina 36
Creutzbeer 23. 30.
Crocus florens 23
Crocus non florens 32
Crocus Saracenicus 33
Crocus 33
Cupreſſus 23
Cuciofera 27
Cubebæ / Cubeben 36. 87
Cucurbita 38
Cucumern 38
Cucumeres 38
Cyperus 23
Cypreſſenbaum 23. 25
Cynogloſſum 28

D. D. pag.

Darmgicht/oder Grimmen im Leib 15
verwundete Därme 16
Dattel Geſchlecht 24
Daſchles Kraut 25
Dattelbaum mänlich 27
zerſpalten Dattelbaum 27
Daphnoides Laureola 31
Dannen wedel 33
Dattelbaum Weiblich 34

Dentaria 28.38
Diapensia 25
wald-Disteln 30
weiser Diptam 33
Dictamus albus 33
allerhand Disteln 77
einstechen in Dornen 9
stech-Dorn 30
stech-Dorn oder Geschlecht 30
stech-Dorn dritte Geschlecht 30
weg-Dornbeer 30
Drachenwurtz 25
Dracunculus 25
Durst leschen 8
Durchlauff 18
Durchwachs 18

E. E. pag.

Ebenbaum 23
Ebenus 23
Ebulus 31
Eberwurtz 31
vergangene Eheliche Werck oder Venus Händel. 276
Einbildungen 7
Eingeweide 8
einstechen in Stück Eysen 9
Eibenbaum 24.69
Einbeer 24
Einbeer oder Eitzbeer 25
Eisenkraut 31
Elæagnus 24
Elenium 32
Empfängnis Verhinderung 9.18
Endten 8
Enge des Adems 11
feurige Endzündung 14
der Wunden Endzündung 14
die Entgehung des Harns auf zuhalten 15
Engelwurtz 24
Engelsüß 25.68
Endivien 29
Endivia 29
Enicus 33
Enzian 33
lachender Eppich 24
Eppich 25.69
Epithymum 26
Epatica 29
Erstarrung der Gelieder 3
Erlenbaum 23
Erdephew 25.29
Erica 27
Erica Italia 27
Erdbeer oder Erdbeerkraut 29 71
Erbseln oder Saurach 29
Erdrauch 29.73
Eruca 31
Esel 2
unlust zu Essen 16
Esula 31
Eschernbaum 32
Euphorbium 31
Evonymus 32
Evpatorium 26
gifftige Eysenhütlein 31

Fanta-

F. F. pag.
Fantasen 19
Farren Kraut das Männle 25
Farrenkraut dz Weible 25.64
Faulbaum 25.32.65
Fabæ 36.37
Farvora 38
Feigwartzen 15
Fewerschäden 19
Feygen 25
Fenchel 28.35
Feygenbaum 28.83
Ferberröthe 29
egyptischer Feygenbaum 30
Femich 36
4.tägliche Fieber 2
jährliches Fieber 3
nachlassende Fieber 4
tägliche Fieber 4
3.tägliche Fieber 4
Finger 7
Fisch 8
fliessende faule Fisteln und Geschwär der Schenckel oder sonst am Leibe 9
Fieber so heimlich und innerlich seyn 12
Fisteln und schrunden am hindern 15
Filtzläuse 15
Fingerwurm 15
Fichtenbaum 22
wilder Fichtenbaum 23
carentinische Fichten 23
meer Fichten 23
Filtzkraut 25.26.70
Fistici 34
schmeiß Fliegen 2
rothe Fleck oder Wurtzel des Angesichts 4
Flecken von der Sonnen gebrand 5
Fledermäuß 7
haupt Flüsse 14
Flechten 17
weisse Flüsse oder weisse Wehe 18
Flachseyde 25.69
Flammula Jovis 29.31
Flöhkraut 29.73
Flachs 29.72
Flos solis 32
Forellen 8
Fœmina 33
Fœniculum 35
Fraiß oder hinfallende Kranckheit 8
Frösche 8
todte Frucht 10
Frantzosen 15
Frangula sive arbor fœtita 25.32
Fragaria 29
Frawen Rosen 29
Frantzosen Holtz 30.34
Fraxinus 32
Frawen Haar 34
erfrorne Flüsse 2
Fuchs 2
schrunden der Füsse 11

Fuma-

Fumaria 29
Fuga Dæmunum 33
Fünffblat oder fünfffinger-kraut 35
Fuchsschwantz oder Femig 36
Fungi 38

G. G. pag.

Gall 4
Gänse 8
wilder Galgan 23
Galläpffel 24
Gallæ 24
Galiopsis 26
Gartenkreß 27.31
Galgant 28
Gamünderlein 29
Gänsedistel 31
Gartenhysop 34
Garten Negelein 70
seiten-Geschwär oder stechen 3
Geschwer 4
Geyer 4
Geschwulst 5
Gemächte 6
Geburts-Glieder 6
Gehirn 7.8
Geist 7
Gedächtnis 7
Gedärm 8
Geschmack 8
lungen Geschwer 9
schwach Gehör 9
Geschwer und Löcher der heimlichen Orthen
Gestanck des Leibes 9
fliessende faule Geschwer der Schenckel 9
Geilheit 10
die Weite des Geburts Gelids 10
übel Gehör 11
Gelbe Sucht 12
Geschwär der Nieren 12
Geschwär an der Brust 12
Geschwär im Angesicht 14
feurige Geschwulst 14
hitzige Geschwulst der Wundē 14
Geschwär am Afftern 15
Geschwär und Löcher am Gemächte 15
brennende Blattern am Gemächte 15
Geschwär der Brüste 16
Geschwulst und Geschwär des Magens 16
seltzame Geschwulst der schwangern Frauen 16
ungestalt Gesicht 16
Geschwulst der Gemächte 16
schwach Gehirn 16
Geschwulst des Magens 17
Geschwür der Blasen 17
Geschwulst der Mutter 17
unzeitige Geburt 18
nach Geburt 18
Geschwär die um sich fressen 19
Gespenst 20
Geschwulst von stossen/schlagen oder fallen 20
Gersten 28

Geiß-

Geißblumen 31. 32
Gemein Roßmarin 32
Gentiana 33
allerley Gifft 19
Gichtblumen 38
Glieder so zerknirscht oder verrenckt 9
Gliedwasser 16
Gloret 27
Glycyrrhiza 28. 36
Glaßkirschen 34
Glaßkraut 38
Gorgk Holtz 30
Gorcken oder Cucumern 38
Goldblume 81
Grimmen der Mutter 11
fliessender Grind des Häupts 16
Grind der kleinen Kinder 16
Granatäpffel 27
weetagen und Schwulst der Güldenen Ader 12
zuviel fliessen der güldinen Ader 13
Gündelreben 29
Gummi 31

H. H. pag.

Haar so kal 2
Haaß 2
Haar ausfallen 4
Hahn 2
Hände 7
Hauptwee von kalter Materie 9
ungestalt Haar 9
zeitlich graw Haar gewinnen 9
Harnverstopffung 9
Hauptwunden 9
Haupt des Angesichts 10
Halsgeschwär 10
tröpfflende Harn winde oder kalter seich 10
schrunden der Hände 11
Harnwinde der Weiber 11
Haar roth färben 12
Hauptwee von Hitz 12
Haupt- und Hirn Schwachheit 13
Hauptflüsse 14
roth ungestalt Haar 14
blut Harnen 14
rauche des Halses 15
die Entgehung des Harns auffzuhalten 15
ungestalt gerad Haar 15
Hände zittern 15
stehend Haar der Augbranen 16
Härte der Mutter 16
Haarmilben 19
Handzipperlein 21
groß Haußwurtz 24. 28. 37
klein Haußwurtz 24. 37. 38
gebraumbte Haußwurtz 34
Haberdistel 25
Hanff 26. 70
Haselwurtz 27
Hartriegel 28
Halimnus 30
Hagdorn 30
Hanenfuß 31. 32
Hawhechel 31. 78
Haarstrang 31
die ander Haselwurtz 32
Haselnüsse 35. 36
Hasestaude 36. 86

Haubterkraut 38. 87
Hertzklappen 5
Hertz 5
Heiserkeit 7
Hechmen 7
Hewschrecken 7
Hecht 8
geschwär und Löcher der Heimlichen Orthen 9
Hertzschwachheit 10
Hertzstercken 12
Hertzzittern von überlauffender Gall im Magen 14
Heiserkeit 15
wilde Heckenrosen 23
gemeine Heydelbeer 24. 25
Helleborus niger 24
Herbe Paris 25
Hedera terrestris 25. 29
Herbstrosen 25
Heyde 27
welsche Heyde 27
Herba Paralysis 29
Herba benedicti 29
Heliotropium majus 32. 37
Hermüntzel Chamillen 36
Hirn Unreinigkeit 5
Hirn 5
Hinfall 7
Hirnstercken 12
Hirn Unreinigkeit/ so das Gedächtnis hindert 13
Hirn Schwachheit 13
Hitzblattern 14
Hirnweetagen 15
augen Hitze 16
Hirn Unsauberkeit 19
Hipposelinum 24. 34
Himmelbrodt 25. 28
Himmeldyll 31
law Hiacinthen 34
Hiacinthus 34
Hordeum 28
Honig 28
Holwurtz 35
wach-Holder staude 36
Holderstaude 36
Holunderstaude 86
Hund 4
Husten 11
Husten der Kinder 11
Husten von subtilen oder scharffen Flüssen 12
Hüner Augen 16
gifftige Biß von tobenden Hunden 19
Hundszungen 28
Hundsblumen oder stinckende Chamälen 31
Hünerdarm 37
Hufflattich 38
Hyoscyamus 24
Hypocistis 34
Hyssopus 36. 37

I. J. pag.

Jasminum 27
Jacobs Birn 33. 34
Je länger je lieber 29. 75
Ilex 30
Inguinalis 25

Inty-

Intybus 29
Indianische oder Kremer Negelein 32
Ingber 33
Jovialische Kranckheiten 3
Jovialische und Martialische Kranckheiten 12
Jovialische und Solarische Kranckheiten 12
Jovialische und Venerische Kranckheiten 13
Jovial und Mercurialische Kranckheiten 13
Jovial und Lunarische Kranckheiten 14
Johannes Brodt 24
S. Johannes Treuble 26
S. Johannes Kraut 33. 80
Josepten 34
Jovialische Kräuter 70
Johannes Beerlein 72
Iris sylvestris 23
Iris sylvestris parma 23
Iris 28. 35
kalbs Isop 34
zwiebel Isop 34
Isop 35. 36. 37
Jusquiamus 24
Iva 29
Incus odoratus 30
Juniperus 35. 36
Jujubæ 28

K. K. pag.

Katz 4
Kaninichen 8
Kälte und Lähme der Glieder 9
Kalmus 25. 32
Katzmüntz 28
Kappes 28. 38
Kalbs Isop 34
Katzentreublein 38
Keele 6
Keichen und enge des Athems von zehen Schleim und Koth
keuschbaum 27
unreinigkeit der Kindbetterinn 11
Kindesblattern 14
wilde Kirschen 24
süsse Kirschen 27
Kirschen 29. 71
saure Kirschen 30
Glaß Kirschen 34
welscher Stein-Klee 25
stein Klee 25
wilder Stein Klee 25
grosse Kletten 26. 65
Klosterbeer 30
Kleberkraut 35
Klee 35. 85
Klapperrosen 38. 90
wolriechëder Klee od' siebenzeit 85
Knollen oder oberbeine 2
Knörpel 3
Knobloch 31. 38. 89
Königskertze 29
Königs Cron 31. 81
glat oder schlecht Kohl 38. 88
Kraus Kohlkraut 38
Kornrosen oder Klapperrosē 38
Kröpffe am Halß 2

Krebs	2
Kröten	8
Krebse	8
Krampff	9
Krätze und Reitliesen	15
Krebs der Nasen	16
niren Kranckheit	18
garten Kreß	27.31
Krause Müntz	28
Kreuselbeer	30
Krotendill	31
Krebsblum	32.|37
pfennigkraut	36
häupterkraut	38
Kuckuck	8
Kuhdyll	31
Kürbis	38.88

L. L. pag.

Laurus	23.33
Lappa major	
Läme der Glieder	9
Larix	27
Lavendel	32
Lavendula	32
Ladanen	34
krauser junger Lattig	37
Lactuca crispa	37
vollkommener blüender Lattich	37
Lactuca florescens	37
wilder Lattich	37
Lactuca sylvestris	37
Lauch	38. 89
Läuse Kraut	64
Lactuca oder Salat	90
Leberflüß	
Lerch	3
Leuß	4
Lew	5
Lenden	6
Leber	6
blöde kalte Leber	9
verstopffung der Leber	9
Leichdorn	9
Lendēwee von verstopffung	10
15	
erhitzte Leber	12
geschwulst der Leber	12
Leynzeichen	15
Leuse der Augbraunen	16
Levisticum	24.35
Leusekraut	26
Lerchenbaum	37
Lerchenhartz	27
Lein oder Flachs	29
Lentiscus	30
Lepidium	31
Lens palustris	37
Lens	37
Ligustrum	23
Lindenbaum Männlich	23.91
stein Linden	23
Liebstöckel	24.34
Lichen	29
Lignum Guajacum	30.34
gelb Wasser Lilien	32
Lilium convallium	34
weisse Lilien	34
Lilia alba	34
Liquiritia	36
Lindenbaum Weiblich	37

meer-

meer Linsen oder Wasser Linsen 37
Linsen 37
Linqva serpentis vel sagittalis 38
allerley Lilien 81
Lotus 24.28
Löcher der heimlichen Orthen 9
Lorbeerbaum 23.33.79
Lotus urbana 25
Lotus silvestris 25
Lunge 3
Lunarische Kranckheiten 8
Lunarische Thiere 8
Lungensucht 9
Ludanum 34
Lungenkraut 35.87
Lunaria græca 37
Lunarische Kräuter 87
Lycoctonon 25
Lysimachia 28.29
Lychnis coronaria 29
Lycium 30

M. M. pag.

Mauß 2
Maulworff 2
Martialische Kranckheiten 4
Mängel des Geruchs 6
Magen 8
Mattigkeit 10
kalter Magen 11
beissen und nagen des Magens 11
auffstossen des Magens 11
Magenwee 11
Martial und Solarische Kranckheiten 14
Martial und Venerische Kranckheiten 15
Mastdarm / so für dem Leib gehet 15
Martial- und Mercurialische Kranckheiten 15
Martial- und Lunarische Kranckheiten 16
undewung des Magens 16
Magendampff 16
hitzige Magengalle 16
geschwulst und geschwär des Magens 16
geschwulst des Magens 17
zitter Mähler und Flechten 17
die Verstopffung des Magens 19
Martial- Solar- und Lunarische Kranckheiten 20
Martial- Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 21
Mängelwurtz 24
Mala agrestia 24
Maulbeerbaum 24.28
Mandragora mas 24
Mandragora fœmina 24
Matrisalvia 25
Manna 25.28
Malva major 25
Malva minor 25
Malum Punicum 27.29
Mala mustica 27
Mandelbaum 28.29.75

Margenrößlein 29
Martialische Bäume Kräuter und Wurtzel 30.77
Mastixbaum 30
Maulbeer Feigen 30
grosse Marillen 31
kleine Marillen 31
Malus Cydonia 32
Marillen 32
Mala Citria 33
Malus 34
Mala dulcia 34
Majoran 35.87
Majorana 35
kleln Majoran 35
Majorana tenuifolia 35
schwartzer Mangold 35
weisser Mangold 35
rother Mangold 35
Maurenrauten 35
Marrubium 36
Magsamen oder Moen 38.90
Mandragora 38
Mercurialische Kranckheiten 7
Mercurialische Thiere 7
Meer-Spinnen 8
Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 19
Melancholey 19
Melilotus 25
Melilotus falso dicta 25
klein Mäußöhrlein 26
Mängelwurtz 26.69
Meon 27
Mentha 28
Melissen / Melissophyllon / Melissa 28.33.81
Mel 28
Meergewächs 30
Merrettig 31
Meerwinden 32
Meyenblümlein 34.82
Mercurii Bäume Kräuter und Wurtzel 35
Mespeln 35
Mespilaceum pirum 35
Mercurialis fœmina 36
Mercurialis mas 36
Meerlinsen 37.92
gelbe Mehren 38
Melonen 38.88
Mertzenblumen 82
Mercurialische Kräuter 82
Miltz 2.3
Milwen 4
Milch / so in Brüsten geronnen und knollecht 11
wañ die Milch nit verstehẽ will 17
versiegene Milch 18
haar Milben 19
Miltzkraut 26.31.66
Monstrohsische Unthier 4
Monstrum Hundsart 8
Mölden 23.26.69
Morum 24
wilde Mölten 26
meer Mölten 26
Mooß 26.65

Moschus 27
Morus 28
Moschara 31
Morſus Diaboli 33
des Monden Bäume / Kräuter und Wurtzeln 37
Monrauten 37
Morſus Gallinæ 37
Moen 38
Mücken 4
Mutter 6
Muſcheln 8
Mundfeule 10
Mutterwee oder Nachwee 10
wee und grimmen der Mutter 11
aufſteigen der Mutter 11
ausfallen der Mutter 11
kalte Mutter 11
verſtopffung und härte der Mutter 16
geſchwulſt der Mutter 17
bauchgrimmen von der Mutter 18
Mutter Unreinigkeit 18
Müdigkeit 19
Muſcus 23. 26
Muſcus terreſtris 23
Mundholtz 23
Muſa 24
Muſcateller Birn 28
krauſe Müntz 28
berg-Müntz 28
katz-Müntz 28
Mürren 32
Muſcatenüſſe 32
Myrica ſive Tamarix 23. 26
Myrtillus 24. 25
Myrtenbaum 27
Myrtus 27
tarentiniſcher Myrtenbaum 27
Myrtus Tarentina 27
auslendiſcher Myrtenbaum 27
Myrtus exotica 27
Myrrha 32

N. N. pag.

Nabel 5
Nachtigall 7
Nacht Eule 8
Nabel austritt 10
Nachwee 10
rauhe unebene Nägel der Finger 11
Narben 15
hefftige bluten der Naſen 16
krebs der Naſen 16
Nachgebührt 18
Nachtſchatten 25. 69
jndianiſcher Nardus 27
berg Nardus 27
Naſturcium hortenſe 27
Nägelein 28
Naſturcium ſativum 31
Napellus 31
celtiſcher Nardus 32
Nardus celtica 32
Nartenblum 34
Nareiſſenröſslein 34
Narciſſus 35. 82
Naterwurtz 36. 86
Naſturcium aquaticum 38

taub

taub oder todte Nesseln. 26
gemein brennende Nesseln 31
welsche Nesseln 31
heytere Nesseln 31
Nebenzist 34
garten Negelein 70
Nessel 77
Nieren 4.6
hitzige Nieren 12
geschwär der Nieren 12
Nieren Kranckheit 18
schwartze Nießwurtz 24.66
Nüsse 4
welsche Nüsse 24
Nuces juglandes 24
indianische Nüsse 24
Nux indica 24
welsch Nußlaub 25
Nuces juglandes 25
muscaten Nüsse 32
Nux Myristica 32
Hasel-Nüsse 35
Nuces Ponticæ 35.36
Numularia 36
welscher Nüßbaum 86
Nymphæa 34

O. O. pag.

Oberbeine 2
Ochsenzungen 28. 77
Ocimum 28
Odermennig 26
recht Ohr 2
Ohrklammern 2
linck Ohr 4
Ohrensausen und brausen 9
Ohrenwee 9
Ohren geschwär und eiter 9
Ohrenwürme 9
geschwär und Löcher der heimlichen Ohrten 9
Ohnmacht 10
Oliven 24
Olivæ 24
böhmischer Oelbaum 24.28
Olea Boëmica 24
Oelbaum 29.71
Olea domestica 29
wilder Oelbaum 30
Olea sylvestris 30
Ononis 31
Opi 24
Opium 24
Orminum sylvestre 25
Orminum hortense 25
Origanum vulgare 29
lange Osterlucey 35
runde Osterlucey 35
Oxylapathum 26
Oxalis 36

P. P. pag.

Panterthier 4
Papagey 7
schwartz Pappelbaum 23
Pantoffelholtz 24
römische Pappeln 25
kese Pappeln 25
Paludapium 25
gelbe Pastinaten 26. 63
Pastinatæ luteæ 26

Palma

Palma mas	27	Pfaffen Röhrlein	25
Pasculæ majores	28	Pfersingbaum	30
Pœonia mas	29	Pfefferkraut	31
klein Pantoffelholtz	30	Pfeffer	31.33
Parißkörner	33	Pfenngkraut	36.86
Palma fœmina	34	Pflaumenbaum	37
niedrige Palmen	34	Pfeben	38
Palma humilis	34	Pfeilkraut	38
Passulæ Corinthiacæ	35	Phil	86
Pauicum	36	Pinus	23
weis Pappelbaum	37	Pinus sylvestris	23
libyscher Pappelbaum	37	Pinus Tarentina	23
Parietaria	38	Pinus mariiima	23
Papaver erraticum	38	Picea	23
Pestilentz	19	Pilosella	26
Personaria	26	Piperitis	31
Peisselbeer	27	Pimpinella	31.33.
Perfoliata	29	Piper vulgare	31.33.
Persica malus	30	welsche Pimpernüßle	34
Peucedanium	31	Pistacia	34
Pestilentzwurtz	33	wilde Pimpernüße	34
Petasites falsò dicta	33	Pilsenkraut	65
perforata	33	Platanus	23
pentaphyllon	35	Plantago major	31
Petersilien	35	Plantago media	31
petroselinum vulgare	35	Plantago longa	31
Petersilien Saamen	35	Plantago aquatica	31.37
pepones	38	Populus nigra	23
Peonienblumen	38	Polypodium	25
Peonienwurtz	91	Polygonum minus	33
Pferd	5	Poley	33
Pfaw	6	Populus alba	37
Pferdebiß	10	Populus Lybica	37
maur Pfeffer	24	Poma Adami	37

Portulaca domestica 37
Portulaca sylvestris 37
Porrum 38
Pœonia 38
Prunus sylvestris 25.30
Praunellen 28 76
Prunella 28
Primula veris 29
Præcox pyrum 33.34
Prænestinæ 35.36
Prassium 36
Prunus 37
Pseudocostus 30
Pseudoacorum 32
Pseudoganax 32
Pulß 3
Purpurvogel 7
Pulegium 33
Pulmonaria 35
Pyrum agreste 24
Pyrum hordeaceum 28
Pyrum Mustaceum 32

Q. Q. pag.

Quittenbaum 32
Qvinquefolium 35
welscher Qventel 35

R. R. pag.

Rab 2
Räude und Grind der kleinen Kinder 16
stein Rauten 25
Rauten 26.67
Rapum Rotundum sive sessile 29
Rapum longum 29
Ramunculus 31.32
mauren Rauten 36
moen Rauten 37
Rapum 38
Rebhun 9
Reitliesen 15
Reissen der Kinder 17
Reinweiden 23
Reinblum 28
Resta bovis 31
Rahmnus III 23.30
Rhabarbarum 28.76
Rhabarbarum 28
Rhamnus 30
Rhamnus II 30
münch Rhabarbar 31
Rhabarbarum monachorum 31
Rippen 3
Ritzen der Lippen 6
Ribes vulgaris 27
breñender Rothlauf der Kinder 4
Roßkeffer 7
augen-Röthe 16
wilde hecken-Rosen 23
Rosa canina 23
leibfarbe Rosen 27
Rosa Alabandica 27
grosse Rosinen 28
Rosen 29
Rosa 29
margen Rößlein oder frauen Rosen 29.73
Rosamarian 29

Röthe

Röthe oder färber Röthe 29.76
rothe Rosen 30
Rosa milestia 30
wolriechend Rohr in India 32
gemeine Roßmarin 32
Rosmarinus coronaria 32
Rosen 34.82
Rosa 34
welsch Rohr 35
kleine Rosinen 35
weisse Rosen 37
Rosa alba 37
Rosenwurtz 38
korn Rosen oder klapper Rosen 38
Roßmarien 81
schmertzen des Rückgrads 3
Ruhr 8
rothe Ruhr 18
Rüstholtz 23
Rumices 24
Rubus 25
Ruta sylvestris 25.35
Ruta hortensis 26
faule Rüben 29
lange Rüben 29
Ruba domestica 19
Rubi 31
Ruben 38.91
gelbe Ruben oder Mehren 38

S. S. pag.

Saturninische Kranckheiten 2
Same 3
Saturniniche und Jovialische Kranckheiten 9
Saturninische und Martialische Kranckheiten 9
Saturnische und Solarische Kranckheiten 10
Saturn- und Venerische Kranckheiten 10
Saturninische und Mercurialische Kranckheiten 11
Saturnin- und Lunarische Kranckheiten 11
Samenflüß 14
Saturnin-Martial- und Solarische Kranckheiten 19
Saturnin-Martial- u. Mercurialische Kranckheiten 19
Saturnin- Martial- und Lunarische Kranckheiten 20
Saturnin-Solar- und Lunarische Kranckheiten 11
Saturnin-Martial-Solar- u. Lunarische kranckheitē 21
Saturninische Bäume und Kräuter 23.63
Scabina seu savina 23.26
Salix 24
Sanickel 25
Sanicula 25
Saxifragia alba 26
Saxifragia altera 26
Saurach oder Saurdorn 27 29
Sativus major 29
Saurklee 29
Saffran 32.33.78
Saffran ohne Blüt 32
wilder Saffran 33.79
Saracenicus 33
Satyriorum genera omnia 34

Saturen 34.36
Saturan 34
Satureia 34
Sampsuchum 35
Salbey 35.69
Salvia 35
Sambucus 36
Saurampffer 36
Saurachberlein 72
Salat 90
Scharbock 2
Schmeißfliegen 2
Schmertzen des Rückgrads 3
Schaaff 5
Scham 4
Schnecken 4.8
unnatürlicher Schweiß 7
Schwein 6
Schlaffbringen 7
Schwalb 7
Schlangen 7
Schnuppen 8
alte Schäden 9
Schrecken der Kinder 11
Schwindel 11
Schlag 11
halbe Schlag 11
Schlafffucht 11
Schrunden der Hände und Füsse 11
Schrunden der Brüste 11
Schrunden am Hindern 15
Schlieren 15
Schuppen des Haupts 16
Augen Schmertz 16
seltzame Lust der Schwangern Frauen 16
hitzige offene fliessende Schädē 16
Schaden von heissem wasser 16
fewr Schäden 19
gifftige Schlangenbiß 19
gantzer Schlag 20
Schwamm am hecken Rosenstrauch 23
Schlangenkraut 25
Schleendorn 25
Schleen 25
wilder Scharlach 25
wilder Scharlach ander Gewächs 25
garten Scharlach 25
Schartenkraut 25.64
Scabiosa major 26
Scabiosa minor 26
Scolopendrion verum 26.31
Schaffmüllen 27
Schlüsselblumen 29
groß Schwalbenkraut oder schelkraut 29.33
egyptischer Schottendorn 30
Schlingenbaum 30
Schlendorn 30
Schwebelwurtz 31
Scammonien 31
Scammonia 31
Scheißlorbeern 31
Schwämme 38
allerley Schwämme 91
Seiten Geschwär 3
Sennader 3

Seefisch 6
Sennader 9
kalter Seich 10
Seitenstechen von Aufflehung der Winde 12
Sevenbaum 23.26.66
Sempervivum majus 24.37
Sempervivum minus 24
Sempervivum minimum 24
Sempervivum arborescens 24
Serpentaria 25.36
Selarea 25
Senetbaum 26.67
Sena 26
Sedum 28
Sebestenbaum 30
Sebestina 30
Senff 51
Sewfenchel 31
Seeblumen 34.82
Sergenkraut 34
Sedum majus 37
Sedum minus 38
Siliqva 24
Sisymbrum domesticum 28
Sieben Zeiten 36.85
Siser 28
Solarische Kranckheiten 5
Sonnenblůt 5
Solarische Thiere 5
Solt 16
Solar- und Venerische Kranckheiten 16
Solar- und Mercurialische Kranckheiten 17
Solar- und Lunarische Kranckheiten 17
Solanum hortense 25
Sophien od' Wollsamenkraut 29 29
Sophia 29
Sorbus sylvestris 31
Sonchus asper 31
der Sonnen Bäume/ Kräuter und Wurtzel 32.78
Sorbus domestica mas 32
Sonnenblum 32.81
Sonnenwende 32.37
Soldanella 32
Sorbus Torminalis 34
Sorbus domestica fœmina 37
Solarische Kräuter 78
Sperma 6
Spatz 6
üble Sprach 11
Spann-Adern / so zerknitscht und verwündet 12
Spinnen Gifft 25
Spina Merula 23.30
Spongia canina 23
Spicanard 27
Spina domestica 27
Spina acuta 29
wilder Sperberbaum 50
Spina 31
Spindelbaum 32
zamer Sperberbaum 30

wilder Sperberbaum Weiblich
zamer Sperberbaum Weiblich 37
Stein Eule 2
seiten Stechen 3
Storch 3
Stieglitz 7
schmertzen vom Stein 9
Steingrüß und Sand 9
wenn der Stein ins Rohr kompt und den harn verstopfft 10
harter Stulgang 15
Stechdorn dritt Geschlecht 23
Steinlinden 23
Streiffgrind 24
welscher Stein-Klee 25
Steinklee 25
wilder Steinklee oder siebengezeit 25
Steinrauten 25
weisser Steinbrech 26
welscher Steinbrech 26
Staphisagria 26
Stæchas citrinum 28
Steinleberkraut 29
Stechdorn 30.78
Stechdorn äder Geschlecht 30
Stechdorn dritt Geschlecht 30
Stechpalmen 30
Stecheichen 30
Stallkraut 31
Styrax 34
Styrax 34
Staphylodendron 34
Stendelwurtz 34.81
Stein-Bruch 64
tobende Such und Hirnweetagen 15
Suber 24
Süßholtz 28.36
Sucer II 39
Symphitum 28
Sycomorus 30
Sylvestria pistacia 34

T. T. pag.

Tauben 6
turtel Touben 6
Tamarisken 23
Tamarix 23.26
Taxus 24
Tausendgüldenkraut 29.72
Tag und Nacht oder glaßkraut 38
Taschelkraut 68
Teucrinum 29
Terpentinbaum 30
Terebinthus 30
Teuffels abbiß 33
saturninische Thiere 2
zevialische Thiere 3
martialische Thiere 4
thieger-Thier 4
panter-Thier 4
solarische Thiere 5
venerische Thiere 6
mercurialische Thiere 7
lunarische Thiere 8
rother Thannenbaum 23

weisser

weisser Thannenbaum 23
Thamariskenbaum 26. 66
Thymseiden 26.70
Thus 27
Thlaspi 31
Thimian 32.35
Thymus 32. 35
Tilia mas 23
Tilia saxatilis 23
Tithymlus 31
Tilia fœmina 37
Torteltauben 6
Tormentill 23
Tormentilla 23
böse Träume 9
Trunckenheit 10
Tropff oder Schlag 11
Traurigkeit 11
Triticum 28
damasceener Trauben 28
Trifolium acetosum 29.36
Trifolium 35
Trifolium odoratum 36
Tupsus barbatus 29
welscher Tuscheantenbaum 30
Tulpen 34
Tulipæ 34
Tussilago 38
Veleriana 23
Verstockung 3
Venerische Kranckheiten 6
Venerische Thiere 6
Venus-Händel oder Geilheit 10
vergangene Venus Händel oder eheliche Wercke 13
Verfallung des Fleisches 13
Verstopffung der Mutter 16
Verstockung der Zeit der Weiber 16
Versehrung der Blasen 17
Vener- und Mercurialische Kranckheiten 18
Verhind. der Empfängnis 18
Vener- und Lunarische Kranckheiten 18
Verstopffung des Magens 19
wilde Veilwurtz 23
klein wilde Veilwurtz 23
Veilräben 27
Veilwurtz 28.35
Vergiß mein nicht 29
braune Veieln 29
Verbascum 29
Verbena 31
Veneris Bäume / Kräuter uñ Wurtzel 34.81
Vermicularis 37
Usu 2
Vitex 27
Virga sanguinea 28
Viola purputea 29
Viburnum 30
Virga aurea 31
Vitis vinifera 33
Ulmus 23
Unsinnigkeit 7
Unreinigkeit der Kindbetterin 11

Un-

Unfruchtbarkeit des Leibes 13
hirnUnreinigkeit/so das Gedächtnis hindert 13
Unlust zu essen 16
Undewung des Magens 16
Unreinigkeit der Mutter 18
Unzeitige Geburth 18
Vogelbeerbaum 30
Urtica major 31
Urtica Romana 31
Urtica minor 31
Urtica mortua 26
Uvæ Zibebæ 28
Uva spina 30

W. W. pag.

stetiges Wachen 7
Wassersucht 8.11
Walwurtz 28.74
Walddisteln 30
gelbe Wasserlilien 32
Wacholderstaude 36.85
Wasserbungen 37
Wasserwegerich 37
Wasserlinsen 37
Wee der Mutter 11
Weetagen der güldine Ader 12
Wegdorn 23
Weiden 24.68.
Weyrauch 27
Weitzen 28.77
Weiderich 28.29.76
Wegdornbeer 30
grosser rother Wegerich 31
mittel oder breiter Wegerich 31
klein oder spitziger Wegerich 31
wasser Wegerich 31
kleiner Wegetritt 32
grosser Wegetritt 33
Wein-reben 33.79
Weinstock 79
Weckholder 35
Welscher Nußbaum 86
Wiesenkümmel 24
Wolff 4
Wolff am hindern von vielen gehen 15
gifftiger Wolffswurtz 25
Wollsamenkraut 29
Wohlgemuth 29.74
Wolffsmilch 31.78
Wurtzel des Angesichts 4
Würgen des Magens 11
der Wunden Entzündung 14
Wunden/so innerlich 15
Wundmähler 15
Wunden von gifftigen Waffen 19
Würme in alten faulen Schaden 21
Wüttscherling 26
Wüllkraut 29.73
heydnisch Wundkraut 31

Z. Z. pag.

Zahnfleisch 2
wackelnde Zähne 2
faul Zahnfleisch 2
ungestalte Zähne 2

Zahn-

schwartze löcherte Zähne 9
Zahnwehe 2
abgefallen Zapff im Halß 10
Zauberey 20
Zehnkräuter 28.8
Zanen 34
überflüssige Zeit der Weiber 11
verstockung der Zeit der Weiber 16
Zeitlosen 31.84
Zitwar 33
Zedoaria 33
Zittern 9
Zittern Mähler 17
Zipperlein võ kalter Feuchtig 20
Zipperlein von Hitz 20
hand Zipperlein 21
hand- und fuß-Zipperlein 21
Zitterwurtz 24
Zibet 27
Zibetum 27
Zizybæ 28
uvæ Zibebæ 28
Zist Männlich 30
Zimmetrinde 32
Ziegenbeer 32
Zinziber 33
Zist Weiblich 37
Zusamenziehung der Glieder 3
Zunge 7
bräune der Zungen 15
Zurgelbaum 24 28
hunds Zungen 28
ochsen Zungen 28
Zucker-Röhren oder Zucker-Ried 28
Zwiebeln 31.38.39
Zwiebelysop 34

Universal-Register nach Ordnung der vier Classen und aller Curen

Erste Claß.

Von der Kräuter-Cur / Influentzien und Kranckheiten nach Ordnung der sieben Planeten.

I.

Saturninische Kranckheiten 2
Saturninische Thiere 2

II.

Jovialische Kranckheiten 3
Jovialische Thiere 3

III.
Martialische Krankheiten 4
Martialische Thiere 4
IV.
Solarische Krankheiten 5
Solarische Thiere 5
V.
Venerische Krankheiten 6
Venerische Thiere 6
VI.
Mercurialische Krankheiten 7
Mercurialische Thiere 7
VII.
Lunarische Krankheiten 8
Lunarische Thiere 8
VIII.
Saturninische und Jovialische Krankheiten 9
IX.
Saturninische und Martialische Krankheiten 9
X.
Saturninische und Solarische Krankheiten 10
XI.
Saturninische und Venerische Krankheiten 10
XII.
Saturninische und Mercurialische Krankheiten 11
XIII.
Saturninische und Lunarische Krankheiten 11
XIV.
Jovialische und Martialische Krankheiten 12
XV.
Jovialische und Solarische Krankheiten 12
XVI.
Jovialische und Venerische Krankheiten 12
XVII.
Jovialische und Mercurialische Krankheiten 13
XVIII.
Jovial- und Lunarische Krankheiten 14
XIX.
Martial- und Solarische Krankheiten 14
XX.
Martial- und Venerische Krankheiten 15
XXI.
Martial- und Mercurialische

sche Kranckheiten 15

XXII.

Martial- und Lunarische Kranckheiten 16

XXIII.

Solar- und Venerische Kranckheiten 16

XXIV.

Solar- und Mercurialische Kranckheiten 17

XXV.

Solar- und Lunarische Kranckheiten 17

XXVI.

Vener- und Mercurialische Kranckheiten 18

XXVII.

Vener- und Lunarische Kranckheiten 18

XXVIII.

Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 19

XXIX.

Saturnin- Martial- und Solarische Kranckheiten 19.

XXX.

Saturnin- Martial- und Mercurialische Kranckheiten 19

XXXI.

Saturnin- Martial- und Lunarische Kranckheiten 20.

XXXII.

Saturnin- Solar- und Lunarische Kranckheit n 20

XXXIII.

Martial- Solar- und Lunarische Kranckheiten 20

XXXIV.

Martial- Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 21

XXXV.

Saturnin- Martial- Solar- und Lunarische Kranckheiten 21

Saturninische Bäume und Kräuter 23. 24. rc.

Jovis Bäume / Kräuter und Wurtzel 27. 28 rc.

Martialische Bäume / Kräuter und Wurtzel 30. 31.

Der Sonnen Bäume / Kräuter und Wurtzel 32. 33.

Veneris Bäume / Kräuter und Wurtzel 34

Mercurii Bäume / Kräuter und Wurtzel 35 36

Des Monds Bäume / Kräuter und Wurtzel 37.38.

Vom Grund / Wissenschafft und Beweiß der Kräuter Krafft. 41

Welche Götter die Kräuter zum erstenmahl angezeiget 41

Wer die aller ersten Kräuter habe angezeiget 42

Wer die Kräuter anfangs in eine Ordnung gebracht 43

Wie die Kräuter viel durch Träume und Gesicht erfahren worden. 44

Was für Kräuter Könige und Potentaten erfunden 45

Wie hernach Völckern und gemeinen Leuten der Kräuter Wissenschafft offenbar worden. 46

Wie auch unvernünfftige Thiere viel köstlicher Kräuter entdecket haben 47

Wenn solche Erfahrnis der Kräuter auffgeschrieben 47

Von etlichen Wunderzeichen und Miradeln der Kräuter 49.50.51.

Daß die Alten allein Kräuter gebraucht/und keine zusammen gesetzte Artzney 52

Wenn die Zusammensetzung oder composition der Artzneyen sich angesponnen 53

Herophsili Meinung von den Kräutern 54

Zu welchen Zeiten die Kräuter und Wurtzeln sollen gesammlet werden 55.56.

Wo die Kräuter sollen behalten werden 57

Wie lang sich die Kräuter halten und werhafft seyn 58

Wo die besten Kräuter wachsen. 59

Mit was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heyden ihre Kräuter gesamlet 60.61

Saturnischer Kräuter Natur und Wirckung 63.64.

Erklärung des Gebrauchs etzlicher Jovialischen Kräuter und deren Influentzien ins gemein 70.71.

Von Martis Kräutern Natur und Wirckung 77

Von der Sonnen Kräuter Natur und Wirckung 78 79.

Von

Von Veneris Kräutern und Wurtzeln Krafft und Wirckung. 81
Von Mercurialischẽ Kräutern deren Krafft / Natur und Wirckung 83.64
Von des Monden Kräutern Natur / Krafft und Wirckung 87.88.
Von der 7. Planeten Influentzien / so vom Frühling 1651. biß wieder dahin 1652. sich täglich erzeigen. 93.94.
Gemeine Erinnerung / wie hoch und starck ein iedes Kraut Metall und ander Erdgewächs zu einer jeden Zeit zubefinden 94.95.
Influentz der Planeten im April 1651. 98.99.
Influentz der Planeten im May 1651. 99.100.
Influentz der Planeten im Brachmonat 1651 100.100.
Influentz der Planeten im Heumonat 1651. 101.102.
Influentz der Planeten im Augustmonat 1651. 102.103
Influentz der Planeten im Herbstm. 1651. 103.104.105
Influentz der Planeten im Weinmonat / 1651.105.106
Influentz der Planeten im Wintermonat / 1651.107.108
Influentz der Planeten im Christmonat / 1651.109.110
Influentz der Planeten im Jenner 1652. 110.111.
Influentz der Planeten im Hornung 1652. 111.112.113.
Influentz der Planeten im Mertz 1652. 113.
Wiederholung der Influentzien nach Ordnung der 7. Planeten / als nemlich vom Herbst 1651. biß in Frühling des Nechstkom̃enden 1652. Jahrs 114.
Saturni Influentz vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. biß in Mertz 1652. 115.116.
Jovis Influentz vom 4. Tage des Herbstmonats 1651. biß den 10. Mertz 1652. 216 217.
Martis Influentz vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. biß den 10. Mertz 1652 119.120.
Sonnen Influentz vom

2. Tage des Weinmonats 1651. biß auff den Mertz 1652. 121. 122.

Veneris Influentz vom 8. Tage des Herbstmonats 1651. biß den 5. Mertz 1652. 123. 124.

Mercurii Influentz vom 1. Tag des Herbstmonats 1651. biß den 7. Mertz 1652. 124. 125

Monds Influentz vom 12. Tag des Herbstmonats 1651. biß den 9. Mertz 1652. 128. 129.

Exempel ein hitzig Fieber zuvertreiben 131

In der PestZeit sich vor der Pest zu præserviren 131. 132.

Zweydte Cur und Heilung aller Kranckheiten / Schäden und Gebrechen durch die Himlische Influentz mit Hülff der 9. Metallen und Edelgesteinen 136

Beschreibung des Metalls 140

Bley oder des Siegels Saturni.

Von Nutz und Gebrauch solches Siegels 141

Von den Edelgesteinen Saturni 142

Beschreibung des zweydten Metalls 142

Kupffer / oder des Siegels Jovis

Vom Nutz und Brauch dieses Siegels 143

Von den Edelgesteinen Jovis.

Beschreibung des dritten Metalls 144

Eysen oder des Siegels Martis

Vom Brauch solches Siegels 145

Von den Edelgesteinen Martis 145

Beschreibung des vierdten Metalls 146

Goldes / oder des Siegels Solis.

Vom Nutz und Gebrauch desselben 147

Von den Edelgesteinen Jovis 147

Beschreibung des fünfften Metalls Zinn oder des Sigels Veneris 148

Vom Nutz und Gebrauch des Siegels Veneris 149

Von

Von den Edelgesteinen Veneris 149

Beschreibung des sechsten Metalls Qvecksilbers oder Siegels Mercurii 150

Vom Nutz und Gebrauch solches Mercurialischen Siegels 151

Von den Edelgesteinen Mercurii 151

Beschreibung des siebenden Metalls Silbers oder Siegels Lunæ 151

Von Nutz und Gebrauch solches Lunarischen Sigels 152

Von den Edelgesteinen Lunæ 152

Nothwendige Erinnerung/ was bey verfertigung der 7. Metallen zubeobachten 153

Dritte und Summarische völlige Cur und Heilung aller Kranckheiten durch die zusammensetzung der 7. Metallen und Sigillen 155

Grundriß des unschätzbaren Kleinods.

Vierdte Cur und Heilung aller Menschlichen Laster und Gebrechen 160

Von des Siegel Saturni Krafft und Wirckung 161

Von des Siegels Jovis Krafft und Wirckung 162

Von Krafft und Wirckung des Siegels Martis 162

Von des Siegels Solis Krafft und Wirckung 163

Von des Siegels Veneris Krafft und Wirckung 163

Von des Siegels Mercurii Krafft und Wirckung 164

Von des Siegels Lunæ Krafft und Wirckung 164

Zugabe und Kurtze Erklärung der Planeten / Zeichen und Zahlen / warumb solche auff die Metallen geprägt werden 165.166

XXXX V. 89

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hiebner, Israel,

Mysterium Sigillorum, Herbarum Et Lapidum, Oder: Vollkom[m]ene Cur und Heilung aller Kranckheiten Schäden und Leibes- auch Gemüths-Beschwerungen durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Artzeney In 4. Classen ordentlich abgetheilet ... Mit beygefügten Figuren und Kupfferstücken,

[Erfurt] 1731

4 M.med. 105 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10226710-0
VD18 12211400